

DAIMLER

Nachhaltigkeitsbericht 2016

 Übersicht



| | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| Strategie und Management > | Ethische Verantwortung > |
| Produktverantwortung > | Betrieblicher Umweltschutz > |
| Beschäftigte > | Lieferanten > |
| Gesellschaftliche Verantwortung > | Zielprogramm > |

Dr. Dieter Zetsche

Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG, Leiter Mercedes-Benz Cars

 Lebenslauf

Renata Jungo Brüngger

Vorstandsmitglied der Daimler AG, Integrität & Recht, Co-Vorsitzende des Daimler Sustainability Board

 Lebenslauf

Ola Källenius

Vorstandsmitglied der Daimler AG, Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung, Co-Vorsitzender des Daimler Sustainability Board

 Lebenslauf



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vielleicht kennen Sie das chinesische Sprichwort: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern und die anderen Windmühlen.“ Der Wind des Wandels frischt derzeit auch in unserer Branche massiv auf. Wir bauen deshalb zwar keine Windmühlen, aber Fahrzeuge, die mit innovativen Antriebskonzepten unterwegs sind: Bis 2025 bringen wir zehn neue Elektroautos in Serie und investieren rund zehn Milliarden Euro in den Ausbau unserer E-Flotte.

Die Elektrifizierung des Antriebsstrangs ist bei Weitem nicht die einzige Veränderung, die uns bei Daimler um- und antreibt: Hinzu kommen die Digitalisierung, das autonome Fahren und neue Mobilitätskonzepte – vor allem für den urbanen Raum. Zusammengenommen bedeuten diese Trends die größte Transformation der Mobilität seit über 130 Jahren. Unser Ziel ist es, diese Veränderungen im Sinne unserer Kunden, Geschäftspartner, Stakeholder sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gestalten. Dazu bauen wir keine (Schutz-)Mauern, im Gegenteil: Mit unserer neuen Einheit CASE gehen wir Zukunftsthemen gebündelt an und setzen auf neue, flexible Formen der Zusammenarbeit zum Beispiel in Schwarm-Organisationen.

Aus Veränderungen erwachsen nicht nur neue Chancen, sondern auch eine neue Verantwortung. Diese Verantwortung nehmen wir ausdrücklich an: Bei all unseren Aktivitäten verhalten wir uns integer und haben die Folgen für Umwelt und Gesellschaft im Blick. Wichtige Leitplanken dabei sind für uns die Prinzipien des Global Compact, die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und die Vereinbarungen aus dem Pariser Abkommen.

In diesem Bericht lesen Sie, wo wir heute stehen und was wir künftig vorhaben. Bitte begleiten Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns auch künftig in der gewohnt kritisch-konstruktiven Weise auf unserem Weg. Wir sind überzeugt: So wird der Wind des Wandels zum Rückenwind, der uns gemeinsam weiter nach vorn bringt.

Ihre



Dr. Dieter Zetsche

Renata Jungo Brüngger

Ola Källenius

Inhalt

Navigationssystem. Wir möchten Ihnen die Navigation durch den Bericht erleichtern. Dazu haben wir dieses PDF mit Verlinkungen versehen. Die graue Leiste am oberen Seitenrand ermöglicht es Ihnen, von jeder beliebigen Seite aus in die einzelnen Kapitel zu springen. Das Kapitel, in dem Sie sich gerade befinden, ist jeweils farbig markiert. Die Icons funktionieren ähnlich wie auf einer Webseite:

-  Startseite
-  Inhaltsverzeichnis
-  Rückwärts blättern
-  Vorwärts blättern

Info-Leitsystem. Auch aus dem Inhaltsverzeichnis heraus gelangen Sie direkt zum gewünschten Kapitel. In jedem Kapitel finden Sie in der linken äußeren Spalte eine verlinkte Übersicht der Unterkapitel. Außerdem helfen Ihnen die folgenden Symbole im Text:

-  Verweis auf Online-Informationen
-  Querverweis innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts oder auf den Daimler-Geschäftsbericht. Die Seiten des Online-Geschäftsberichts sind so verlinkt, dass Sie dort direkt auf die betreffende Seite gelangen.
-  Verweis auf eine Tabelle oder Grafik

 Die Kennzahlen dieses Berichts finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool:
www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

GRI Hinweis auf GRI G4 Materiality Disclosures

Grundlagen

- 04 Wesentlichkeitsanalyse
- 126 Berichtsprofil
- 130 External Assurance
- 131 UN Global Compact
- 133 Impressum und Kontakt

07 Strategie und Management

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

19 Ethische Verantwortung

- 20 Kultur der Integrität
- 22 Menschenrechte
- 23 Compliance-Programme
- 26 Rechtliche Verantwortung
- 26 Datenschutz

28 Produktverantwortung

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

60 Betrieblicher Umweltschutz

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

73 Beschäftigte

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

92 Lieferanten

- 93 Unsere Nachhaltigkeitsstandards
- 96 Prävention und Risikomanagement

97 Gesellschaftliche Verantwortung

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

106 Zielprogramm

Wesentlichkeitsanalyse

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bezieht auch die Erwartungen unserer Stakeholder mit ein. Mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse bestimmen wir die Handlungsfelder, die für uns wie auch für unsere Anspruchsgruppen wichtig sind.

Dieser Bericht orientiert sich an den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt damit auch das Prinzip der Wesentlichkeit. Als „wesentlich“ erachten wir Handlungsfelder, die sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Stakeholder wichtig sind. Mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse bestimmen wir die Schnittmengen der gelegentlich divergierenden Einschätzungen.

Handlungsfelder festlegen. Um ein möglichst genaues Bild von den Anliegen der Stakeholder zu erhalten, werten wir diverse Quellen aus. Dazu gehören Leserbefragungen zu diesem Bericht, Befragungen von Kunden, Mitarbeitern sowie Interessengruppen, Fachbereichsworkshops und Dialoge mit einzelnen Stakeholder-Gruppen ebenso wie Veranstaltungen des „Daimler Sustainability Dialogue“. Außerdem nutzen wir Fachtagungen, um Impulse von Stakeholdern aufzunehmen, und ziehen Analysen unseres „News and Issues Management“ sowie unserer Forschungsgruppe „Society and Technology Research Group“ heran. Auf dieser Basis ermitteln wir Handlungsfelder, die unser Unternehmen beeinflussen und die umgekehrt auch von uns selbst beeinflusst werden können.

Stakeholder befragen. Um die identifizierten Handlungsfelder zu priorisieren, führen wir alle zwei Jahre eine international angelegte, offene Stakeholder-Befragung durch. Dabei wird keine Vorauswahl von Zielgruppen getroffen. Mehr als einen Monat lang können alle Interessierten über die Website www.daimler.com an der Befragung teilnehmen und Themen benennen und bewerten. Bei der Auswertung berücksichtigen wir unsere primären Anspruchsgruppen (Aktionäre und Investoren, Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter) sowie die Nichtregierungsorganisationen mit einem höheren Gewichtungsfaktor. Nach Abschluss der letzten Umfrage im Sommer 2015 lagen mehr als 700 Antworten vor. Die nächste Befragung findet 2017 statt.

Wesentlichkeit bestimmen. Mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse vergleichen wir die Ergebnisse der Onlinebefragung, die im Berichtsjahr um ca. 60 Intensivinterviews mit nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsexperten ergänzt wurde, mit denen einer internen Befragung, an der die Mitglieder unserer Nachhaltigkeitsgremien sowie des gesamten Vorstands der Daimler AG teilnehmen. In diesen Gremien wird diskutiert, welche Themen in sozialer, ökologischer, ethischer, menschenrechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht wesentliche Auswirkungen auf unser Unternehmen haben.

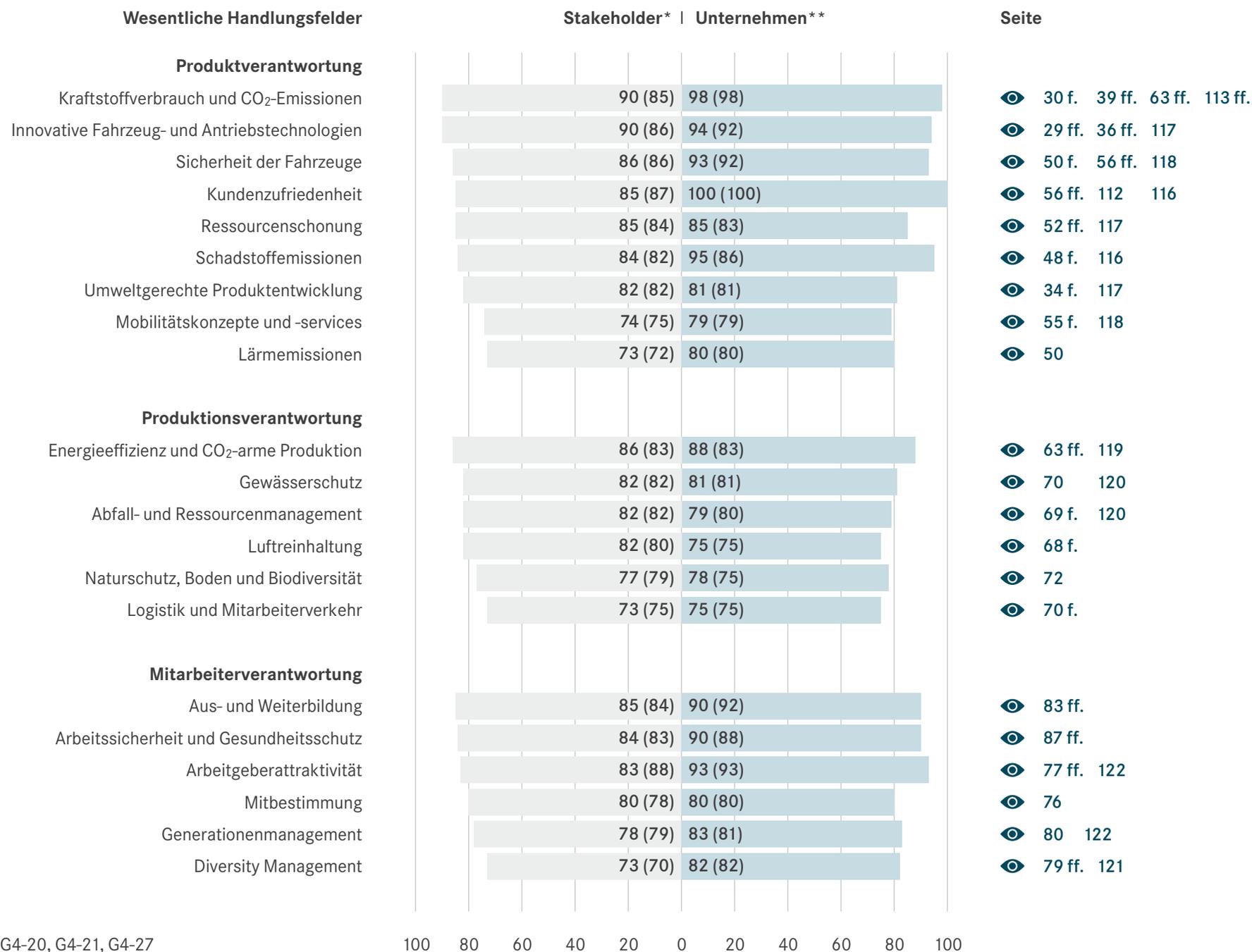
Konsequent handeln. Die Wesentlichkeitsanalyse zeigt uns, worauf wir besonders achten müssen. So haben wir 2016 unser Nachhaltigkeitsmanagement weiter intensiviert – mit besonderem Schwerpunkt auf den Top-Themen der Wesentlichkeitsanalyse, die wir auch bei der Themenwahl unseres jährlichen „Daimler Sustainability Dialogue“ berücksichtigen. Auf Basis der wesentlichen Zukunftsthemen haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, die Nachhaltigkeitsstrategie noch stärker auf klare Fokusthemen hin auszurichten. Diesen Prozess werden wir im Berichtsjahr konsequent fortsetzen. Die Grafik auf den Folgeseiten zeigt die bewerteten Handlungsfelder unserer letzten Erhebung im Jahr 2015, thematisch geclustert und absteigend nach Stakeholder-Prioritäten geordnet.

👁 Mehr zum Stakeholder-Dialog: S. 13 ff.

GRI G4-18, G4-22, G4-23, G4-24, G4-25, G4-26, G4-27

01a

Wesentlichkeitsanalyse 2016



Bewertung wesentlicher Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements 2015/2016 (2014) von 0 (=unwesentlich) bis 100 (=sehr wesentlich).

*Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Stakeholder-Dimension spiegelt die Ergebnisse der offenen Stakeholder-Befragung wider.

**Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Unternehmensdimension spiegelt die Beurteilung durch Daimler wider (Vorstand, Sustainability Board, Sustainability Office).

Durch Anklicken der Seitenzahlen in der Matrix gelangen Sie direkt ins entsprechende Kapitel.

Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse ist über zwei Seiten verteilt. Teil 2 finden Sie auf S. 06.

01b

Wesentlichkeitsanalyse 2016

Wesentliche Handlungsfelder

Stakeholder* | Unternehmen**

Seite

Ethische Verantwortung

Menschenrechte

93 (90) | 92 (92)

Compliance

90 (86) | 92 (92)

Datenschutz

86 (87) | 93 (92)

Integrität

84 (82) | 96 (96)

Managementverantwortung

Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation

86 (84) | 84 (84)

Transparenz in der Berichterstattung

83 (78) | 83 (83)

Einbeziehung unserer Stakeholder

81 (73) | 86 (80)

Mitwirkung am Politikprozess

73 (70) | 75 (75)

Verantwortliche Geschäftspartner

Einhaltung von Standards in der Lieferkette

89 (84) | 87 (85)

Geschäftspartner-Integritätsmanagement

88 (85) | 87 (85)

Gesellschaftliche Verantwortung

Unterstützung gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen

75 (74) | 74 (73)

Regionales Engagement an unseren Standorten

74 (68) | 83 (83)

Überregionales Engagement für gesellschaftliche Themen

70 (68) | 72 (70)

Unterstützung des freiwilligen Mitarbeiterengagements

67 (67) | 70 (70)

Engagement durch eigene Stiftungsarbeit

64 (65) | 66 (66)

Eigeninitiierte Projekte

57 (57) | 64 (64)

12 22 f. 93 f. 111

23 ff. 93 f. 108 ff.

26 f. 111 f.

20 f. 108 ff.

08

13 126 ff.

04 ff. 13 ff. 107

14 ff. 98 ff.

93 ff. 123 f.

93 ff. 123 f.

97 ff.

97 ff.

97 ff.

98 104 f.

97 ff.

97 ff.

Bewertung wesentlicher Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements 2015/2016 (2014) von 0 (=unwesentlich) bis 100 (=sehr wesentlich).

*Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Stakeholder-Dimension spiegelt die Ergebnisse der offenen Stakeholder-Befragung wider.

**Die Bewertung besonders relevanter Nachhaltigkeitsthemen für die Unternehmensdimension spiegelt die Beurteilung durch Daimler wider (Vorstand, Sustainability Board, Sustainability Office).

Durch Anklicken der Seitenzahlen in der Matrix gelangen Sie direkt ins entsprechende Kapitel.

Die Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse ist über zwei Seiten verteilt. Teil 1 finden Sie auf S. 05.

Strategie und Management

Nachhaltig handeln heißt für Daimler, einen dauerhaft tragfähigen Unternehmenserfolg anzustreben. Dazu müssen unsere Aktivitäten im Einklang stehen mit den Belangen der Umwelt und der Gesellschaft. Eine Kernaufgabe liegt für uns darin, sichere, verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge anzubieten. Wir sind davon überzeugt, dass ein gutes Nachhaltigkeitsmanagement die Voraussetzung dafür ist, auch in Zukunft einer der weltweit führenden Automobilhersteller zu bleiben.



DAIMLER

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Nachhaltigkeit ist ein Grundprinzip in unserer Unternehmensstrategie und zugleich Maßstab für unseren unternehmerischen Erfolg. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie zielt darauf ab, führend in der Industrie zu sein – und dies erreichen wir mit der Umsetzung unseres Zielprogramms. Um dabei vor allem jene Handlungsfelder anzugehen, die auch aus Sicht unserer Stakeholder wesentlich sind, entwickeln wir die Strategie laufend weiter.

- Als Arbeitgeber sehen wir unsere Verantwortung darin, für unsere 282.488 Beschäftigten weltweit faire und attraktive Arbeitsbedingungen zu gestalten.
- Als „Unternehmensbürger“ wollen wir über unsere Geschäftstätigkeit hinaus zum Gemeinwohl beitragen und hierbei unsere spezifischen Kompetenzen einbringen.

Unser strategischer Ansatz

Als weltweit tätiger Automobilhersteller stehen wir vor industriespezifischen Herausforderungen, deren Chancen es zu nutzen und deren Risiken es zu begrenzen gilt:

- Wir bekennen uns zu rechtlichen sowie ethischen Standards und wollen sicherstellen, dass diese eingehalten werden – weltweit in unserem Konzern und auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten.
- Der Straßenverkehr verursacht CO₂- und Schadstoffemissionen und er kann die Gesundheit seiner Teilnehmer gefährden. Daher nutzen wir unsere Innovationskraft, um ebenso umwelt- und ressourcenschonende wie sichere Fahrzeuge anzubieten. Außerdem entwickeln wir nachhaltige Mobilitätslösungen und setzen uns für deren wirtschaftliche Umsetzung ein.
- Auch unsere betrieblichen Prozesse, vor allem in der Fahrzeugproduktion, wirken sich auf die Umwelt aus. Mithilfe eines effektiven Umweltmanagements halten wir diese Auswirkungen so gering wie möglich.

02

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

- 1 Nachhaltiges unternehmerisches Handeln ist für Daimler ein **verantwortungsvolles Handeln**, das den langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft anstrebt.
- 2 Wir erreichen unsere Ziele, indem wir **Nachhaltigkeit zu einem zentralen Maßstab unseres Handelns machen**. Dies fordern wir als unabdingbare Geisteshaltung von allen Führungskräften und Mitarbeitern bei Daimler. Zugleich fördern wir ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein.
- 3 **Wir pflegen den kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern**, um deren Perspektive ebenfalls zu berücksichtigen.
- 4 **Unsere Geschäftspartner** beziehen wir mit in unsere Anforderungen im Blick auf nachhaltig verantwortliches Handeln ein.
- 5 Auch unsere Managementstrukturen, -prozesse und -systeme richten wir an Grundsätzen der Nachhaltigkeit aus. **Unser gesamtes Handeln basiert auf Recht und Integrität.**
- 6 Als einer der weltweit führenden Automobilhersteller wollen wir auch **in puncto Nachhaltigkeit führend** sein.

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Um alldem gerecht zu werden, haben wir eine konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie ist in unsere Unternehmensstrategie eingebettet und verankert Nachhaltigkeit als Grundprinzip auf der Ebene der Umsetzung. Die Strategie bezieht sich auf sechs Themenbereiche, hinsichtlich derer wir Verantwortung tragen: Produkt, Produktion, Mitarbeiter, Ethik, Gesellschaft und Geschäftspartner. In diesen Bereichen konzentrieren wir uns jeweils auf Handlungsfelder, die wir selbst wie auch unsere Stakeholder als wesentlich ansehen. Für jedes Handlungsfeld setzen wir uns Ziele und definieren Zielindikatoren. Alle Ziele zusammen ergeben unser mittel- bis langfristiges Zielprogramm. GRI G4-18

Steuerung über Sustainability Scorecard. Als Instrument zur Steuerung der wesentlichen Nachhaltigkeitsziele setzen wir eine Sustainability Scorecard ein. Über eine Ampelsystematik signalisiert sie Handlungsbedarf und Erfolge. Dabei werden quantitative wie auch qualitative Indikatoren zugrunde gelegt. GRI G4-18

Zentrale Handlungsfelder

Zur Priorisierung der Handlungsfelder führen wir regelmäßig eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse durch. Sie verbindet unsere eigene Bewertung mit der unserer Stakeholder. Zu Letzteren zählen neben unseren Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch die Politik, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie weitere zivilgesellschaftliche Anspruchsgruppen. Ihre Einschätzung ist stets auch gefragt, wenn es um die Fortschreibung und mögliche Anpassungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie geht. GRI G4-18, G4-24

- 👁 **Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.**
- 👁 **Stakeholder-Dialog: S. 13 ff.**

03

Zentrale Handlungsfelder GRI G4-18, G4-20

| Produkt | Produktion | Beschäftigte |
|---|--|---|
| Wir stellen sichere, verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge bereit – für eine nachhaltige Mobilität. | Wir investieren in umweltschonende Produktions- und Verfahrenstechnik. Die Basis dafür ist unser betriebliches Umweltmanagementsystem. | Wir wertschätzen unsere Mitarbeiter und fördern sie durch attraktive Arbeitsbedingungen. |
| Ethisches Handeln | Gesellschaft | Geschäftspartner |
| Wir halten uns an gesetzliche und ethische Standards und richten unser Geschäft nachhaltig aus. So erzielen wir unseren Erfolg auf integre Weise. | Wir erbringen positive Beiträge für unser gesellschaftliches Umfeld – auch über unsere Geschäftstätigkeit hinaus. | Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten, dass sie gesetzliche und ethische Standards einhalten – und fördern dies nach Kräften. |

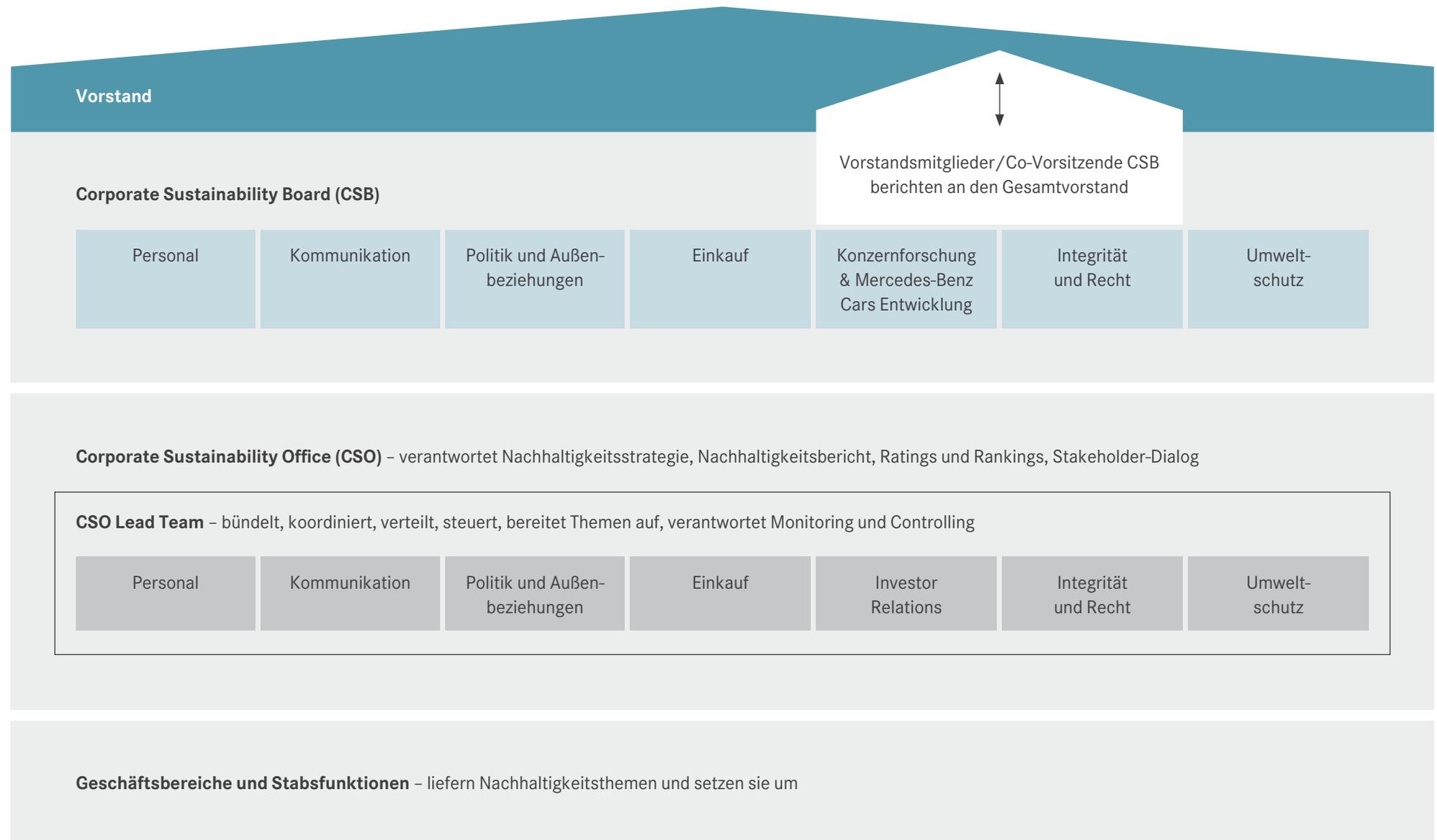
Nachhaltige Unternehmensführung

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements steuern wir unser Nachhaltigkeitsprogramm, um dessen Ziele nachprüfbar umzusetzen. Auf diese Weise treiben wir einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess voran. Unsere Führungs- und Organisationsstrukturen unterstützen diesen Prozess durch klare Verantwortlichkeiten in jedem unserer Geschäftsfelder. Unsere Nachhaltigkeitsziele und deren Management sind Bestandteil unserer Corporate Governance und fließen auch in die Zielvereinbarungen zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ein.

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

04

Nachhaltigkeitsorganisation bei Daimler



- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Unser zentrales Managementgremium für Nachhaltigkeit ist das Corporate Sustainability Board (CSB). Es wird geleitet von Renata Jungo Brüngger (im Vorstand verantwortlich für Integrität und Recht) und Ola Källenius (im Vorstand verantwortlich für Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung). Die Geschäftsführung hat Anke Kleinschmit (Leiterin Konzernforschung & Nachhaltigkeit sowie Umwelt-bevollmächtigte). Die operative Arbeit leistet das Corporate Sustainability Office (CSO), das mit Vertretern aus den Fachbereichen und Geschäftsfeldern besetzt ist.

Integrität, Compliance und rechtliche Verantwortung sind Eckpfeiler unserer nachhaltigen Unternehmensführung und Basis unseres gesamten Handelns. Um ihren strategischen Stellenwert zu betonen, haben wir die Themen Integrität, Compliance, Datenschutz, Corporate Responsibility und Recht in einem Vorstandsressort gebündelt. Das Ressort unterstützt die Unternehmensbereiche bei der nachhaltigen Verankerung dieser Themen. Als feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur tragen Integrität und Compliance so zum langfristigen Erfolg unseres Unternehmens bei und werden zukünftig noch mehr zum Wettbewerbsvorteil. Schon heute gehören sie selbstverständlich zu unserem Geschäftsalltag. Die Grundlage dafür ist unsere Richtlinie für integriertes Verhalten. Sie legt die Grundsätze unseres täglichen Handelns fest, bietet unseren Beschäftigten Orientierung und unterstützt sie dabei, auch in schwierigen Geschäftssituationen richtige Entscheidungen zu treffen. Ergänzt wird sie durch weitere interne Grundsätze und Richtlinien.

 **Mehr zu unserer ethischen Verantwortung: S. 19 ff.**

Eine grundlegende Richtschnur für unsere Geschäftstätigkeit stellen die 10 Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir als Gründungsteilnehmer und Teil der LEAD-Gruppe besonders verbunden sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen sowie weiteren internationalen Prinzipien auf.

Das House of Policies ist unsere digitale Plattform für Richtlinien. Alle konzerninternen Richtlinien und betrieblichen Vereinbarungen sind hier in einer nutzerfreundlichen „Einheitlichen Regelungsdatenbank“ (ERD) zusammengefasst, die für jeden Mitarbeiter zugänglich ist. Die Richtlinien sind in bis zu 23 Sprachen verfügbar. Mitarbeitern steht ein kompaktes E-Training zu Richtlinien, Konzerngesellschaften eine Beratung zum lokalen Richtlinienmanagement zur Verfügung.

 **Grundlagen und Richtlinien unseres Nachhaltigkeitsmanagements: Grafik 05, S. 12**

Die Grundsätze und Richtlinien im Wortlaut:

-  **Richtlinie für integriertes Verhalten (PDF)**
-  **Unsere ausführlichen Umwelt- und Energieleitlinien (PDF)**
-  **Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten (PDF)**

Governance-Strukturen. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht besitzt der Daimler-Konzern eine duale Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Diese beiden Organe arbeiten im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex eng zusammen. Der Anspruch einer nachhaltigen Unternehmensführung ist auf dieser obersten Führungsebene ebenfalls verankert. Die Vorstandsvergütung beinhaltet auch nicht finanzielle Ziele, etwa die Berücksichtigung von Integritätsanforderungen.

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Grundlagen und Richtlinien unseres Nachhaltigkeitsmanagements

Verbindlicher Bezugsrahmen: internationale und nationale Prinzipien

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|--|--------------------------------------|---|
| UN Global Compact und LEAD-Gruppe des UN Global Compact | Allgemeine Erklärung der Menschenrechte | Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) | OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen | Dreigliedrige Grundsatz-erklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik | UN Guiding Principles on Business and Human Rights | Deutscher Corporate Governance Kodex | Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft (Deutschland) |
|---|---|---|---|---|--|--------------------------------------|---|

Wichtige Grundsätze und Richtlinien von Daimler zur Nachhaltigkeit

| Richtlinie für integrires Verhalten | Grundsätze der sozialen Verantwortung (aufgenommen in die Richtlinie für integrires Verhalten) | Umwelt- und Energieleitlinien | Supplier Sustainability Standards |
|--|---|---|---|
| Regelt wesentliche Grundsätze für integrires Verhalten, dazu gehören: Wahrung der Menschenrechte, Einhaltung von Gesetzen, Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten, Schutz des Vermögens sowie Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung; ergänzend: Konzernrichtlinien und Handlungsempfehlungen. | Vom UN Global Compact abgeleitete Verpflichtung zu Menschen- und Arbeitnehmerrechten, wie das Recht auf gewerkschaftliche Organisation und auf angemessene Arbeitsbedingungen; von Konzernleitung und Weltarbeitnehmervertretung unterzeichnet. | Handlungsrahmen in Bezug auf Umwelt- und Energiefragen für alle Mitarbeiter sowie Rahmen für die Ableitung von Energie- und Umweltzielen. | Soziale, ökologische und geschäftsethische Standards; diese sind verbindlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen mit Lieferanten. |

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Frauenquote nahezu erreicht. Mit drei Frauen auf der Anteilseignerseite sowie zwei Frauen aufseiten der Arbeitnehmervertreter hat Daimler die gesetzliche Geschlechterquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen nahezu erreicht. Der Frauenanteil im Vorstand liegt bei 25 Prozent. In leitenden Führungspositionen wollen wir bis 2020 einen Frauenanteil von 20 Prozent erreichen. Ende 2016 lag dieser Wert weltweit bei 16,8 Prozent.

- 👁 **Vergütungsbericht und Bericht des Aufsichtsrats: GB 2016, S. 142 ff. und 66 ff.**
- 👁 **Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat: GB 2016, S. 209 ff.**
- 👁 **Förderung von Frauen in Führungspositionen: S. 80**

Sustainability Ratings

Unabhängige Ratingagenturen und Forschungsinstitute führen heute zahllose Ratings und Rankings durch. Deren Qualität und Aussagekraft variieren stark. Daimler liefert daher nur noch für solche Ratings und Rankings Daten, deren Methodik, Qualität und Transparenz zu einer nachvollziehbaren Bewertung führen.

Spitzenbewertung im CDLI. 2016 vergab die gemeinnützige Organisation CDP (ehemals „Carbon Disclosure Project“) Daimler erneut den Status „Leadership“ in der Klimaberichterstattung. Das Unternehmen wurde für herausragendes Engagement und vorbildliche Transparenz im Umgang mit dem Klimawandel ausgezeichnet. Für eingeleitete Maßnahmen, bereits erzielte Fortschritte und geplante Strategien zur Reduktion von CO₂-Emissionen nimmt Daimler in Deutschland eine Spitzenposition des Rankings ein und erreicht mit einem Score von „A“ den Status „Index/Country Leader DAX“.

Im Rating von oekom research erhielten wir erneut den „Prime Investment Status“ mit einer für die Automobilindustrie sehr guten Gesamtbewertung von B- (Skala von A+ bis D-).

Stakeholder-Dialog

Der Austausch mit unseren Stakeholdern ist uns sehr wichtig. Wir suchen das Gespräch mit allen Anspruchsgruppen – um Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, aber auch kontroverse Themen konstruktiv anzugehen.

Organisation des Dialogs. Für die Pflege unserer Stakeholder-Beziehungen haben wir klare Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Dialogformen definiert. Außerhalb des institutionalisierten Dialogmanagements, wie es etwa Investor Relations, der Einkauf oder die Unternehmenskommunikation betreiben, wird der Dialog mit der Zivilgesellschaft von unserem Sustainability Board und dem Sustainability Office koordiniert. GRI G4-26

Identifikation der Anspruchsgruppen. Als Stakeholder gelten für uns alle Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, betriebliche oder ethische Forderungen an die Daimler AG stellen. Kriterium für die Identifikation und Gewichtung ist, inwieweit eine Person oder Gruppe durch Entscheidungen unseres Unternehmens beeinflusst wird beziehungsweise diese Entscheidungen selbst beeinflussen kann. Unsere wichtigsten Stakeholder sind unsere Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre und Investoren sowie Zulieferer. Aber auch zivilgesellschaftliche Gruppen wie Nichtregierungsorganisationen haben legitime Interessen, die wir berücksichtigen. Gleiches gilt für Analysten, Verbände, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft und Politik sowie für die Kommunen, Anwohner und Nachbarn unserer Standorte. GRI G4-24, G4-25

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Medien und Formate unseres Stakeholder-Dialogs. Um Stakeholder einzubeziehen, nutzen wir unter anderem Online- und Printmedien, Befragungen und Erhebungen, Expertengespräche, Workshops sowie lokale und regionale Dialogveranstaltungen. Zudem arbeiten wir in Verbänden, Gremien und Nachhaltigkeitsinitiativen mit. Darüber hinaus veranstalten wir interdisziplinäre Fachtagungen – so im Juni 2016 zum Beispiel die „Fachtagung zur Bekämpfung der Geldwäsche im Güterhandel“. Auf sehr gute Resonanz stößt auch die Daimler Compliance Akademie, die wir als Praxisseminar etabliert haben und die seit 2014 jährlich stattfindet.

GRI G4-26

 **Daimler Compliance Akademie**

Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung. Ein wichtiger Impulsgeber bei Daimler ist seit 2012 der Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung. Ihm gehören unabhängige Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen an. Als externes Expertengremium begleitet der Beirat den Integritätsprozess bei Daimler aus der Außenperspektive kritisch und konstruktiv. Bei den drei regulären Sitzungen im Jahr steht der Austausch mit Mitgliedern des Vorstands und weiteren Daimler-Ansprechpartnern im Fokus. Auf der Agenda standen zum Beispiel das Thema Menschenrechte, Methoden zur Messung von Integritätsfortschritten sowie Herausforderungen rund um die Mobilität der Zukunft. Die Mitglieder des Beirats verfügen über große Erfahrung in ethischen Fragestellungen und bringen jeweils unterschiedliche Perspektiven in die Diskussionen ein. GRI G4-26, G4-27

 **Die Mitglieder des Beirats für Integrität und Unternehmensverantwortung**


„Daimler ist sich seiner Verantwortung als Global Player bewusst. Auch bei Nachhaltigkeit wollen wir Maßstäbe setzen und schon heute die Fragen von morgen angehen – konkret und pragmatisch. Im Dialog mit den Experten vor Ort gewinnen wir wertvolle Impulse für die Umsetzung unserer weltweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten.“

Renata Jungo Brünger

Vorstandsmitglied der Daimler AG, Integrität & Recht, Co-Vorsitzende des Daimler Sustainability Board

Der „Daimler Sustainability Dialogue“ bringt als Dialogplattform seit 2008 einmal jährlich Mitglieder von Anspruchsgruppen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements in Stuttgart zusammen. Zentraler Bestandteil jedes „Daimler Sustainability Dialogue“ ist der inhaltliche Austausch in verschiedenen Themen-Workshops. Die Unternehmensvertreter von Daimler nehmen die Rückmeldungen der externen Teilnehmer auf, treiben gemeinsam mit den Stakeholdern im Laufe des Jahres die Umsetzung der vereinbarten Ziele voran und berichten auf der Folgeveranstaltung über die erreichten Fortschritte. Um lokale Herausforderungen zu diskutieren und weltweit für Nachhaltigkeitsstandards einzutreten, organisieren wir die Dialogveranstaltung auch in anderen Ländern. Bislang fanden internationale „Daimler Sustainability Dialogues“ in China, Japan, den USA und Argentinien statt. Im Berichtsjahr haben wir mit

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

06

Zielsetzungen und Instrumente unseres Stakeholder-Dialogs GRI G4-26

| Information | Konsultation | Dialog | Partizipation |
|--|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher Daimler Nachhaltigkeitsbericht - Blogs und Social Media - Intranet und interne Kommunikation - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit - Werksführungen, Empfänge, Mercedes-Benz Museum - Nachhaltigkeitsnewsletter und -magazine - Umwelterklärungen der Werke | <ul style="list-style-type: none"> - Konsultation von Stakeholdern in Arbeitsgruppen - Externer Review von Nachhaltigkeitszielen und -bericht - Umfragen und Erhebungen - Daimler Compliance Akademie | <ul style="list-style-type: none"> - Jährlicher "Daimler Sustainability Dialogue" - Konzernweiter interner Integritätsdialog - Fachtagungen zu gesellschaftlichen Themen und Debatten - Daimler Supplier Portal - Mitgliedschaft in Initiativen und Verbänden - Lokaler Dialog mit Anwohnern und Kommunen - Anlass- und projektbezogene Gespräche - Mitwirkung in der Ethik-Kommission zum automatisierten Fahren - Neue, innovative Dialogformate zu Zukunftsfragen: Think Tanks, Hackathons, Ideenwettbewerbe, TechTalks | <ul style="list-style-type: none"> - Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse - Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung - Kooperationen, Allianzen - Aktive Mitarbeit in Nachhaltigkeitsinitiativen wie UN Global Compact etc. |

dem 9. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart die bislang größte Veranstaltung durchgeführt, an der mehr als 200 Teilnehmer in sieben Arbeitsgruppen diskutierten. Außerdem fand der 4. „Daimler Sustainability Dialogue“ in China statt, bei dem sich mehr als 100 externe Gäste mit Daimler-Vertretern zu Schwerpunktthemen aus den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Human Resources sowie Integrität und Recht austauschten.

GRI G4-26, G4-27

„Daimler Sustainability Dialogue“ 2016 – Themen, Ergebnisse, Teilnehmer

Wesentliche Themen der Zukunft im Dialog. Der Dialog mit unseren Stakeholdern ermöglicht uns, zukünftige gesellschaftliche Anforderungen frühzeitig zu erkennen. Derzeit beschäftigen uns vor allem Aspekte rund um aktuelle Trends wie Digitalisierung und Industrie 4.0, autonomes Fahren und elektrische Antriebe sowie urbane und vernetzte Mobilität. Der Austausch mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Anspruchsgruppen ist für uns wichtige Voraussetzung, um die Mobilität der Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. GRI G4-27

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Dialog an den Standorten. Auch mit Anspruchsgruppen an unseren Standorten stehen wir im Austausch. Ein Beispiel ist unser geplantes Prüf- und Technologiezentrum in Immendingen an der Donau, für das ehemalige Militärfelder umgewidmet werden. Von Anfang an haben wir hier das Gespräch mit den Menschen in der Region gesucht und ihre Anliegen aufgegriffen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich zudem vor Ort im „Daimler Forum Immendingen“ über den Stand des Projekts informieren. GRI G4-26, G4-27

Regelmäßige Stakeholder-Befragung. Alle zwei Jahre führen wir eine offene, internationale Online-Befragung unserer Stakeholder durch. Dabei ist jeder Interessierte eingeladen, die Relevanz verschiedenster Nachhaltigkeitsthemen für unser Unternehmen zu bewerten. Im Jahr 2015 nahmen mehr als 700 Personen und Organisationen an der Befragung teil. Die nächste Befragung führen wir im Berichtsjahr 2017 durch. GRI G4-26

Rückkopplung mit unserem Zielprogramm. Die Resultate der Stakeholder-Befragung sowie die zentralen Ergebnisse des „Daimler Sustainability Dialogue“ bilden die externe Perspektive in unserer Wesentlichkeitsanalyse. Letztere dient uns dazu, unser Zielprogramm zu formulieren. GRI G4-18

Auf diese Weise konzentrieren wir unsere Anstrengungen auf Initiativen, die sowohl wir selbst als auch unsere Stakeholder für wesentlich erachten. Unser Anspruch ist es, Ergebnisse des Austauschs in überprüfbare Ziele und Initiativen zu übersetzen, deren Umsetzung wir in Kooperation mit den Stakeholdern vorantreiben. GRI G4-18

- 👁 **Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.**
- 👁 **Unser Zielprogramm: S. 106 ff.**

07

Unsere wichtigsten Mitgliedschaften

| Initiative | Ziel und Zweck | Wirkungsbereich |
|--|--|-----------------|
| econsense | Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft | Deutschland |
| Leitbildinitiative der deutschen Wirtschaft | Förderung von Integrität des Unternehmenshandelns in der sozialen Marktwirtschaft | Deutschland |
| Transparency International | Internationale volks- und betriebswirtschaftliche Korruptionsbekämpfung | weltweit |
| UN Global Compact | UN-Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten | weltweit |
| Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik | Förderung des Austauschs über ethische Fragen mit dem Ziel, wirtschaftliches Handeln ethisch zu orientieren | Deutschland |
| Charta der Vielfalt e. V. | Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen | Deutschland |
| Netzwerk Unternehmen für Gesundheit e. V. | Unternehmensnetzwerk zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der EU | Deutschland/EU |
| Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. | Verein zur Förderung von Datenschutz und Datensicherheit | Deutschland |
| Clean Energy Partnership | Größtes Projekt für Wasserstoffmobilität in Europa | Deutschland |
| H ₂ MOBILITY | Initiative für den Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland | Deutschland |

[Übersicht Mitgliedschaften und Mitwirkung in Initiativen \(PDF\)](#)

- 08 Unser strategischer Ansatz
- 09 Zentrale Handlungsfelder
- 09 Nachhaltige Unternehmensführung
- 13 Sustainability Ratings
- 13 Stakeholder-Dialog
- 17 Risikomanagement

Sustainable Development Goals und UN Global Compact

Im September 2015 verabschiedeten alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ mit insgesamt 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Die Ziele begegnen ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und gelten universell, also gleichermaßen für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer.

Die Daimler AG unterstützt die Umsetzung der SDGs. Mit unserer nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie und unseren Nachhaltigkeitszielen leisten wir positive Beiträge zur Lösung der globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Der UN Global Compact, die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung, hat die Ausgestaltung der SDGs begleitet. Als Gründungsteilnehmer des UN Global Compact und Teil von dessen LEAD-Gruppe richten wir unsere Geschäftstätigkeit an dessen zehn Prinzipien aus.

👁 Unser Beitrag zu den SDGs: S. 106 ff.

Politischer Dialog und Interessenvertretung. Unsere Grundsätze für politischen Dialog und Lobbying bilden die Basis für eine verantwortungsbewusste und ethisch einwandfreie Lobbyarbeit. Dazu zählt etwa die Neutralität im Umgang mit politischen Parteien und Interessenvertretungen. In unseren Gesprächen mit politischen Entscheidern geht es uns darum, mehr Planungssicherheit zu erreichen und unsere Ideen in gesellschaftliche Veränderungsprozesse einzubringen. Im Mittelpunkt stehen für uns Themen wie Emissionsregularien, Fahrzeugsicherheit, neue Mobilitätskonzepte oder die Elektromobilität. Handelspolitik, standortspezifische Fragen sowie die Bildungs- und Personalpolitik sind weitere Schwerpunkte. GRI G4-18

Der Bereich Politik und Außenbeziehungen der Daimler AG ist die zentrale Koordinierungsstelle für den Dialog mit der Politik auf nationaler wie internationaler Ebene. Rund 75 Personen arbeiten in diesem weltweiten Netzwerk mit Büros in Berlin, Brüssel, Peking, Stuttgart und Washington. Sie koordinieren über 30 weitere Konzernrepräsentanzen in wichtigen Märkten.

Das unternehmensweite „Register für angemeldete Lobbyisten“ sorgt mit dafür, dass die politische Interessenvertretung mit geltenden Vorschriften und ethischen Standards im Einklang steht. Es unterstützt zudem die Registrierungspflichten bei öffentlichen Einrichtungen.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken ist in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem des Daimler-Konzerns eingebettet. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den rechtlichen Einheiten, Geschäftsfeldern und konzernweiten Funktionen. Mit dem Risikomanagementsystem sollen bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken systematisch und kontinuierlich identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu erhöhen. Im Fokus stehen dabei Umfeld- und Branchenrisiken, unternehmensspezifische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken aus Garantien, rechtliche Risiken sowie Compliance- und Reputationsrisiken innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

| | |
|----|---------------------------------|
| 08 | Unser strategischer Ansatz |
| 09 | Zentrale Handlungsfelder |
| 09 | Nachhaltige Unternehmensführung |
| 13 | Sustainability Ratings |
| 13 | Stakeholder-Dialog |
| 17 | Risikomanagement |

Zur Sicherstellung einer gesamtheitlichen Darstellung und Würdigung der bestandsgefährdenden und anderen wesentlichen Risiken sowie der Kontroll- und Risikoprozesse im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat der Daimler-Konzern das **Group Risk Management Committee** (GRMC) eingerichtet. Das Gremium befasst sich mit grundsätzlichen und wesentlichen Fragen zur Gestaltung des Risikomanagements sowie mit nachfolgenden Aufgaben:

- Das GRMC ist verantwortlich für die Schaffung und Gestaltung der Rahmenbedingungen in Bezug auf Organisation, Methoden, Prozesse und Systeme für ein funktionsfähiges konzernweites Risikomanagement der Daimler AG und ihrer verbundenen Unternehmen.
- Das GRMC überprüft regelmäßig die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der installierten Risikomanagementprozesse einschließlich notwendiger Anpassungen. Dies umfasst die Prüfung der Angemessenheit der Organisation, Methoden, Prozesse und Systeme. Das GRMC gibt Mindestanforderungen hinsichtlich der Ausgestaltung des Risikomanagements vor, beauftragt erforderliche und angemessene Korrekturmaßnahmen zur Beseitigung eventuell festgestellter Systemmängel oder -schwächen und überwacht deren Umsetzung. Generelle Zielsetzung ist die Sicherstellung eines effizienten und effektiven Risikomanagements, das die frühzeitige Identifikation von wesentlichen Risiken ermöglicht und das es dem Management erlaubt, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Die Verantwortung für das **operative Risikomanagement** und für die Risikomanagementprozesse liegt direkt in den Geschäftsfeldern, konzernweiten Funktionen und rechtlichen Einheiten. Aufgabe der Verantwortlichen für das Risikomanagement ist es, neben der Identifikation und Bewertung von Risiken auch zugehörige Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten. Diese Maßnahmen dienen dazu, Risiken

zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Die Entwicklung aller Risiken aus den einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen, eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht. Das zentrale Konzernrisikomanagement berichtet die identifizierten Risiken regelmäßig an GRMC, Vorstand und Aufsichtsrat.

Weitere im Kontext des Risikomanagements etablierte Initiativen sind beispielsweise das Compliance Risk Assessment, die Integritätsprüfung von Geschäftspartnern, Umweltrisikoplanungen an unseren Produktionsstandorten sowie die Berücksichtigung von Verbraucherschutzaspekten im Qualitätsmanagement. Hinzu kommen Risikoanalysen zu Datenschutz und Menschenrechten sowie die systematische Integration der Umweltvorsorge in den gesamten Lebenszyklus unserer Fahrzeuge.

👁 **Ausführlicher Risikobericht: GB 2016, S. 158 ff.**

👁 **Compliance-Risiken und Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern: S. 23 ff.**

Das lokale Risikomanagement spielt an unseren Standorten eine wichtige Rolle. Zum Beispiel garantiert unser Umweltmanagementsystem klare Verantwortlichkeiten und ein transparentes Reporting an allen unseren Produktionsstätten weltweit: Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeitet an Standorten mit einem solchen, nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zusätzlich führen wir regelmäßig Umweltrisikoplanungen (Environmental Due Diligence) an den Standorten durch. Überdies ist ein konzernweites Risikomanagementsystem für Menschenrechte im Aufbau.

👁 **Betrieblicher Umweltschutz: S. 60 ff.**

👁 **Menschenrechte: S. 22 f.**

Ethische Verantwortung

Integrität und Ethik sind für uns mehr als abstrakte Begriffe. Denn dauerhaften geschäftlichen Erfolg kann nur haben, wer verantwortungsvoll handelt. Deshalb gehören für uns Integrität und Compliance selbstverständlich zum Geschäftsalltag. Das bedeutet für uns, nicht nur Gesetze einzuhalten, sondern auch das eigene Handeln an gemeinsamen Werten auszurichten.



- 20 Kultur der Integrität
- 22 Menschenrechte
- 23 Compliance-Programme
- 26 Rechtliche Verantwortung
- 26 Datenschutz

Kultur der Integrität

Integrität ist einer der vier Unternehmenswerte, die das Fundament unserer Geschäftsaktivitäten bilden. Eine integre Kultur ist Voraussetzung für unsere Zukunftsfähigkeit. Deshalb investieren wir konsequent in die Weiterentwicklung unserer integren Unternehmenskultur.

Um unsere Kultur der Integrität weiter zu verstetigen, pflegen wir den kontinuierlichen und offenen Dialog mit unseren Mitarbeitern. Wir kommunizieren Integritätsthemen regelmäßig in unseren internen Medien und stellen unseren Unternehmensbereichen vielfältige Materialien bereit. Zudem legen wir Wert auf den persönlichen Austausch. Aus diesem Grund führen wir regelmäßig Dialogveranstaltungen mit Mitarbeitern aller Hierarchiestufen und externen Stakeholdern durch. Auch in ausländischen Märkten finden solche Veranstaltungen regelmäßig statt.

Unsere Richtlinie für integrires Verhalten ist ein zentrales Ergebnis der seit 2011 stattfindenden Mitarbeiterdialoge. Sie basiert auf einem gemeinsam mit unseren Mitarbeitern erarbeiteten Werteverständnis und legt die Grundsätze unseres Handelns im Geschäftsalltag fest. Dazu gehören etwa Fairness, Verantwortung, gegenseitiger Respekt, Transparenz, Offenheit sowie die Achtung von Recht und Gesetz. Die Richtlinie ist konzernweit gültig und liegt in 23 Sprachen vor. Eine „Orientierungshilfe“ im Intranet gibt Auskunft zu häufig gestellten Fragen und unterstützt die Beschäftigten bei der Anwendung im Alltag.

 [Richtlinie für integrires Verhalten im Wortlaut \(PDF\)](#)

Der „Infopunkt Integrität“ steht unseren Mitarbeitern als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle zur Verfügung. Das Team vom Infopunkt gibt Rat, hilft bei Integritätsanliegen im Geschäftsalltag oder vermittelt, wenn erforderlich, den richtigen Ansprechpartner.



„Integrität ist ein Prozess, in den wir fortlaufend investieren. Indem wir für Integrität sensibilisieren, tragen wir aktiv zum Marken- und Reputationschutz bei.“

Pia Simon
Leiterin Integrity Management
Daimler AG

Weitere Maßnahmen aus unserer Integritätsstrategie ergänzen das Informations- und Beratungsangebot zum Thema Integrität. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate geben wir Denkanstöße und beleuchten Integrität aus unterschiedlichen Perspektiven. In Geschäftssimulationen beispielsweise können Mitarbeiter die Relevanz von Integrität im Geschäftsalltag durch einen Perspektivwechsel erleben und diskutieren. Mit einem Netz von Integritätsansprechpartnern unterstützen wir die Geschäftsbereiche zudem dabei, auf die spezifischen Themenschwerpunkte gezielt einzugehen. Führungskräfte, die Integrität und den Umgang mit Dilemma-Situationen in ihrem Bereich vertiefen möchten, unterstützen wir mit zielgruppenspezifischen Materialien.

Unser umfangreiches Schulungsangebot beruht auf der Richtlinie für integrires Verhalten. Wir legen unser integriertes Trainingsprogramm auf Basis eines jährlichen Planungszyklus fest – von der Bedarfsanalyse über die Durchführung bis zum Monitoringprozess. Es umfasst unter anderem die Themen Integrität, Compliance, Datenschutz und Kartellrecht. Je nach Risiko und Zielgruppe bieten wir Präsenzs Schulungen oder auch digitale Lernmethoden wie zum Beispiel webbasierte Trainings an.

- 20 Kultur der Integrität
- 22 Menschenrechte
- 23 Compliance-Programme
- 26 Rechtliche Verantwortung
- 26 Datenschutz

08

Trainingsprogramme 2016

| Webbasiertes Trainingsprogramm | Zielgruppe | Anzahl Teilnehmer |
|---|--|-------------------|
| Integrity@Work inkl. Korruptionsprävention | Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang | 22.223 |
| | - davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) | 20.232 |
| | - davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) | 1.991 |
| Integrity@Work Modul Einkauf | Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang | 1.979 |
| | - davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) | 1.672 |
| | - davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) | 307 |
| Integrity@Work Modul Kartellrecht | Beschäftigte weltweit mit E-Mail-Zugang | 29.248 |
| | - davon Sachbearbeiter (inkl. der Ebene 5) | 23.138 |
| | - davon Führungskräfte (ab Ebene 4 aufwärts) | 7.110 |
| Alle Beschäftigten mit E-Mail-Zugang | | 53.450 |

| Präsenztrainings | Zielgruppe | Anzahl Veranstaltungen | Anzahl Teilnehmer |
|---|--|------------------------|-------------------|
| Kartellrechtliche Präsenztrainings | Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit | 286 | 6.759 |
| Präsenztrainings zur Korruptionsprävention | Führungskräfte und Sachbearbeiter weltweit | 672 | 11.850 |
| Präsenztrainings für neu ernannte und beförderte Manager inkl. Modulen zu Integrität und Compliance | Manager (Ebene 4) | 38 | 510 |
| | Senior Manager (Ebene 3) | 9 | 192 |
| Integrität & Compliance für Studierende der Dualen Hochschule | Studierende der Dualen Hochschule in Deutschland | 10 | 275 |
| Gesamt | | 1.015 | 19.586 |

Allen Mitarbeitern mit E-Mail-Zugang steht ein webbasiertes Grundlagentraining zu Integrität, Compliance und Recht zur Verfügung. Jeder

Beschäftigte bei Daimler – unabhängig von Position, Tätigkeit und Einsatzort – muss dieses Training verpflichtend als Teil eines Welcome Package bei seiner Einstellung und auch später in regelmäßigen Abständen absolvieren.

Das webbasierte Trainingsangebot wird durch Präsenztrainingsmaßnahmen ergänzt, die von unseren zentralen oder lokalen Trainingsverantwortlichen durchgeführt werden. Diesem internen Trainernetzwerk geben wir modulare Trainingsunterlagen und Materialien zur methodischen Umsetzung – wie beispielsweise Trainerleitfäden oder Erklärvideos – an die Hand. Diese können zielgruppenspezifisch und je nach Risikoklassifizierung der beteiligten Funktionen eingesetzt werden. Im Jahr 2016 haben insgesamt etwa 73.000 Mitarbeiter unterschiedlicher Hierarchieebenen an Präsenztrainings oder webbasierten Trainings teilgenommen.

Mit unseren Trainingsmaßnahmen unterstützen wir die langfristige Verankerung von integrem und regelkonformem Verhalten im Unternehmen und geben unseren Mitarbeitern Hilfestellungen im Umgang mit konkreten Themen aus der Praxis. Für Aufsichts- und Managementfunktionen wurde das Qualifizierungs- und Beratungsprogramm weiter ausgebaut.

Neben internen Trainingsmaßnahmen umfasst unser Schulungsprogramm auch Trainingsangebote für Geschäftspartner. Die Schulungen werden als webbasierte Trainings oder Präsenztrainings durchgeführt. Die Geschäftspartner werden hierzu von Daimler informiert und eingeladen.

👁 „Dialog und Qualifizierung“: S. 94

Anforderungen an unsere Führungskräfte sind ebenfalls in der Richtlinie für integrires Verhalten formuliert. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie Vorbild für integrires Verhalten sind und den Mitarbeitern damit Orientierung geben. Um sie optimal bei ihrer Verantwortung zu unterstützen, enthalten alle unsere Seminare zur Qualifizierung neuer Manager Module zu Integrität.

- 20 Kultur der Integrität
- 22 Menschenrechte
- 23 Compliance-Programme
- 26 Rechtliche Verantwortung
- 26 Datenschutz

Integritäts- und Compliance-Anforderungen zählen zu den wichtigen Kriterien bei der Zielvereinbarung und Zielerreichung unserer Führungskräfte und sind Bestandteil der Zielvereinbarungen für die Vorstandsvergütung.

👁️ [Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung: GB 2016, S. 142 ff.](#)

Menschenrechte

Die Menschenrechte zu achten und zu wahren hat für Daimler höchste Priorität. Im Mittelpunkt stehen für uns gerechte Arbeitsbedingungen und Arbeitnehmerrechte ebenso wie die Ablehnung jeder Form der Diskriminierung und der Zwangs- und Kinderarbeit.

Die Anforderungen des UN Global Compact sowie die „UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ sind für unseren Ansatz zur Achtung und Wahrung von Menschenrechten handlungsleitend. Im Sinne des dort formulierten Anspruchs einer Menschenrechts-Policy haben wir unsere Erwartungen an alle unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner klar definiert. Sie sind in unserer „Richtlinie für integriertes Verhalten“, in den „Supplier Sustainability Standards“ und in den Zuliefererverträgen festgeschrieben. Verantwortlich für Menschenrechtsfragen ist das Vorstandsressort „Integrität und Recht“.

Alle Beschäftigten und besonders unsere Sicherheitsverantwortlichen werden im Rahmen der laufenden Einweisungen auch zur Achtung und Wahrung von Menschenrechten im Tätigkeitsbereich unseres Unternehmens geschult, wie in der Richtlinie für integriertes Verhalten festgeschrieben. Insbesondere die verantwortlichen Führungskräfte der Sicherheitsorganisationen sind über die Compliance-Prozesse für deren Einhaltung sensibilisiert. Auch externes Sicherheitspersonal erhält gemäß unserer konzernweit gültigen Einkaufsbedingungen Vorgaben und Hinweise zur Einhaltung der Menschenrechte.



„Daimler hat heute alle nötigen Voraussetzungen, um in der weltweiten Automobilindustrie führend in Sachen Menschenrechtsschutz zu sein: die Selbstverpflichtung, die Führung, die Expertise und die Ressourcen. Dies wird seine Mitarbeiter nicht nur schützen, sondern sie darüber hinaus stolz auf ihr Unternehmen machen.“

Prof. Pierre Sané, Vorstandsmitglied des UN Global Compact; Mitglied des Daimler Beirats für Integrität und Unternehmensverantwortung

Mitarbeiter wie auch externe Informanten können über verschiedene Kanäle – wie zum Beispiel das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) oder über die Weltarbeitnehmervertretung – auf vermutete Menschenrechtsverletzungen hinweisen und Abhilfe einfordern (entsprechend der Anforderung nach „Zugang zu Abhilfe“ – der dritten Säule der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte).

 [Unsere Grundsätze und Richtlinien](#)

👁️ [Hinweisgebersystem BPO: S. 24 f.](#)

Vorgehensweisen zur Wahrung der Menschenrechte gestalten wir zielgerichtet.

- In unseren eigenen Mehrheitsbeteiligungen bauen wir über die laufenden Risikoprüfungen hinaus das Daimler-eigene „Human Rights Respect System“ auf.
- Im Vertrieb nehmen wir bei potenziell kritischen Transaktionen Einzelprüfungen in Abstimmung mit den beteiligten Bereichen vor.

20 Kultur der Integrität

22 Menschenrechte

23 Compliance-Programme

26 Rechtliche Verantwortung

26 Datenschutz

- Für unsere direkten Zulieferer (Tier 1) gelten unsere „Supplier Sustainability Standards“, deren Anforderungen auch die Achtung der Menschenrechte umfassen. Wir haben diesen vertraglichen Auftrag an unsere Zulieferer formuliert und unterstützen sie dabei mit gezielter Information und Qualifizierung. Vertraglich ist auch die Anforderung festgehalten, dass unsere Tier-1-Zulieferer die Daimler-Erwartungen auch an Lieferanten in den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen weitergeben. Ob diese Anforderungen eingehalten werden, überprüfen wir in einem mehrstufigen Prozess. Basis ist eine Risikoanalyse nach Ländern und Warengruppen. Ein Beschwerdemanagementprozess, unter anderem gesteuert über die Weltarbeitnehmervertretung, erlaubt es Hinweisgebern, auf mögliche Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten aufmerksam zu machen. Um die Weitergabe der Anforderungen an Zulieferer in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu fördern, setzen wir Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen ein.

Due-Diligence-Prüfungen durch das Human Rights Respect System.

Im Jahr 2016 haben wir unser neues Daimler Human Rights Respect System (HRRS) an einem ausgewählten Produktions- und Vertriebsstandort pilotiert. Das HRRS baut auf den Erfahrungen des Human Rights Compliance Assessments des Dänischen Instituts für Menschenrechte auf, welches wir zwischen 2011 und 2015 in 19 Ländern weltweit angewandt haben. Das HRRS ersetzt dieses ab 2016.

Das Human Rights Respect System basiert auf den UN-Leitprinzipien und wird für sämtliche Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG angewendet. Es besteht aus einem risikoorientierten zweistufigen Verfahren: In einem ersten Schritt werden die Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns einer Vorprüfung unterzogen, die die landesspezifische allgemeine menschenrechtliche Risikolage ebenso in Betracht zieht wie die geschäftsmodellspezifischen Risiken der betrachteten Gesellschaften. Auf dieser Grundlage wird in einem zweiten Schritt in ausgewählten Mehrheitsbeteiligungen überprüft, inwiefern konkrete Risiken für Rechtsträger

bestehen und welche Maßnahmen das Unternehmen ergriffen hat, um menschenrechtlichen Risiken entgegenzuwirken. Damit adressiert unser neuer Ansatz ein breites Spektrum an Menschenrechtsfragen. Dabei werden grundlegende Fragen wie die Prävention von Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit, Kollektivverhandlungen oder automobilspezifische Fragestellungen betrachtet.

Das System wurde – und wird wegen seiner Neuartigkeit auch weiterhin – in einem bereichsübergreifenden Prozess entwickelt. Insbesondere werden die Erfahrungen zu Menschenrechten mit der Methoden- und Prozesskompetenz des Compliance-Bereiches verknüpft. Bei zentralen Fragestellungen wirken zudem auch externe Stakeholder mit.

2016 wurden im Rahmen unserer Prüfungen innerhalb des Daimler-Konzerns keinerlei Verdachtsfälle auf Kinder- oder Zwangsarbeit, auf Verstöße gegen das Recht auf Kollektivverhandlungen oder die Vereinigungsfreiheit entdeckt oder gemeldet. Ureinwohner sind von unseren Aktivitäten an den Produktionsstandorten nicht betroffen.

Darüber hinaus gemeldeten Vorkommnissen und Hinweisen aus der Zivilgesellschaft sind wir nachgegangen und haben diese überprüft. Dort, wo wir Handlungsbedarf identifiziert haben, arbeiten wir kontinuierlich, auch mit Partnern, an der Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten.

Compliance-Programme

Unser Anspruch ist es, nach ethischen Grundsätzen zu handeln und uns an alle geltenden Gesetze, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen zu halten. Besonders achten wir darauf, alle geltenden Anti-Korruptionsvorschriften einzuhalten sowie einen fairen Wettbewerb zu wahren und zu fördern. Dies haben wir in unserer Richtlinie für integrires Verhalten verbindlich festgeschrieben.

20 Kultur der Integrität

22 Menschenrechte

23 Compliance-Programme

26 Rechtliche Verantwortung

26 Datenschutz

Unser Compliance Management System (CMS) ist an nationalen und internationalen Standards ausgerichtet. Es hilft uns, regelkonformes Verhalten im Tagesgeschäft aller unserer Geschäftseinheiten sicherzustellen. Die Wirksamkeit des Systems überprüfen wir laufend und passen es an weltweite Entwicklungen, veränderte Risiken und neue rechtliche Anforderungen an. So verbessern wir stetig seine Effektivität und Effizienz, u.a. im Hinblick auf die Einhaltung technischer Regularien bezogen auf unsere Produkte. Dabei geht es insbesondere um die Identifizierung regulatorischer Risiken im Produktentstehungsprozess zum Schutz des Unternehmens, der Beschäftigten und der Marke. Unsere vielfältigen Compliance-Programme sind an unserem Compliance Management System ausgerichtet. Beispielhaft möchten wir folgende Bereiche hervorheben:

Compliance-Risiken minimieren wir systematisch. Alljährlich analysieren und evaluieren wir unsere Geschäftseinheiten im Bezug auf Compliance-Risiken. Die Ergebnisse dieser Analyse dienen als Grundlage unserer Risikosteuerung. Ein Schwerpunkt unserer Maßnahmen zur Risikominimierung liegt auf Vertriebsgesellschaften in Hochrisikoländern. Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen sowie die Aufsichtspflicht liegen beim Management der jeweiligen Gesellschaft. Dieses arbeitet eng mit den Fachbereichen des Ressorts Integrität und Recht zusammen.

Unsere wirkungsvollen Compliance- und Rechtsabteilungs-Strukturen sind entscheidend für die konzernweite Regeleinhaltung. Unsere Compliance-Organisation ist divisional und regional, unsere Rechtsabteilung entlang der Wertschöpfungskette und regional aufgestellt. So können wir unsere Geschäftsfelder optimal unterstützen und beraten. Hierfür steht jeweils ein funktionaler, divisionaler oder regionaler Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich achten weltweit lokale Ansprechpartner darauf, dass unsere Standards eingehalten werden. Die divisionalen und der regionale Compliance-Beauftragte berichten direkt an den Chief Compliance Officer. Dies gewährleistet ihre Unabhängigkeit von den Geschäftsfeldern. Der Chief Compliance Officer

und der Group General Counsel berichten direkt an das Vorstandsmitglied für Integrität und Recht. Der Chief Compliance Officer berichtet zudem an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Um unsere Compliance- und Rechtsabteilungs-Mitarbeiter bei rechtlichen und regulatorischen Änderungen zu unterstützen, stellen wir im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen bereit. Zudem erhalten alle neuen Compliance- und Rechtsabteilungs-Mitarbeiter eine umfassende Einführung in einem speziellen Praxisseminar.

Unser Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es weltweit Mitarbeitern ebenso wie externen Hinweisgebern, Regelverstöße zu melden. Es nimmt rund um die Uhr Hinweise entgegen, die per E-Mail, postalisch, über eine externe, gebührenfreie Hotline oder über ein Meldeformular übermittelt werden können. Sofern lokal rechtlich zulässig, kann die Meldung auch anonym erfolgen. In Deutschland können Hinweise an das BPO zudem über einen externen „Neutralen Mittler“ gemeldet werden. Diese Funktion ist durch eine unabhängige Rechtsanwältin besetzt. Über Hinweise an das BPO werden wir auf mögliche Risiken und konkrete Regelverstöße aufmerksam und können damit Schaden vom Unternehmen abwenden. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet eine faire und transparente Vorgehensweise, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für den Betroffenen als auch den Schutz des Hinweisgebers berücksichtigt.

 **Weitere Informationen zum BPO**

Um das Vertrauen in unser Hinweisgebersystem zu erhöhen und es intern noch weiter bekannt zu machen, setzen wir auf eine transparente Kommunikation. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiter-Informationen zu Art und Anzahl gemeldeter Verstöße sowie Informations- und Dialogveranstaltungen an unseren Standorten. Im Berichtszeitraum fanden entsprechende Veranstaltungen mit ca. 750 Mitarbeitern in verschiedenen Märkten statt. Im Jahr 2016 wurden 109 BPO-Fälle neu angelegt. Im Berichtsjahr wurden

20 Kultur der Integrität

22 Menschenrechte

23 Compliance-Programme

26 Rechtliche Verantwortung

26 Datenschutz

insgesamt 116 geschlossen, davon 71 als „zutreffend“. Bei diesen Fällen hat sich ein konkreter Anfangsverdacht bestätigt. Davon gehörte einer der Kategorie „Bestechung“ an. Wir haben darauf mit adäquaten Maßnahmen reagiert.

Wir formulieren klare Compliance-Anforderungen an unsere

Geschäftspartner, denn integres und regelkonformes Verhalten ist eine unabdingbare Voraussetzung jeder vertrauensvollen Zusammenarbeit. Deshalb achten wir bei der Auswahl unserer direkten Geschäftspartner darauf, dass sie die Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen. Im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms bieten wir ihnen je nach Risiko auch spezielle Trainings zu Integrität und Compliance an. 2016 wurde das „Compliance Awareness Module“ veröffentlicht, das unseren Geschäftspartnern auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird und sie für aktuelle Compliance-Anforderungen sensibilisieren soll. Unterläuft ein Partner unsere Standards, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

 **Unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner**

 **Mehr zu unseren Lieferantenbeziehungen: S. 92 ff.**

Der Erfahrungsaustausch über Compliance-Praktiken ist uns sehr wichtig. Mit der Daimler Compliance Akademie haben wir hierfür eine etablierte Plattform geschaffen. Das jährliche Praxisseminar richtet sich an Compliance-Praktiker aller Branchen, Geschäftsführer und Compliance-Interessierte. Im Mittelpunkt steht der Austausch über Compliance-Trends und -Herausforderungen. 2016 fand die Daimler Compliance Akademie bereits zum dritten Mal statt. Zudem haben wir im Berichtsjahr erstmals eine Fachtagung zur Bekämpfung von Geldwäsche im Güterhandel ausgerichtet.

 **Praxisseminar Daimler Compliance Akademie**

Unser konzernweites Antitrust-Compliance-Programm ist an nationalen und internationalen Standards ausgerichtet. Es umfasst einen weltweit gültigen Daimler-Standard, der verbindlich definiert, wie wett-

bewerbsrechtliche Fragestellungen zu beurteilen sind. Dieser ist an den Maßstäben der europäischen Kartellbehörden und Gerichte ausgerichtet. Auf diese Weise stellen wir für alle Länder ein einheitliches Compliance- und Beratungsniveau sicher.

Webbasierte Trainings und Präsenzs Schulungen zum Kartellrecht richten sich im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms an Führungskräfte und Mitarbeiter in ausgewählten Funktionen. Monitoring-Maßnahmen in unseren Unternehmenseinheiten ergänzen die kartellrechtliche Risikoanalyse. Sie helfen uns, die Wirksamkeit unseres Antitrust-Compliance-Programms laufend zu verbessern und an weltweite Entwicklungen und neue rechtliche Anforderungen anzupassen.

 **Kartellrechtliche Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2016, Anhang, S. 266 (PDF)**

Antikorruptions-Compliance wird mit einem weltweit angewendeten System sichergestellt, welches insbesondere ein integriertes Risk Assessment, risikobasierte Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption in allen Geschäftsaktivitäten (z.B. die Prüfung von Geschäftspartnern und Transaktionen) sowie die besondere Sorgfalt im Umgang mit Amtsträgern beinhaltet. Wir haben einen anerkannt hohen Standard in der Korruptionsvermeidung erreicht und stellen an alle unsere weltweiten Aktivitäten die gleichen strengen Anforderungen. Zudem entwickeln wir unsere Methoden und Prozesse kontinuierlich weiter.

Unsere Anti-Geldwäsche-Richtlinie für den Bereich Güterhandel dient der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Sie bildet die Grundlage dafür, dass konzernweit die jeweils geltenden nationalen Gesetze eingehalten werden. Der Chief Compliance Officer fungiert als Geldwäschebeauftragter der Daimler AG. Bei der Steuerung und Koordination der Maßnahmen zur Geldwäscheprävention im Bereich Güterhandel wird er von einem Center of Competence unterstützt.

- 20 Kultur der Integrität
- 22 Menschenrechte
- 23 Compliance-Programme
- 26 Rechtliche Verantwortung
- 26 Datenschutz

Sanktionslisten berücksichtigen wir konsequent und tragen so in angemessener Weise dafür Sorge, dass sanktionsrechtliche Vorgaben des Gesetzgebers eingehalten werden. Um diese ebenso effektiv wie effizient umzusetzen, haben wir weltweit einen risikoorientierten, systemgestützten Prozess eingeführt.

Rechtliche Verantwortung

Unsere Rechtsabteilung berät und begleitet weltweit alle Konzernbereiche bei ihren Geschäften, Prozessen und Services, um rechtliche und wirtschaftliche Risiken zu minimieren.

Auf dem Weg zum autonomen Fahren sind rechtliche und ethische Fragen zu klären. Mit diesen setzt sich bei Daimler ein ressortübergreifender Steuerkreis auseinander, in dem neben Entwicklern und Ingenieuren auch Juristen und Datenschützer vertreten sind. Die rechtlichen und ethischen Fragen können Automobilhersteller aber nicht allein beantworten. Dafür ist ein breiter gesellschaftlicher Diskurs notwendig. Diesen haben wir angestoßen und unterstützen ihn mit vielfältigen Maßnahmen. Dazu zählt die Arbeit in Gremien und Verbänden ebenso wie die Wissenschaftsförderung. Auch die Ethik-Kommission des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur, in der Renata Jungo Brüngger, Daimler-Vorstandsmitglied für Integrität und Recht, Mitglied ist, befasst sich mit diesen Fragen. Zudem ist das autonome Fahren seit 2015 ein Schwerpunkt des „Daimler Sustainability Dialogue“.

-  **Autonomes Fahren – rechtliche Rahmenbedingungen**
-  **Mehr zum „Daimler Sustainability Dialogue“, S. 14 f.**

Unser Expertenteam vom Markenschutz ist Produktfälschern weltweit auf der Spur. Vor dem Hintergrund zunehmender Angebote gefälschter Ersatzteile gehen wir im Rahmen unserer rechtlichen Möglichkeiten konsequent gegen die Herstellung und den Vertrieb von Plagiaten vor.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Verfolgung von Fälschungen potenziell sicherheitsrelevanter Ersatz- und Serviceteile, die ein erhebliches Sicherheitsrisiko für unsere Kunden darstellen. Darüber hinaus verstoßen Produktfälscher häufig gegen den Schutz von Arbeitsbedingungen und den Umweltschutz. Um Verletzungen unseres geistigen Eigentums zu verfolgen, ergreifen wir straf- oder zivilrechtliche Maßnahmen. Verantwortlich dafür ist unser Global Brand Protection Team. Es ist international aufgestellt, proaktiv tätig und arbeitet weltweit eng mit den Zoll- und Strafverfolgungsbehörden zusammen. Um die zuständigen Behörden regelmäßig über gefälschte Ersatzteile und deren Sicherheitsrisiken zu informieren, haben wir 2016 weltweit 36 Schulungen mit insgesamt 1.129 Teilnehmern durchgeführt.

 **Mehr zum Markenschutz bei Daimler**

Bedeutsame rechtliche Verfahren gegen Gesellschaften des Daimler-Konzerns sind dem Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2016 zu entnehmen. Über strafrechtliche Verfahren, die sich gegen natürliche Personen richten, berichten wir nicht, da entsprechende Verurteilungen oder Beschlüsse gegen natürliche Personen der Daimler AG nicht bekannt gegeben werden.

 **Verfahren gegen die Daimler AG: GB 2016, Anhang, S. 266 f. (PDF)**

Datenschutz

Mit der „Konzernrichtlinie Datenschutz“ sorgt Daimler konzernweit für hohe Datenschutzstandards. Diese erfüllen die Anforderungen der Europäischen Datenschutzrichtlinie. 2018 tritt eine neue Datenschutzgrundverordnung in Kraft, die wir entsprechend umsetzen werden.

Im Rahmen eines Schwerpunktprojektes setzt sich ein Team aus dem Bereich Datenschutz mit den Anforderungen der neuen Datenschutz-

20 Kultur der Integrität

22 Menschenrechte

23 Compliance-Programme

26 Rechtliche Verantwortung

26 Datenschutz

grundverordnung auseinander. Ziel des Projektes ist es, alle Unternehmen des Daimler-Konzerns in den EU-Mitgliedstaaten bei der Umstellung auf die neue Verordnung zu unterstützen. Sie wird im Mai 2018 die bisherige EU-Richtlinie und die nationalen Datenschutzgesetze in der EU ersetzen. Neben gestiegenen Transparenzpflichten gegenüber Betroffenen müssen etwa ein europaweites Verfahrensregister und ein Privacy Assessment für bestimmte Anwendungen eingeführt werden.

Der Konzernbeauftragte für den Datenschutz wirkt auf die Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze und unserer eigenen Standards hin. Grundsätze, die für alle Gesellschaften des Konzerns gelten, sind in unserer Datenschutzrichtlinie festgelegt. Der Konzernbeauftragte überwacht mit seinem Team die Einhaltung der Richtlinie und der Datenschutzgesetze. Zudem initiiert er Kommunikations- und Trainingsmaßnahmen und ist beratend tätig. Zu seinen Aufgaben gehören auch die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden und die Wahrnehmung von Meldepflichten bei Datenschutzverletzungen. Auf lokaler Ebene wird er dabei von Datenschutzkoordinatoren unterstützt.

 [Daimler-Datenschutzrichtlinie im Wortlaut \(PDF\)](#)

Über Datenschutzvorfälle informieren wir regelmäßig. Im Berichtsjahr gab es keine gravierenden Verstöße. Die Zahl der Beschwerden, die beim Konzernschutz eingingen, ist im Vergleich zum Vorjahr abermals gesunken. In drei Fällen haben die Aufsichtsbehörden Untersuchungen aufgrund von Kundenbeschwerden durchgeführt.

Mitarbeiter und Führungskräfte sensibilisieren wir für Datenschutz, indem wir sie umfassend informieren und im Rahmen unseres integrierten Trainingsprogramms schulen. Die Maßnahmen werden laufend aktualisiert und optimiert. Im Berichtsjahr haben wir weltweit allen Mitarbeitern ein neues webbasiertes Training zu den Grundlagen des Datenschutzes und den Prinzipien der Daimler-Datenschutzrichtlinie zur Verfügung gestellt. Das Training liegt in zehn Sprachen vor. Weitere Schwerpunktthemen sind geplant.

 [Mehr zum integrierten Trainingsprogramm: S. 20 f.](#)

Wirksamer Datenschutz im Fahrzeug ist für uns integraler Bestandteil der Produktentwicklung. Die Gestaltung des Datenschutzes sowohl bei vernetzten Fahrzeugen als auch bei automatisierten Fahrfunktionen ist deshalb ein Schwerpunkt unserer produktbezogenen Datenschutzaktivitäten.

Ein wichtiger Aspekt beim vernetzten Fahrzeug ist das Vertrauen unserer Kunden in die Datenverarbeitung. Grundlage hierfür ist, dass wir die Datenprozesse transparent gestalten. Im Januar 2016 wurde vom Verband der Automobilindustrie (VDA) und der Konferenz der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Die Erklärung „Datenschutzrechtliche Aspekte bei der Nutzung vernetzter und nicht vernetzter Kraftfahrzeuge“ erläutert wichtige datenschutzrechtliche Fragestellungen.

 [Die Erklärung im Wortlaut \(PDF\)](#)

Eine gemeinsame „Arbeitsgruppe Datenschutz“ des VDA und der Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder hat eine neue Musterinformation zum Datenschutz für die Betriebsanleitung erarbeitet, die wir umsetzen werden. Darüber hinaus beteiligt sich Daimler an einem Forschungsprojekt des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (SIT) zum Datenschutz im Fahrzeug. Das Forschungsprojekt „Selbstdatenschutz im vernetzten Fahrzeug“ (SeDaFa) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel des Projektes ist es, Möglichkeiten zu entwickeln, Fahrern die Datenverarbeitung im vernetzten Fahrzeug transparent zu machen und nutzerfreundliche Entscheidungsoptionen anzubieten.

 [Mehr zum Forschungsprojekt SeDaFa](#)

Produktverantwortung

Als Premiumhersteller stellen wir höchste Ansprüche an die Qualität unserer Produkte. Dazu gehört für uns, besonders sichere, kraftstoffeffiziente und emissionsarme Fahrzeuge anzubieten. Innovative Technologien sind für uns der Weg, unsere Fahrzeuge von Modell zu Modell attraktiver und umweltverträglicher zu machen. So tragen wir dazu bei, Mobilität auch für kommende Generationen sicherzustellen.



Strategie und
Management >Ethische
Verantwortung >Produkt-
verantwortungBetrieblicher
Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche
Verantwortung >

Zielprogramm >



Daimler setzt auf Elektromobilität

Vor zehn Jahren gehörte Daimler mit dem ersten Elektro-smart zu den Vorreitern des elektrischen Fahrens. In Kürze rollt der smart electric drive bereits in seiner vierten Generation vom Band. Mit seiner neuen Produktmarke EQ startet das Unternehmen eine Elektro-Offensive, um konzernübergreifend Fahrzeuge in verschiedenen Segmenten zu elektrifizieren – vom Pkw der Kompaktklasse über die Luxuslimousine bis hin zu Van, Truck und Bus.

Im Oktober 2016 wurde er beim Pariser Autosalon der Öffentlichkeit vorgestellt: Der „**Concept EQ**“ ist der Vorbote einer neuen Generation batterieelektrischer Fahrzeuge bei Daimler. Äußerlich ähnelt er einem SUV-Coupé mit futuristischen Zügen. Seine wahren Werte offenbart der „Concept EQ“ jedoch beim Fahren. Angetrieben von **zwei Elektromotoren an Vorder- und Hinterachse** erreicht er eine Systemleistung von bis zu 300 kW – und beschleunigt in weniger als fünf Sekunden von 0 auf 100 km/h. Auch bei der Reichweite kann der Elektro-SUV punkten: Gemessen nach NEFZ kommt er bis zu 500 Kilometer weit, bevor Energie nachgeladen werden muss. Mitverantwortlich dafür ist neben den leistungsfähigen Lithium-Ionen-Akkus die intelligente Betriebsstrategie, die die Ingenieure dem Elektro-SUV mitgegeben haben.

Mit diesen – und vielen weiteren – technologischen Innovationen ist der „Concept EQ“ gut gerüstet für die Vorreiterrolle, die Daimler ihm zgedacht hat: Schon in den nächsten Jahren sollen in unseren Werken Serienfahrzeuge nach seinem Vorbild vom Band laufen. Deshalb haben wir die eigens für batterieelektrische Modelle entwickelte Fahrzeugarchitektur des EQ so konstruiert, dass sie in jeder Hinsicht skalierbar ist und sich modellübergreifend einsetzen lässt. Radstand, Spurweite und Systemkomponenten wie die Batterien sind dank des modularen Systembaukastens variabel und lassen sich auf alle Anforderungen einer batterieelektrischen Modellfamilie abstimmen. Die Basisarchitektur eignet sich für SUVs, Limousinen, Coupés, Cabriolets und weitere Modellreihen.

Unterwegs in eine emissionsfreie Zukunft

Es spricht vieles dafür, dass sich zwei aktuelle Trends unserer Zeit in den nächsten Jahren weltweit weiter durchsetzen werden: der **Umstieg auf regenerative Energien** und die **wachsende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen**. Die Vision einer **komplett emissionsfreien Mobilität** könnte damit in nicht allzu ferner Zeit Wirklichkeit werden. Unterwegs in diese Zukunft müssen alle verfügbaren Mittel genutzt werden, um einen



schnelleren Rückgang der CO₂-Emissionen zu erreichen. Die Elektrifizierung des Antriebs ist hierfür zweifellos der zentrale Hebel. Wir verfolgen dabei auch weiterhin eine dreispurige Antriebsstrategie. Neben reinen E-Fahrzeugen und weiteren Plug-in-Hybriden sind hocheffiziente Verbrennungsantriebe dabei für Daimler ein Teil der Lösung. Das gilt insbesondere für moderne Diesel, die deutlich weniger CO₂ ausstoßen als Benziner. Durch die Integration von 48-Volt-Batteriesystemen in Kombination mit Startergeneratoren werden perspektivisch alle Mercedes-Benz Baureihen elektrifiziert sein.

Niemand kann heute mit Gewissheit voraussagen, wann der Anteil der Elektroautos – einschließlich der Plug-in Hybride – bei den Neuzulassungen die 50-Prozent-Marke überschreiten wird. Eines steht jedoch fest: Technisch sind wir jetzt imstande, Elektroautos zu entwickeln, die dem Benziner bei der Reichweite kaum noch unterlegen und in puncto Fahrspaß sogar überlegen sind. Auch hat die Zelltechnologie mittlerweile einen Stand erreicht, den Experten vor wenigen Jahren noch für unrealistisch hielten. Und selbst beim Thema Infrastruktur zeichnet sich ein Fortschritt ab. Das alles bringt nun auch den Markt in Bewegung.



Ein „Ökosystem“ von Innovationen

Vor diesem Hintergrund haben wir bei Daimler die Weichen gestellt, um auf alternative Antriebe umzusteuern. Wir wollen die Elektromobilität massentauglich machen und ihr so zum Durchbruch verhelfen. Unser Prinzip heißt dabei: Alternative Antriebe müssen attraktive Antriebe sein. Nicht nur der Fahrspaß, das markante Design und die wettbewerbsfähige Reichweite sind entscheidend. Es zählen auch Qualität, Sicherheit, Service und Vernetzung. Deshalb sind unsere **Elektrofahrzeuge Teil eines ganzen „Ökosystems“ von Leistungen** – vom Installationservice für die Mercedes-Benz Wallbox bis hin zu speziell auf Elektro- und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge zugeschnittene digitale Dienste, die über das Portal „Mercedes me“ zugänglich sind.

All dies gehört dazu, wenn wir in den nächsten Jahren mehr als 10 Milliarden Euro in den Ausbau unserer Elektroflotte investieren. Bis 2025 wollen wir auf diese Weise 10 neue Elektrofahrzeuge auf den Markt bringen. Generell wird der Anteil an **Investitionen in Zukunftstechnologien** bei Daimler weiter wachsen. Allein in den globalen Ausbau unserer Batterie-Produktion für Elektroautos und Plug-in-Hybride stecken wir eine Milliarde Euro – und sichern uns so den direkten Zugriff auf Schlüsselkomponenten der Elektromobilität.

Mit dem Bau einer **zweiten Batteriefabrik im sächsischen Kamenz** – eine Investition von 500 Mio. Euro – erweitern wir unsere Produktionskapazitäten signifikant, die Produktions- und Logistikfläche wird vervierfacht. Und in Lünen und Hannover gehen wir mit innovativen Stationärspeichern völlig neue Wege. In Lünen bilden 1.000 gebrauchte Batterien aus smart fortwo electric drive-Fahrzeugen den **weltweit größten Second-Use-Batteriespeicher** (siehe S. 45). In Hannover bündeln wir 3.000 neue Ersatz-Akkumodule, die für die smart electric drive-Fahrzeugflotte bestimmt sind, zu einem **XXL-Stationärspeicher**, anstatt sie unnützlich und mit hohem Aufwand verbunden in einem Hochregallager zu stapeln (siehe S. 45). Beide Ansätze verbessern die Ökobilanz der Elektromobilität und unterstützen zugleich den Umstieg auf regenerierbare Energien. Denn sie helfen, die bei diesen Energien unvermeidlichen Schwankungen im Stromnetz abzufedern.

Die Verfügbarkeit einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur ist ein absolutes Kernthema für die Elektromobilität und unsere anstehenden Fahrzeugpläne. Elektroautos müssen unabhängig von Hersteller und Standort überall aufgeladen werden können. In-sellösungen müssen vermieden werden. Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur ist in vollem Gange und auch die Bedeutung von öffentlichen Schnellademöglichkeiten nimmt mit wachsenden Batteriegrößen weiter zu. Um aktiv zu deren Ausbau beizutragen, planen wir derzeit gemeinsam mit dem Volkswagen Konzern, der BMW Group und der Ford Motor Company ein **Joint Venture für ein ultraschnelles Hochleistungsladenetz an den Hauptverkehrsachsen Europas**. Gemeinsam wollen wir bis 2020 Tausende von Ladestationen aufbauen, die mit einer Ladeleistung von bis zu 350 kW ein wesentlich schnelleres Laden ermöglichen als bisherige Schnellladestationen. Ab 2017 sollen im ersten Schritt rund 400 Hochleistungsladestationen in Europa entstehen.

In einem weiteren Bündnis engagieren wir uns für eine **deutschlandweite Wasserstoffinfrastruktur**: H₂ MOBILITY, ein Gemeinschaftsunternehmen mit Air Liquide, Linde, OMV, Shell und Total, hat 2016 die 25. öffentliche Wasserstofftankstelle in Betrieb genommen. Bis 2023 sollen rund 400 H₂-Tankstellen fertiggestellt sein.



Elektrisch mobil – vom Stadtflitzer bis zum Lkw

Im Rahmen des Pariser Autosalons haben wir nicht nur einen Ausblick auf die elektro-mobilität Zukunft bei Daimler gegeben. Zu sehen war auch, was wir schon heute auf der Straße haben. So feierten der neue **smart fortwo coupé electric drive**¹, das neue **smart fortwo cabrio electric drive**² und der **smart forfour electric drive**³ dort ihre Weltpremiere. Schon 2007 hatte smart mit der ersten elektrisch angetriebenen Testflotte in London eine Vorreiterrolle übernommen. Nach wie vor bietet smart als weltweit einzige Automarke seine komplette Modellpalette sowohl mit Verbrennungsmotoren als auch voll batterieelektrisch an.

Im Jahr 2017 steht eine weitere Premiere bevor: Auf Basis des GLC präsentieren wir ein völlig neues Brennstoffzellenfahrzeug. Der Elektro-SUV, der seine Energie an Bord aus Wasserstoff erzeugt, besitzt ein sehr kompaktes Brennstoffzellensystem und zusätzlich eine Lithium-Ionen-Batterie, die sich auch per Plug-in-Technologie extern aufladen lässt (siehe auch S. 38).

Darüber hinaus werden wir 2017 im Rahmen unserer **Plug-in-Hybrid-Offensive** einen deutlichen Technologiesprung realisieren. Dann kommt mit der Modellpflege der S-Klasse erstmals unsere weiterentwickelte Lithium-Ionen-Batterie zum Einsatz. Zusammen mit der – noch einmal optimierten – intelligenten Betriebsstrategie ermöglicht sie elektrische Reichweiten von mehr als 50 Kilometern. Insgesamt haben wir heute bereits acht Plug-in-Hybride. Damit verfügt Daimler über eines der breitesten Angebote an Plug-in-Hybrid-Modellen.

Dass wir als größter Nutzfahrzeughersteller der Welt auch bei unseren Lkw, Bussen und Vans auf neue, nachhaltige Antriebsformen setzen, versteht sich von selbst. Mit dem **Vito E-CELL** haben wir schon 2011 unseren ersten elektrischen Transporter in Serie produziert. Aufbauend auf der Fahrzeugstudie des „**Vision Van**“ soll ihm schon 2018 ein völlig neu entwickelter Transporter folgen – vollelektrisch, komplett vernetzt und mit automatisiertem Laderaum. Noch für dasselbe Jahr planen wir die Markteinführung einer **Elektroversion unseres Nahverkehrsbusses Citaro**. Dank seiner Reichweite von 300 Kilometern kann dieser Bus den allergrößten Teil des Linienverkehrs problemlos abdecken. Mit dem **Fuso Canter E-CELL** schließlich sind wir auch in Sachen „grüne“ Lkw führend. 2017 bringen wir die dritte Generation dieses batterieelektrischen Leicht-Lkw auf den Markt, mit weiterentwickeltem Elektromotor und verbesserter Reichweite.

¹CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 12,9 kWh/100 km

²CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 13,0 kWh/100 km

³CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 13,1 kWh/100 km

Elektromobilität bei Daimler

Pkw

- **Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge von Mercedes-Benz**, verfügbar in den Baureihen der S-Klasse, E-Klasse, C-Klasse, GLE und GLC. 2017 startet Mercedes-Benz mit der Modellpflege der S-Klasse in die nächste Generation mit erstmals 50 km elektrischer Reichweite.
- **Elektrofahrzeuge von smart**: smart fortwo electric drive, smart fortwo cabrio electric drive und smart forfour electric drive; erhältlich ab Frühjahr 2017 in Europa und ab Sommer 2017 in den USA.
- **Concept EQ**: 2016 vorgestelltes, seriennahes Fahrzeug, auf der die kommende Generation batterieelektrischer Pkw von Mercedes-Benz aufbauen wird.
- **Brennstoffzellen-SUV** auf Basis des Mercedes-Benz GLC; besitzt zusätzlich eine Lithium-Ionen-Batterie, die auch extern per Plug-in-Technik geladen werden kann.
- **B 250 e¹**: B-Klasse mit batterieelektrischem Antrieb und rund 200 Kilometern Reichweite; seit 2014 erhältlich.
- **Denza 400**: Von BYD Daimler New Technology in Shenzhen hergestellter Elektro-Pkw; das 2016 vorgestellte neue Modell hat eine Reichweite von 400 Kilometern.

Transporter

- **Vito E-CELL** – Elektrischer Transporter, der 2011 in Serie ging.
- **Vision Van** – 2016 vorgestelltes Konzeptfahrzeug; Basis für einen neuen, batterieelektrischen und voll vernetzten Transporter von Mercedes-Benz, der 2018 auf den Markt kommen soll.

¹Stromverbrauch NEFZ: ab 16,6 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km



Lkw und Busse

- **Fuso Canter E-CELL**: Vollelektrischer Leicht-Lkw; lief von 2015 an im Flottentest und wird seit 2016 in Kleinserie gefertigt.
- **Urban eTruck**: Erster vollelektrischer Lkw für den schwereren Verteilerverkehr; Eine Kleinserie des 26-Tonnners von Mercedes-Benz geht bereits 2017 in Kundenhand.
- **Citaro Fuel-CELL Bus**: Nahverkehrsbus mit Brennstoffzellenantrieb, der sich zwischen 2003 und 2010 weltweit im Einsatz in zwölf Verkehrsbetrieben bewährt hat.
- **Citaro Fuel-CELL Hybrid**: Weiterentwickelter Brennstoffzellenbus für den Nahverkehr; basiert auf derselben Elektro-Plattform wie der Citaro E-CELL.
- **Citaro E-CELL**: batterieelektrischer Nahverkehrsbus mit 300 Kilometern Reichweite; die Markteinführung ist für 2018 geplant.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Maximaler Kundennutzen, höchste Sicherheitsstandards, größtmögliche Umweltverträglichkeit – Produktverantwortung heißt für uns, diese drei Ziele zu verbinden. Dazu setzen wir auf umweltgerechte Produktentwicklung und innovative Konzepte – von wegweisenden Fahrzeug- und Antriebstechnologien über intelligenten Leichtbau, die Verwendung von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen sowie die Wiederaufarbeitung von Bauteilen bis hin zur Entwicklung von Assistenzsystemen, die Unfälle verhüten können.

Hinsichtlich der Umweltverträglichkeit orientieren wir uns an den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns. Die zweite Leitlinie besagt: Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind. Unsere Maßgabe lautet daher: anspruchsvolle Umweltstandards erfüllen und schonend mit den natürlichen Ressourcen umgehen. Unsere Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Produktgestaltung berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus – von der Entwicklung über Produktion und Produktnutzung bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung.

 [Umwelt- und Energieleitlinien \(PDF\)](#)

Umweltgerechte Produktentwicklung

Bereits in den ersten Entwicklungsphasen entscheidet sich im Wesentlichen, welche ökologischen Lasten ein Fahrzeug verursacht. Je früher die umweltgerechte Produktentwicklung (Design for Environment, DfE) in den Entwicklungsprozess integriert ist, desto effizienter können die Umweltauswirkungen minimiert werden. Die Umweltverträglichkeit stetig zu verbessern ist deshalb eine wichtige Anforderung bei der Festlegung der Produktlastenhefte.

Unsere DfE-Experten sind als Querschnittsteam organisatorisch in alle Stufen der Fahrzeugentwicklung eingebunden. Zudem integrieren wir die umweltgerechte Produktgestaltung systematisch in unsere Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 9001. Die hierfür relevante Norm ISO 14006 erfüllt Mercedes-Benz seit 2012 vollständig.

Mercedes-Benz Modelle mit Umweltzertifikat. Schon seit 2005 besitzt Mercedes-Benz Zertifikate nach ISO TR 14062, der Norm für umweltorientierte Produktentwicklung. Das Prüfsiegel des TÜV SÜD basiert auf einem Audit und weist nach, dass bei der Integration von Umweltaspekten in Produktdesign und -entwicklung der gesamte Lebenszyklus berücksichtigt wird und die Ergebnisse durch die Erstellung von Ökobilanzen abgesichert werden. Damit sind die Anforderungen der Normen ISO TR 14062:2002 und ISO 14006:2011 erfüllt. Auf Basis eines Vergleichs zwischen Vorgänger und aktuellem Fahrzeugmodell bestätigt der TÜV Süd, dass die Norm korrekt umgesetzt und eine Verringerung der Umweltauswirkungen über den kompletten Lebenszyklus des Fahrzeugs erreicht wurde. Einige Mercedes-Benz Modelle tragen das Umweltzertifikat bereits in der zweiten Generation.

 [Die Umweltzertifikate der Mercedes-Benz Modelle](#)

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Ganzheitliche Bilanzierung. Um die Umweltverträglichkeit eines Fahrzeugs bewerten zu können, betrachten wir die Emissionen und den Ressourcenverbrauch über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dies geschieht mittels einer Ökobilanz, die die wichtigsten Umweltwirkungen erfasst – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis hin zur Verwertung. In der Mercedes-Benz Entwicklung setzen wir Ökobilanzen ein, um verschiedene Fahrzeuge, Bauteile und Technologien zu bewerten und zu vergleichen.

Klimaschutz

CO₂-Emissionen im Fahrzeuglebenszyklus. Über den gesamten Lebenszyklus unserer Fahrzeuge betrachtet zeigt sich im Vergleich zwischen dem aktuellen Modell und dem jeweiligen Vormodell in den Hauptbaureihen von Mercedes-Benz eine deutliche Reduktion.

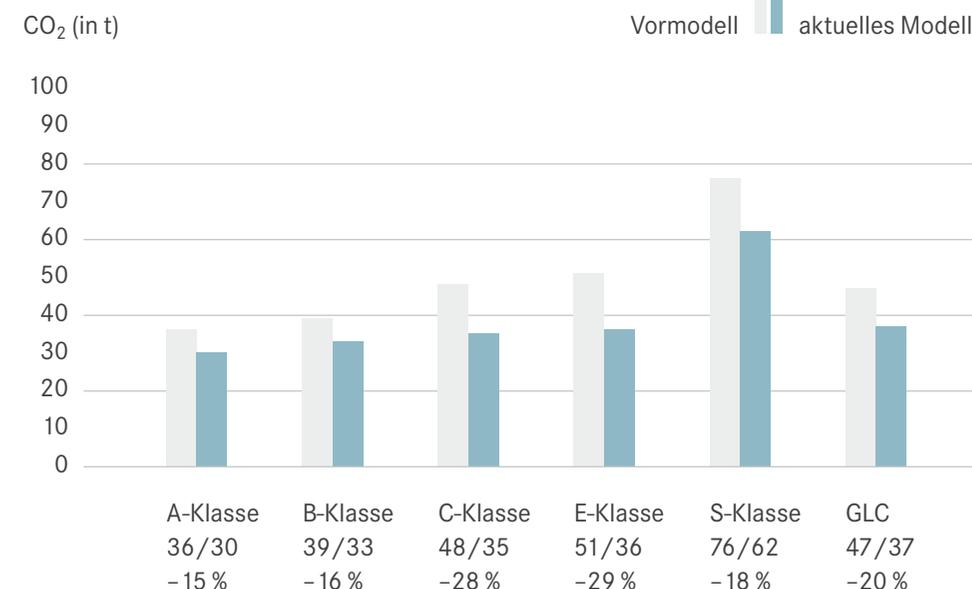
Umfassendes CO₂-Reporting. Wir veröffentlichen unsere CO₂-Emissionen nach den Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Neben den Klimagas-Emissionen aus unserer eigenen Energie- und Wärmeerzeugung (Scope 1) und aus dem externen Bezug von Energie und Fernwärme (Scope 2) berücksichtigen wir damit auch jene Emissionen, die unserer unternehmerischen Tätigkeit vor- und nachgelagert sind (Scope 3). Daimler hat sich schon früh eine Expertise auf dem Gebiet der Scope-3-Berichterstattung erarbeitet. Die von uns entwickelten Berechnungsmethoden haben sich weitgehend als Standard in der Industrie durchgesetzt.

[👁 Mehr zum Scope-3-Reporting: S. 129](#)

[🌐 Scope-3-Emissionen 2016 \(PDF\)](#)

09

Emissionen über den gesamten Lebenszyklus*



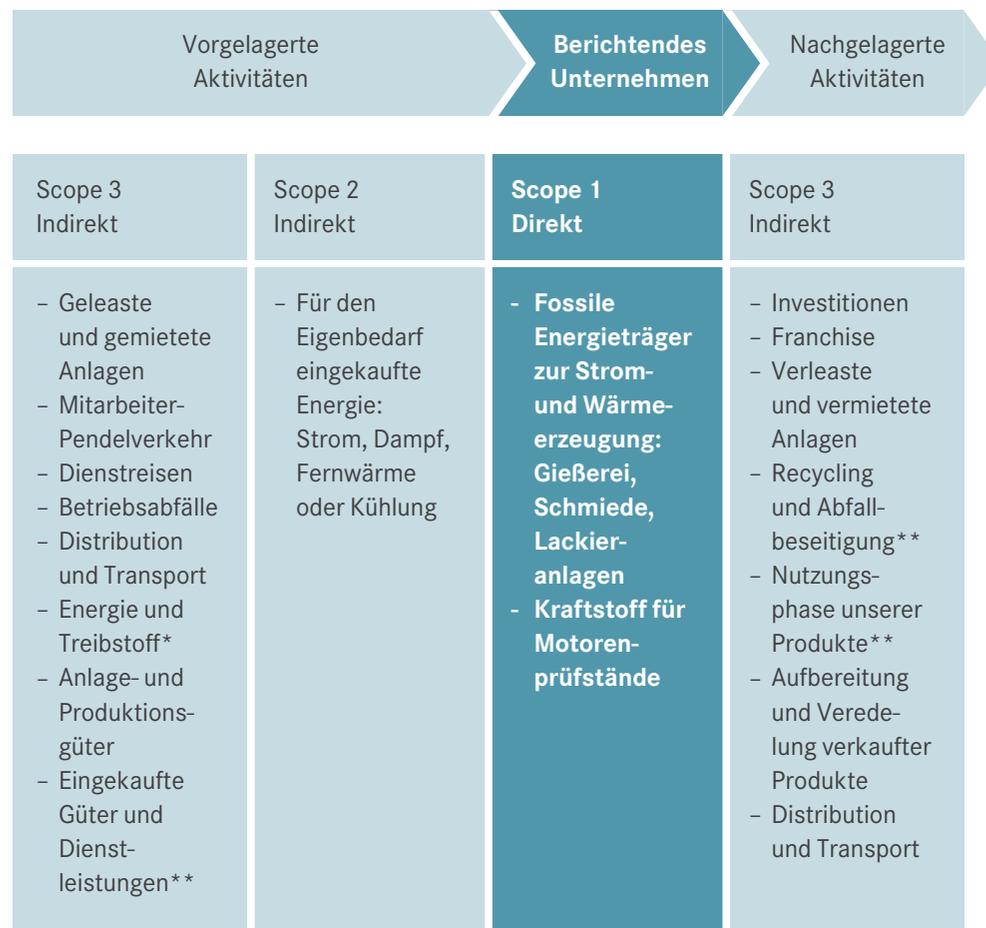
CO₂-Emissionen: Über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge betrachtet nehmen die CO₂-Emissionen in allen betrachteten Baureihen von Modell zu Modell um mindestens 15 Prozent ab.

* Werte aus Mercedes-Benz Umweltzertifikaten (unterschiedliche Laufleistung der Baureihen)

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

10

Aufteilung (Scopes) der CO₂-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette nach dem Greenhouse Gas Protocol



* CO₂-Emissionen aus vorgelagerter Kraftstoff- und Energiegewinnung (einschließlich Transport), soweit nicht in Scope 1 oder Scope 2 eingeschlossen

** Für das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars decken die drei Kategorien „Eingeaufte Güter und Dienstleistungen“ mit 15,5 Mio. t CO₂, „Recycling und Abfallbeseitigung“ mit 1,0 Mio. t CO₂ sowie „Nutzungsphase unserer Produkte“ inklusive Kraftstoffherstellung mit 54,6 Mio. t CO₂ zirka 95 % aller Scope 3 CO₂-Emissionen ab. Zur Berechnung der Nutzungsphase wurde 2016 zum ersten Mal eine verfeinerte, regionenspezifische Berechnungsmethode angewendet. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich in der Nutzungsphase eine Minderung der spezifischen CO₂-Emissionen je Fahrzeug um ca. 6 %.

26 % weniger CO₂

als sein Vorgängermodell emittiert das aktuelle E 220 d T-Modell¹ über den gesamten Lebenszyklus.

Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien

Unser Ziel ist es, Mobilität auch für kommende Generationen sicherzustellen. Deshalb wollen wir unseren Kunden sichere, effiziente und emissionsarme Fahrzeuge und Dienstleistungen anbieten. Ein auf die Anforderungen des Marktes abgestimmter Antriebsmix ist hierbei eines der Kernelemente. Die zentralen Entwicklungsschwerpunkte für neue, besonders kraftstoffeffiziente und umweltschonende Antriebstechnologien in allen automobilen Geschäftsfeldern haben wir in unserer Initiative „Der Weg zum emissionsfreien Fahren“ festgelegt:

- Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge mit modernsten Verbrennungsmotoren mit dem Ziel, Verbrauch und Emissionen deutlich zu senken,
- weitere Effizienzsteigerung durch Hybridisierung,
- Elektrofahrzeuge mit Batterie- und Brennstoffzellenantrieb.

¹CO₂-Emissionen kombiniert: 120-109 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,6-4,2 l/100 km

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

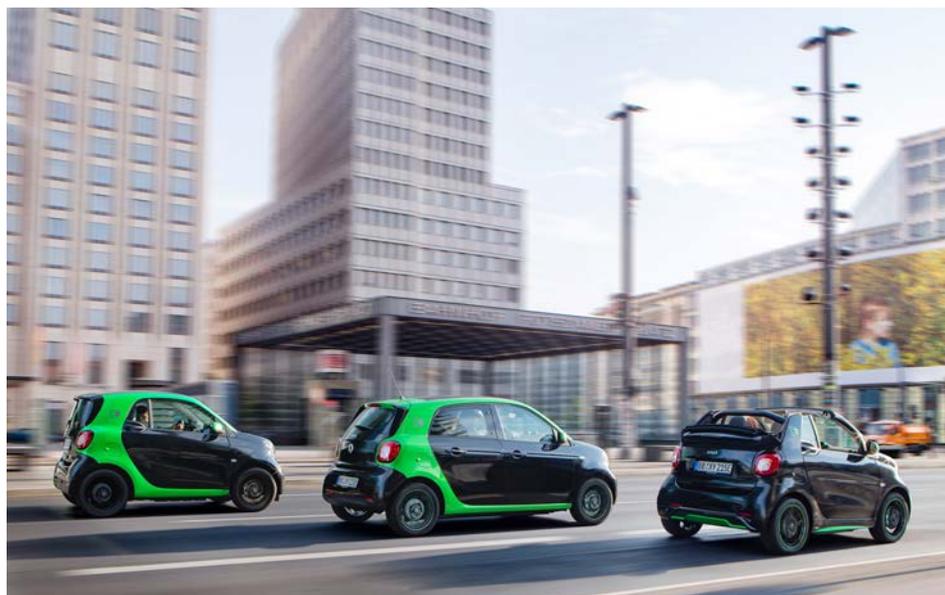
Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

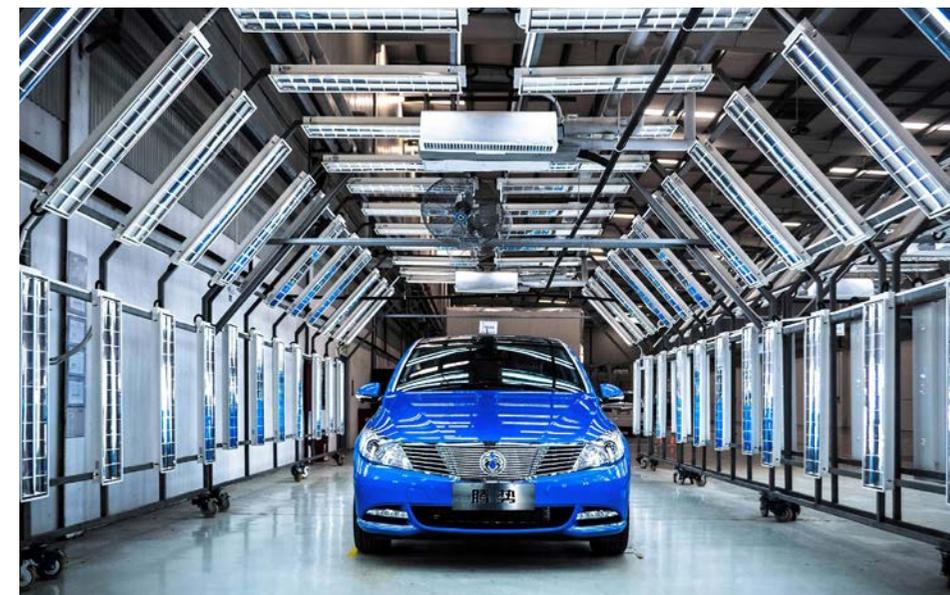
Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden



Die neuen smart electric drive-Modelle: smart fortwo, smart forfour und smart fortwo Cabrio. Alle drei verfügen über Vorklimatisierung und radarbasierte Rekuperation.

Die 4. Generation des smart electric drive haben wir im Oktober 2016 in Paris vorgestellt. Neben dem smart fortwo sind damit nunmehr auch der smart fortwo cabrio und der smart forfour mit Elektroantrieb erhältlich. Damit bietet smart künftig weiterhin als einziger Hersteller alle seine Modelle sowohl mit Verbrennungsmotoren als auch batterieelektrisch an. Die neuen Elektro-smarts fahren sich agil, spritzig und zugleich lokal emissionsfrei. Dabei nutzen sie die verfügbare Energie noch effizienter als bisher. Zum Beispiel wird im ECO-Modus die Höchstgeschwindigkeit begrenzt und die höchste Rekuperationsstufe als Standard vorgegeben, sodass ein Maximum an Energie zurückgewonnen werden kann. Um die Ladezeit zu verkürzen, verfügen alle Modelle über einen verbesserten On-Board-Lader. Dieser ermöglicht in der Standard-Version eine – je nach den nationalen Bedingungen – um bis zu 50 Prozent schnellere Aufladung der Batterie als beim Vorgängermodell. Zusätzlich wird 2017 zu sehr



Der neue Denza 400 in der Qualitätsprüfung. Die in China für China hergestellte Elektro-Limousine hat eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern.

günstigen Konditionen ein 22-kW-Schnelllader angeboten, mit dem sich der Akku unter optimalen Ladebedingungen in weniger als 45 Minuten wieder komplett aufladen lässt.

Der neue smart electric drive

Der neue Denza 400 bietet eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern. Mit einer Batterieladung kommt er damit 100 Kilometer weiter als das Vormodell. Den Entwicklern von BYD Daimler New Technology Co., Ltd. (BDNT), dem ersten chinesisch-deutschen Joint Venture für Elektrofahrzeuge, gelang es, bei gleichem Bauvolumen die Batteriekapazität von 47,5 kWh auf 62 kWh zu erhöhen. Exklusiv für den chinesischen Markt gefertigt, rollt der Denza in Shenzhen vom Band.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden



Die seriennahe Studie „Concept EQ“ läutet bei Daimler das Zeitalter einer neuen, batterieelektrischen Fahrzeuggeneration ein.

Die Studie „Concept EQ“ gibt einen Ausblick auf eine neue Generation von Mercedes-Benz Fahrzeugen mit batterieelektrischem Antrieb. Das im Oktober 2016 in Paris vorgestellte Fahrzeug wird von zwei Elektromotoren an Vorder- und Hinterachse angetrieben und erreicht eine Systemleistung von bis zu 300 kW und eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern.

 **Schwerpunktthema Elektromobilität: S. 29 ff.**

 **EQ – die neue Elektromarke von Mercedes-Benz**

Plug-in-Hybride der 3. Generation vereinen das Beste aus zwei Welten: Rein elektrisch fahren sie mehr als 30 Kilometer. Bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrenners. So führt die Hybrid-Technologie unsere Kunden schrittweise an die Elektromobilität heran – und leistet schon heute einen Beitrag zum Klimaschutz. Doch erst mit regenerativ erzeugtem Strom spielen Hybridfahrzeuge ihre Umweltvor-



Der E 350 e Limousine¹ mit Plug-in-Hybridtechnik kann bis zu 33 Kilometer weit rein elektrisch fahren – ideal für ein lokal emissionsfreies Fahren im urbanen Raum.

teile voll aus. Dann sinken die CO₂- und NO_x-Emissionen auf ein Minimum. Unsere Plug-in-Hybrid-Offensive ist deshalb weiter in vollem Gange. Mit dem E 350 e gibt es bereits acht Plug-in-Hybride in unserem Portfolio, bis 2017 werden es zehn sein.

GLC mit Brennstoffzelle. Als ersten Vertreter einer neuen Fahrzeuggeneration mit Brennstoffzelle hat Daimler 2016 den einen auf Basis des GLC entwickelten Pkw vorgestellt. Für den SUV, der bereits 2017 in Serie geht, haben die Ingenieure ein kompaktes Brennstoffzellensystem entwickelt, das in konventionelle Motorräume passt. Außerdem besitzt das Fahrzeug eine große Lithium-Ionen-Batterie. Sie dient als zusätzliche Energiequelle für den Elektromotor und lässt sich auch extern per Plug-in-Technologie aufladen. Der SUV erreicht damit eine kombinierte Reichweite von rund 500 Kilometern (NEFZ).

¹CO₂-Emissionen kombiniert: 57–49 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,5–2,1 l/100 km

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

11

Antriebstechnologien von Daimler

| Anteile in Prozent* | Fahrzeuge mit | | | Pkw mit | | |
|---------------------|---------------|----------------|--------------|--------------------------------|----------------|-----------------|
| | Otto-motor | Hybrid-antrieb | Diesel-motor | Gasantrieb (Erdgas/Flüssiggas) | Hybrid-antrieb | Elektro-antrieb |
| Europa | 35,3 | 1,9 | 62,4 | 0,0 | 1,4 | 0,2 |
| NAFTA | 66,5 | 0,3 | 33,0 | | | |
| Japan | 48,0 | 1,9 | 50,1 | | | |
| China | 88,9 | 0,1 | 11,0 | | | |
| Gesamt (Welt) | 48,0 | 1,0 | 50,8 | | | |

* Grundlage Fahrzeugabsatz 2016 in den jeweiligen Märkten

H₂ MOBILITY baut Wasserstofftankstellen. Elektrofahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb eignen sich wegen ihrer größeren Reichweite und der schnelleren Betankung auch für lange Strecken. Weil es an Wasserstofftankstellen fehlt, sind Brennstoffzellenautos für Kunden bisher jedoch noch kaum attraktiv. Daimler treibt deshalb gemeinsam mit Partnern aus Politik und Energiewirtschaft den Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur voran. Im September 2016 haben Daimler und Linde, die beiden Hauptpartner des nationalen Innovationsprogramms für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP), die jüngste von nunmehr insgesamt 25 Wasserstofftankstellen eröffnet.

👁 H₂ MOBILITY: S. 47

Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen

Im Lebenszyklus eines Fahrzeugs entfällt der größte Teil des Primärenergieverbrauchs und der CO₂-Emissionen auf die Nutzungsphase. Bei einem Pkw mit Verbrennungsmotor sind dies etwa 80 Prozent. Die verbleibenden 20 Prozent gehen fast gänzlich auf die Herstellung zurück. Bei Fahrzeugen mit alternativem Antrieb sind die CO₂-Emissionen während der Nutzungsphase geringer. Gleichzeitig steigt jedoch meist der Primärenergieverbrauch bei der Herstellung, bedingt durch Bauteile wie Batterien, Elektromotoren und Regelungselektronik.

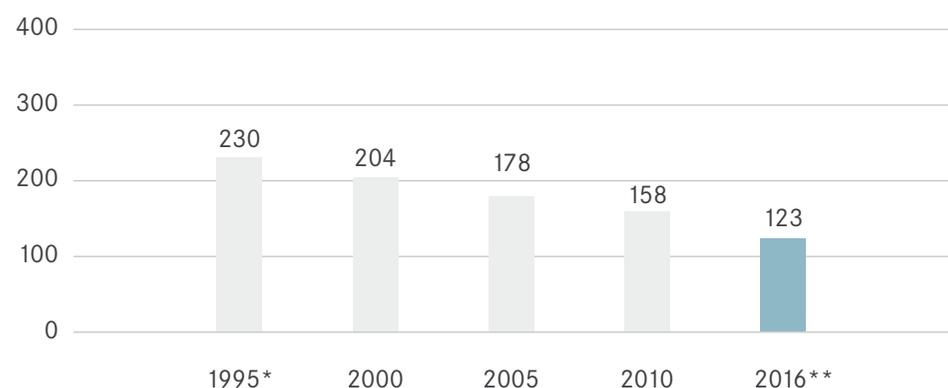
CO₂-Flottenemissionen. Im Berichtsjahr lagen die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Gesamtflotte von Mercedes-Benz Cars in Europa bei 123 g/km. In den letzten fünf Jahren ging der Wert damit um 12,2 Prozent zurück: von 140 g/km im Jahr 2012 auf 123 g/km im Berichtsjahr. Unser Ziel, die CO₂-Emissionen unserer Neuwagenflotte in Europa bis 2016 auf 125 g/km zu senken, hatten wir bereits 2015 erreicht. Trotz einer Veränderung der Absatzstruktur in Richtung obere Mittelklasse und Oberklasse blieb der Wert im Vergleich zum Vorjahr unverändert, da wir auf Einzel-fahrzeugebene die CO₂-Emissionen bei den einzelnen Modellen weiter reduziert haben. Unter Berücksichtigung des erwarteten durchschnittlichen Fahrzeuggewichts haben wir im Rahmen unseres Zielprogramms für 2021 einen Wert von 100 g CO₂/km (NEFZ) festgelegt.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

12

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte in Europa (EU 28)

CO₂-Emissionen gemäß Neuem Europäischem Fahrzyklus (NEFZ) in g/km



* 1995 inklusive der als M1-Fahrzeuge zugelassenen Transporter – alle anderen Jahre ohne Transporter

** 2016: Projektion M1-Fahrzeuge 126 g CO₂/km

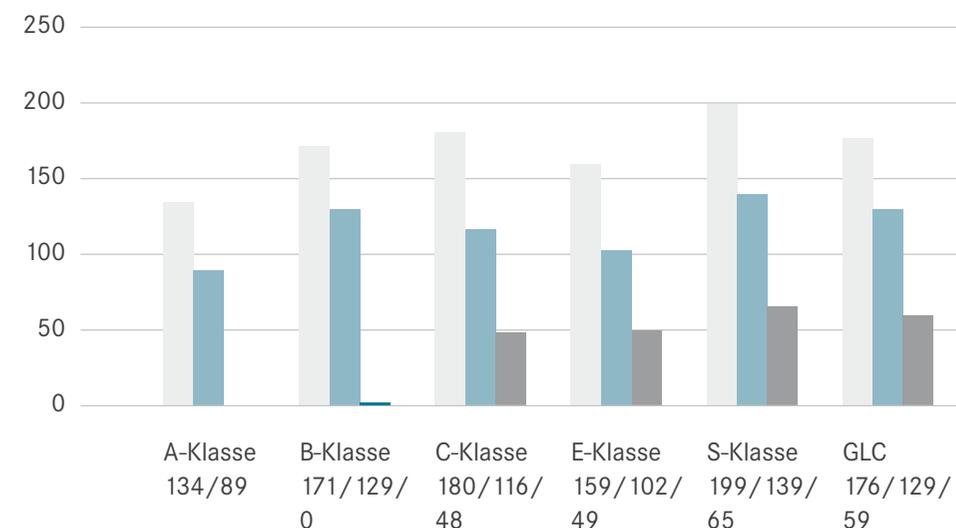
Näher am Realverbrauch werden die Prüfergebnisse nach dem „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) sein, der ab 2017 eingeführt wird. Das neue Prüfverfahren soll für ein einheitliches, wirklichkeitsnäheres Vorgehen bei Verbrauchs- und Abgastests in der Automobilindustrie sorgen. Dabei orientiert es sich hinsichtlich Fahrdynamik, Durchschnitts- und Höchstgeschwindigkeit deutlich stärker als der aktuelle Neue Europäische Fahrzyklus (NEFZ) an den tatsächlichen Bedingungen des Fahrens auf der Straße und ermöglicht so Ergebnisse, die dem realen Verbrauch im Alltagsbetrieb deutlich näher kommen.

Flottenwerte in den USA. In den USA gelten zwei aufeinander abgestimmte Flottenvorgaben zur Begrenzung von Treibhausgasen: die „Greenhouse Gas“-Standards (GHG) und die „Corporate Average Fuel

13

CO₂-Emissionen unserer wichtigsten Baureihen*

CO₂ in g/km



* Aktuelle Fahrzeugmodelle im Vergleich mit den Vormodellen (Markteintritt)

Economy“-Standards (CAFE). Die Zielwerte werden jeweils hersteller-spezifisch separat für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge festgelegt. Erfüllt ein Hersteller die GHG-Standards nicht, bestimmt die Environmental Protection Agency (EPA) die Fahrzeuge aus der Herstellerflotte, auf welche die Grenzwertüberschreitung zurückgeht. Alle betroffenen Modelle unterliegen Strafzahlungen.

Der CAFE-Flottenwert wird für jedes Modelljahr anhand der verkauften Fahrzeuge und der jeweiligen Fuel-Economy-Werte berechnet. Pro 0,1 Meilen pro Gallone, um die der Grenzwert untererfüllt wird, muss der Hersteller für jedes zum Verkauf in den USA produzierte Fahrzeug 5,50 US-Dollar an den Staat abführen.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

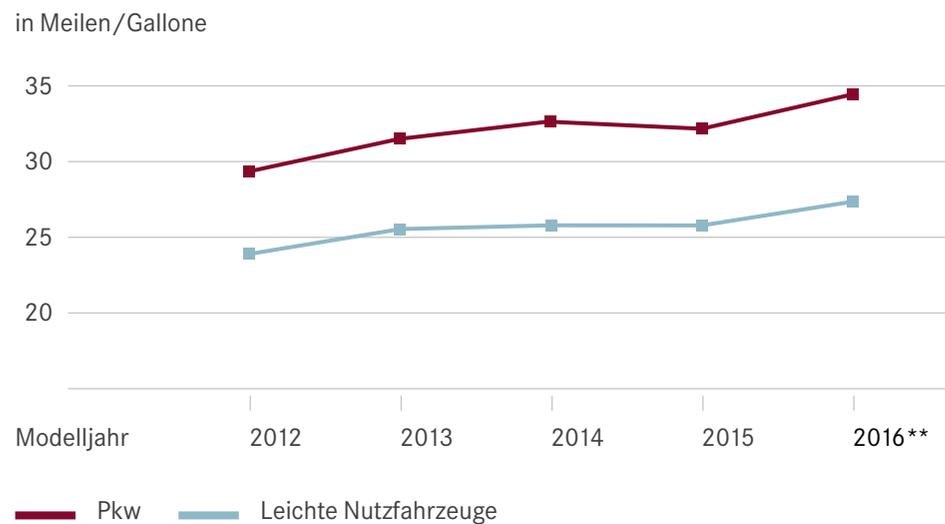
Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Der CAFE CO₂-Flottenwert der Daimler-Fahrzeuge in den USA hat sich in den letzten fünf Jahren um 14,8 Prozent bei den Pkw und um 12,3 Prozent bei den leichten Nutzfahrzeugen verbessert. Unser Ziel ist es, den Flottenverbrauch unserer Pkw und Light-Duty-Trucks auf dem US-amerikanischen Markt bis 2019 um 25 Prozent im Vergleich zu 2012, dem Basisjahr der geltenden CAFE-Regelung, zu senken.

14

Daimler: CAFE*-Werte Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in den USA



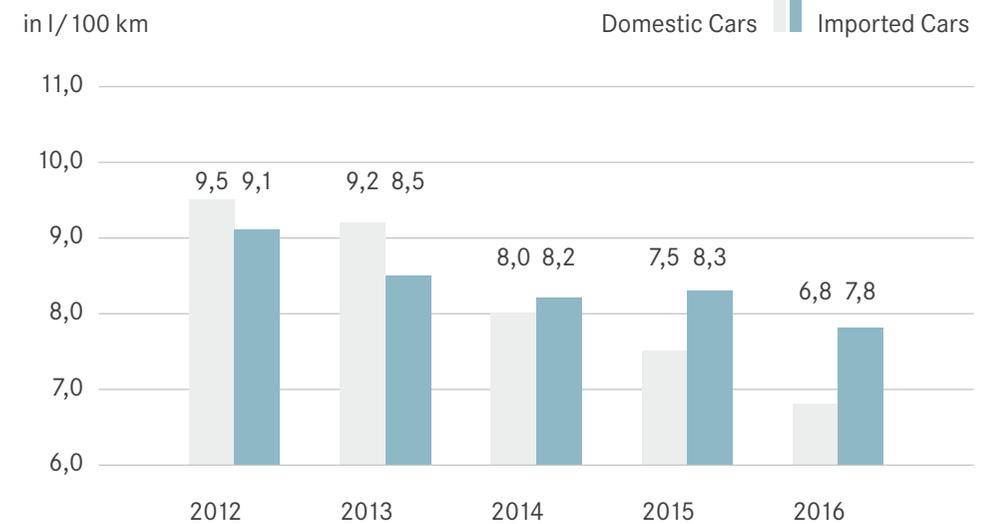
* CAFE = Corporate Average Fuel Economy
 ** Projektion

Flottenwerte in China. In China werden inländisch produzierte (domestic) und importierte (imported) Pkw getrennt veranlagt. Zugleich wird nach sechzehn Gewichtsklassen differenziert. Bezogen auf das Gewicht lag das Verbrauchsziel für die Daimler-Domestic-Flotte bei 7,6 l/100 km. Erreicht wurde 2016 ein Wert von 6,8 l/100 km. Für die Import-Flotte lag das Ziel bei 7,9 l/100 km, während 7,8 l/100 km erreicht wurden. Wir selbst haben uns zum Ziel gesetzt, den Flottenverbrauch unserer Pkw in

China zwischen 2012, dem Basisjahr der aktuellen Verbrauchsregelung, und 2019 um 25 Prozent zu verringern. Mit den aktuellen Werten haben wir dieses Ziel bereits 2016 erreicht.

15

Daimler-Flottenverbrauch in China



16

Entwicklung der CO₂-Flottenemissionen Pkw in Hauptmärkten gegenüber 2015



Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

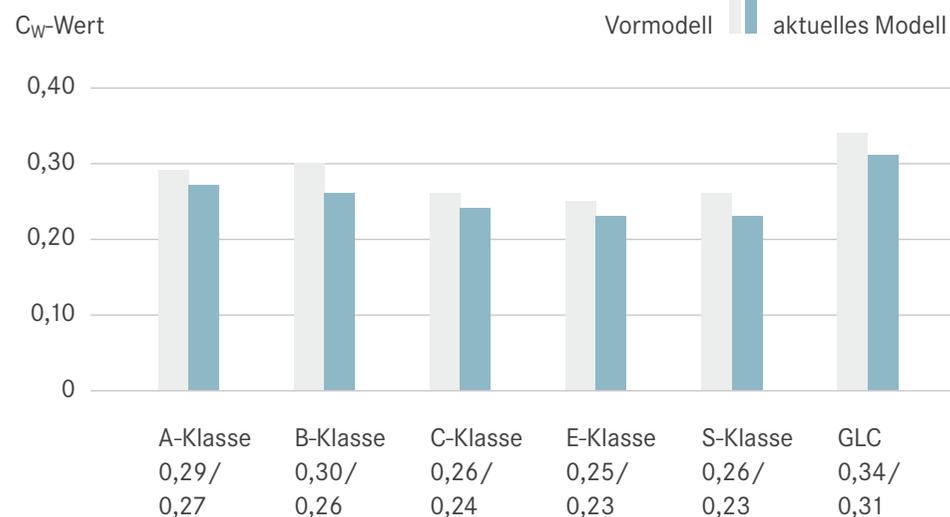
Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Ausgefeilte Aerodynamik. Bisher ist es uns gelungen, den C_w-Wert durch Optimierung der Karosserieform, des Fahrzeug-Unterbodens und vieler Anbauteile von Modell zu Modell stetig zu reduzieren. Was auf diese Weise möglich ist, zeigt zum Beispiel der S 300 h Limousine¹. Mit einem C_w-Wert von 0,23 ist er in puncto Windschnittigkeit nach wie vor der Meister seiner Klasse. In der Fahrpraxis trägt das messbar zu niedrigeren Verbrauchs- und CO₂-Werten bei. Dies gilt gerade bei höheren Geschwindigkeiten, etwa auf der Autobahn. Damit wird sich eine verbesserte Aerodynamik im WLTP deutlicher niederschlagen als bisher im NEFZ, denn in dem neuen Testverfahren wird eine höhere Durchschnittsgeschwindigkeit zugrunde gelegt.

17

C_w-Werte unserer wichtigsten Baureihen



C_w-Wert: Kennzahl für den Widerstand, den ein Körper bietet, wenn er durch Luft, Wasser etc. umströmt wird. Eine Verringerung des C_w-Wertes eines Fahrzeugs um 0,01 reduziert den Kraftstoffverbrauch um ca. 0,1 l/100 km.

¹CO₂-Emissionen kombiniert: 126-110 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,8-4,3 l/100 km

Konsequenter Leichtbau. Dank diverser Leichtbaumaßnahmen wiegt der neue E 220 d T-Modell etwa 65 Kilogramm weniger als sein Vorgänger. Unter anderem dadurch verbraucht er bis zu 31 Prozent weniger Kraftstoff im NEFZ. Zwar bedingt der Einsatz von Leichtbau-Materialien wie Aluminium etwas höhere CO₂-Emissionen während der Herstellung – der Wert liegt beim aktuellen Modell bei 8,7 t CO₂, während es beim Vorgängermodell 8,6 t CO₂ waren. Die deutlich verbesserte Effizienz in der Nutzungsphase macht diesen Nachteil jedoch mehr als wett. So verursacht der E 220 d T-Modell im Lebenszyklus rund 21 Prozent (etwa 12,5 Tonnen) weniger CO₂ als das Vormodell.

Die neue E-Klasse im 360-Grad-Umweltcheck

S-Klasse Coupé mit CO₂-Klimatechnologie. Als ersten Serien-Pkw weltweit haben wir das neue S-Klasse Coupé mit einer CO₂-Klimaanlage ausgestattet. Ab 2017 sollen weitere E-Klasse-Modelle folgen. CO₂ ist weder giftig noch brennbar und hat, verglichen mit anderen Kältemitteln, ein sehr geringes Treibhauspotenzial. Mit einem Global Warming Potential (GWP) von 1 erfüllt das Kühlmittel CO₂ die Anforderungen der EU zu einer stark verringerten Klimawirksamkeit. Weil die neue Klimatechnologie in vielen Punkten leistungsfähiger ist als herkömmliche Systeme, kann sie den Fahrgastraum zudem schneller herunterkühlen und spart so Energie. Das Verbrauchermagazin „Guter Rat“ hat die CO₂-Klimaanlage von Mercedes-Benz deshalb zur „Innovation der Vernunft“ gekürt.

Sinkende CO₂-Emissionen unserer Transporter. Nach der EU-Verordnung von 2011 dürfen Transporter mit einem Leergewicht von bis zu 2.585 Kilogramm ab 2017 im Durchschnitt nicht mehr als 175 g CO₂/km emittieren. Ab 2020 wird das CO₂-Ziel dann auf 147 g CO₂/km abgesenkt. Unter Berücksichtigung des Fahrzeuggewichts gilt 2017 für Mercedes-Benz ein CO₂-Flottenwert von maximal 210 g CO₂/km. Diesen Wert unterschritt unsere Transporter-Flotte bereits 2014. Bis 2018 streben wir jetzt eine weitere Reduktion um mehr als 10 Prozent an. Zwischen 2015 und 2016 ging der Flotten-CO₂-Ausstoß unserer Transporter nicht weiter zurück.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden



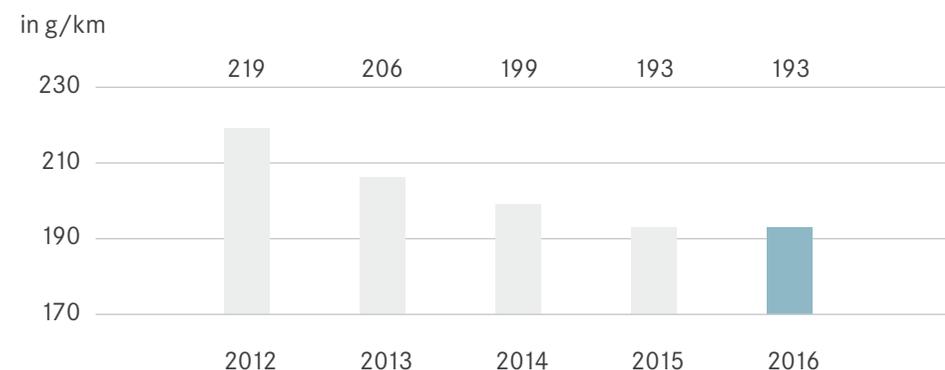
Die Studie „Vision Van“: vollelektrisch, komplett vernetzt und mit Lieferdrohnen bestückt

adVANce heißt die Zukunftsinitiative von Mercedes-Benz Vans. Rund eine halbe Milliarde Euro will unsere Transportersparte in den nächsten fünf Jahren investieren, um die Digitalisierung, Automatisierung, Elektromobilität und Robotik im Transporter weiter zu vervollkommen und neue Mobilitätsangebote zu entwickeln. Rund 200 Mitarbeiter in Stuttgart, Berlin und im Silicon Valley arbeiten bereits an Konzepten, die den Van noch schneller, effizienter und umweltverträglicher machen sollen. Wie das aussehen kann, zeigt eine aktuelle Studie: Der „Vision Van“ ist vollelektrisch, komplett vernetzt und besitzt einen automatisierten Laderaum, zu dem auch Lieferdrohnen gehören. Seine Reichweite liegt bei 270 Kilometern.

Fuso Canter E-CELL im Alltagstest. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests in Portugal hat Daimler im April 2016 den ersten Flottentest lokal emissionsfreier, elektrischer Lkw in Deutschland gestartet. Ein Jahr lang testen die Stadt Stuttgart und das Logistikunternehmen Hermes fünf batteriebetriebene Canter E-CELL der Marke Fuso im harten Betriebsalltag.

18

Entwicklung der CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Transporter-Flotte in Europa (nach NEFZ)



Zwei Fahrzeuge mit hydraulischem Kippaufbau werden im Straßen- und Landschaftsbau eingesetzt, zwei Lkw mit Kofferaufbau bei Möbeltransporten und in der Abfallbeseitigung. Ein weiterer Canter E-CELL ist bei Hermes für die Pakettlieferung unterwegs.

Sparsame Lkw-Motoren. Noch sparsamer, noch emissionsärmer und dank der neuen Spitzenmotorisierung mit 335 kW (456 PS) zugleich noch stärker: Mit der neuesten Generation des Reihensechszylinder-Motors OM 470 optimiert Daimler seine schweren Lkw. Eine Vielzahl von Weiterentwicklungen trägt dazu bei, dass der Kraftstoffverbrauch abermals spürbar sinkt. Die Heavy-Duty-Motoren profitieren von neuen Leichtlauf-Motorenölen. Die Zwölfganggetriebe Mercedes PowerShift 3 erreichen jetzt noch höhere Wirkungsgrade und der Tempomat Predictive Powertrain Control (PPC) nutzt eine verfeinerte Fahrstrategie. Unterm Strich führt dies alles zu Verbrauchssenkungen von bis zu 6 Prozent je nach Motorvariante – ein klarer Beleg für die Vorteile eines perfekt abgestimmten Antriebsstrangs aus Motor, Getriebe und Achse.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Der OM 470 ist der kompakteste unter den Heavy-Duty-Motoren mit Stern. Gleichwohl verfügt er über alle Merkmale seines großen Bruders OM 471. Auch letzterer profitiert von den Innovationen der neuesten Triebwerksgeneration, ebenso wie der größte Motor der Familie, der OM 473, der vor allem ein neues Einspritzsystem erhielt.

Weit über 2.700 „Fuel Duels“ mit den bedeutendsten europäischen Wettbewerbsfahrzeugen hat der Mercedes-Benz Actros bereits absolviert. Mit einem Kraftstoffverbrauchsvorteil von durchschnittlich 10,7 Prozent gegenüber seinen Konkurrenten konnte er mehr als 90 Prozent der Duelle für sich entscheiden – wie mithilfe der telematikgestützten Internetdienste des Flottenmanagementsystems Fleetboard objektiv nachgewiesen wurde. Bei den Verbrauchstests legten die 90 teilnehmenden Sattelzugmaschinen in 22 Ländern Europas insgesamt über 13,2 Millionen Kilometer zurück. Für die Actros-Kunden im Transportgewerbe zahlt sich der Verbrauchsvorteil in barer Münze aus. Denn mit 29 Prozent entfällt der größte Teil ihrer Gesamtbetriebskosten auf den Kraftstoff. Zukünftige Kraftstoffvergleichstests versprechen noch günstiger für den Actros auszufallen. Denn mit Einführung der neuen Motorengeneration OM 471 sinkt der bereits niedrige Kraftstoffverbrauch abermals um bis zu 3 Prozent.

Effiziente Trucks

Actros-Sattelzug im Efficiency Run. Bei mehreren Komponenten eines Sattelzugs anzusetzen hilft, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen noch wirksamer zu senken – das zeigte 2016 der zweite „Efficiency Run“: Gemeinsam mit dem Trailer-Hersteller Krone hat Daimler einen optimierten Actros-Sattelzug entwickelt und drei Monate lang auf der Straße erprobt. Das Ergebnis des Feldversuchs: Ausgestattet mit dem neuen Motor OM 471, dem Tempomat „Predictive Powertrain Control“, verbesserten Leichtlaufreifen sowie dem Krone-Trailer „Profi Liner Efficiency“ spart der Sattelzug gegenüber bisherigen Kombinationen 18 bis 20 Prozent Kraftstoff und CO₂ ein.

European Truck Platooning Challenge. Auf einer Sternfahrt quer durch Europa haben im Juni 2016 digital vernetzte Trucks bewiesen: Vernetzt im Konvoi fahren Lkw sicherer, brauchen auf der Autobahn weniger Platz und sparen gleichzeitig Sprit. Ermöglicht wird das sogenannte Platooning durch eine Telematikplattform, die mit den anderen Fahrzeugen und mit der Infrastruktur kommuniziert. An der Testfahrt auf Initiative der niederländischen Regierung nahmen neben Daimler fünf weitere Hersteller teil.

Green Truck 2016 ist der Actros 1845. Die Redaktionen von „Verkehrsrundschau“ und „Trucker“ haben dem Flaggschiff von Mercedes-Benz das begehrte Prädikat des verbrauchs- und umweltfreundlichsten Lkw des Jahres verliehen. In den Fahrzeug- und Vergleichstests erreichte der Actros 1845 mit dem niedrigsten Kraftstoff- und AdBlue-Verbrauch seiner Klasse die höchste Punktzahl. Im wichtigsten Umweltranking der Transport- und Logistikbranche liegt der Mercedes-Benz Actros unter den schweren Fernverkehrs-Sattelzugmaschinen damit bereits zum zweiten Mal in Folge an der Spitze.

Green Truck 2016

Effizienter Truck. Im Jahr 2012 gab Daimler Trucks North America seinen Kunden das Versprechen, die Kraftstoffeffizienz alle zwei Jahre um 5 Prozent zu verbessern. Das Unternehmen hat Wort gehalten, wie drei Testfahrten eines unabhängigen Prüfers zeigen. Auf Routen quer durch die USA stellte er drei neue Freightliner New Cascadia auf die Probe. Das Ergebnis: Die Kraftstoffeffizienz der Langstrecken-Lkw ist 8 Prozent höher als die des aktuellen 2016 Cascadia Evolution in der am besten ausgestatteten Version. Erreicht wurde diese deutliche Steigerung durch Verbesserungen der Aerodynamik und des Antriebssystems.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Grüner Strom für den smart fortwo electric drive. Fahrer der smart electric drive Phase III sind komplett emissionsfrei unterwegs. Daimler speist für den Elektro-Zweitzer Windstrom aus eigener Erzeugung ins deutsche Stromnetz ein – so viel, wie für den Betrieb der bis Ende 2016 in Deutschland verkauften smart fortwo electric drive III benötigt wird. Dabei nimmt das Unternehmen keine Vergünstigungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz in Anspruch.

 [Zertifizierter grüner Strom \(PDF\)](#)

Zu Hause Ökostrom laden und 100 Prozent emissionsfrei fahren – das ist heute für alle Kunden von Mercedes-Benz und smart möglich. Wenige Klicks auf einem Online-Formular genügen, und die heimische Steckdose liefert regenerativ erzeugten Strom, den Daimler gemeinsam mit EnBW anbietet.

 [Mercedes-Benz Ökostrom](#)

Strom aus dem Ersatzteillager. In Hannover hat Daimler einen Energiespeicher errichtet, der 3.000 neue Ersatz-Batteriemodule, die für die smart electric drive-Fahrzeugflotte bestimmt sind, zu einem Stationärspeicher mit einer Kapazität von insgesamt 15 Megawattstunden bündelt. Die Anlage gehört zu den größten ihrer Art in Europa. Sie soll helfen, Schwankungen in der Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien abzufedern, und so zu einer stabilen Netzfrequenz beitragen – eine Aufgabe, die derzeit meist noch fossile Kraftwerke übernehmen. Mit im Boot ist bei dem weltweit bisher einzigartigen Vorhaben neben Daimler und der ACCUmotive auch der Stromnetzbetreiber Enercity (Stadtwerke Hannover).

 [XXL-Akkuspeicher in Hannover](#)



Der weltweit größte Second-Use-Batteriespeicher ging im September 2016 im westfälischen Lünen ans Netz. Der innovative Energiespeicher besteht aus Batteriesystemen, die Daimler für seine Elektrofahrzeuge einsetzt. So stellen in Lünen 1.000 ausgediente Akkus aus smart-Elektrofahrzeugen eine Speicherkapazität von insgesamt 13 Megawattstunden bereit. Nach dem anspruchsvollen Einsatz im Fahrzeug finden die Batterien hier eine zweite Verwendung unter weniger herausfordernden Bedingungen. So verdoppelt sich ihr wirtschaftlicher Nutzen und die Umweltbilanz verbessert sich. Batteriespeicher wie in Lünen unterstützen zudem die Energiewende: Sie helfen Netzschwankungen abzufedern, die der Umstieg auf regenerative Energiequellen mit sich bringt.

 [Second-Use-Batteriespeicher in Lünen](#)

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden



500 Millionen Euro für neue Batteriefabrik. Daimler investiert rund 500 Millionen Euro, um seine Aktivitäten rund um die Elektromobilität auszubauen. Am 24. Oktober 2016 haben wir mit dem Bau einer zweiten Batteriefabrik im sächsischen Kamenz begonnen. Sie wird die Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien unserer Tochter Deutsche ACCUotive deutlich erweitern. In der neuen Fabrik sollen Batterien für Elektro- und Hybridfahrzeuge der Marken Mercedes-Benz und smart produziert werden.

Projekt Ultra-E für ein grenzüberschreitendes Schnellladenetz. 20 Minuten Ladezeit für 300 Kilometer Reichweite – das will das Projekt Ultra-E ermöglichen, das in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Österreich ein Netzwerk von 25 Ultra-Schnellladestationen mit einer Ladeleistung von bis zu 350 kW errichten will. Das Vorhaben ist der erste Schritt zu einem europaweiten Ausbau eines Ultra-Schnellladenetzes für Langstrecken-Elektroautos, die ab 2018 auf den Markt kommen sollen. Initiiert wurde es von einem Konsortium europäischer Unternehmen der Automobil- und Energiewirtschaft. Daimler ist einer der federführenden Partner.

Projekt Ultra-E

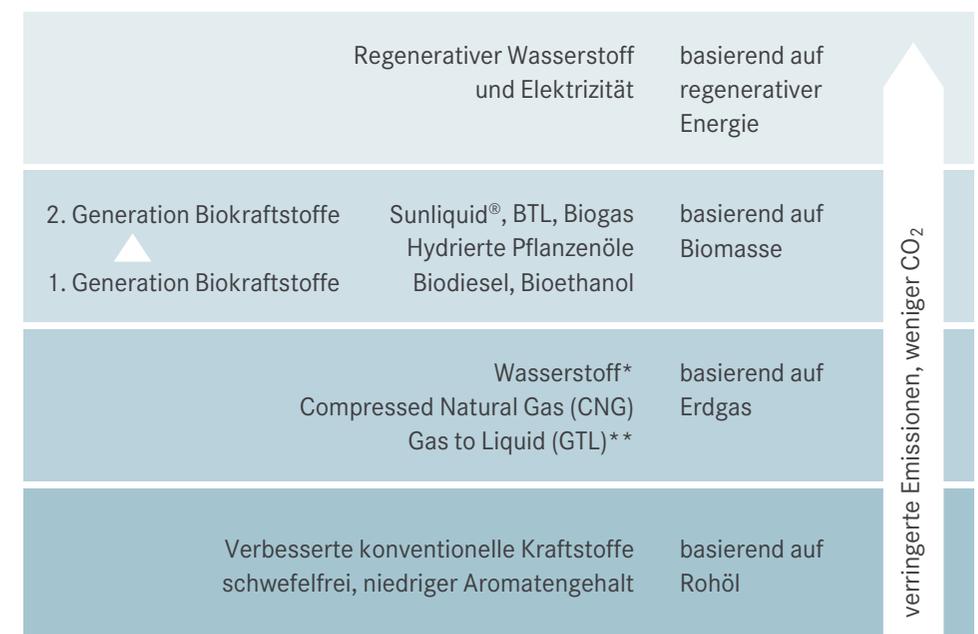
Kraftstoffe

Daimler entwickelt nicht nur kraftstoffsparende und umweltschonende Antriebe, wir beteiligen uns auch an der Erforschung und Erprobung alternativer Kraftstoffe. Sie sind für uns ein weiterer wichtiger Weg, Emissionen zu vermeiden und unabhängiger von fossilen Energiequellen zu werden.

Unsere Kraftstoff-Roadmap weist den Weg von der Optimierung heutiger fossiler Kraftstoffe über den Einsatz von Kraftstoffen auf Erdgas-Basis sowie synthetischen und Biokraftstoffen bis hin zu regenerativ erzeugtem Strom und Wasserstoff.

19

Die Kraftstoff-Roadmap von Daimler



* aus Dampfreformation

** WtW-CO₂-Emissionen vergleichbar zu Dieselkraftstoff

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Die Nutzung von Biokraftstoffen ist dabei aus unserer Sicht nur dann sinnvoll und erfolgversprechend, wenn diese bei der Erzeugung nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen und ihre Nachhaltigkeit gewährleistet ist. Einen stärkeren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele kann in Zukunft Gas leisten. Dabei haben Biogas und Power-to-Gas-Kraftstoffe hinsichtlich der CO₂-Reduktion zusätzliche Vorteile. Die Europäische Union schreibt Erdgas und Biogas deshalb auch eine deutlich zunehmende Rolle im Straßengüterverkehr der Zukunft zu.

Mercedes-Benz Trucks dürfen HVO tanken. Die Lkw von Mercedes-Benz mit den Motoren der Baureihen OM 470, OM 471, OM 936 und OM 934 mit der Abgasnorm Euro VI dürfen seit Februar 2016 mit hydriertem Pflanzenöl (HVO) betrieben werden. Das gilt für alle Motorvarianten in sämtlichen Leistungsstufen. HVO ist ein Biodiesel-Kraftstoff der zweiten Generation, der aus Abfallstoffen wie Altfetten, Altspeiseölen oder Ölen aus Nutzpflanzen gewonnen wird. Das Rohmaterial stammt dabei aus kontrolliertem und zertifiziertem Anbau und steht nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion.

Initiative H₂ MOBILITY. Seit 2013 beteiligt sich Daimler als Partner der „Initiative H₂ MOBILITY“ an konkreten Planungen für ein bundesweites H₂-Tankstellennetz. Bis 2023 sollen rund 400 öffentliche Wasserstoff-tankstellen entstehen, sodass zwischen den Ballungsgebieten mindestens alle 90 Autobahnkilometer eine H₂-Tankstelle verfügbar ist. Zudem soll ab 2023 jede Metropolregion über mindestens 10 Wasserstoffstationen verfügen. Der Gesamtinvestitionsbedarf für das Projekt liegt bei 350 Mio. Euro. Bisher wurden 25 Wasserstofftankstellen fertiggestellt.

Trainings zum Kraftstoffsparen. Durch eine wirtschaftliche und vorausschauende Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 10 Prozent verringern. Wie das geht, zeigen wir in den Mercedes-Benz Eco-Trainings, die wir für Pkw und Nutzfahrzeuge anbieten. Spritspartipps gibt es zudem in jeder Betriebsanleitung.

8.857

Teilnehmer an Mercedes-Benz Spritspartrainings im Jahr 2016

-  Eco-Trainings für Pkw-Fahrer
-  Eco-Trainings für Lkw-Fahrer
-  Eco-Trainings für Fuhrparkleiter und Unternehmer
-  Eco-Trainings für Omnibus-Kunden

Fahren und sparen mit Elektrofahrzeugen. Wer sein Elektrofahrzeug wirtschaftlich fahren will, sollte auf einige Besonderheiten achten. Denn nicht alles, was für Autos mit Verbrennungsmotor gilt, ist auch hier hilfreich.

 **Fahren und sparen mit Elektroautos**

E-Mobility für Verkehrseinsteiger. Elektromobilität kann man lernen – unter diesem Motto startete Daimler in Stuttgart bereits 2015 ein einjähriges Pilotprojekt gemeinsam mit dem Fahrschulunternehmen ACADEMY. Mithilfe des eigens entwickelten Schulungskonzepts konnten bereits 315 Fahrschüler in die Welt des Straßenverkehrs und der E-Mobilität einsteigen, 122 von ihnen erwarben bereits den Führerschein. Das Projekt wurde durch eine wissenschaftliche Untersuchung begleitet. Deren Ergebnisse sind in der Studie „Evaluierung der eDriverLicence“ des Instituts für Automobilwirtschaft (IFA) an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen nachzulesen.

 **Studie „eDriverLicence“**

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Produktsicherheit

Maximale Sicherheit für Fahrer, Mitfahrer und alle anderen Verkehrsteilnehmer gewährleisten, Emissionen und Geräusche vermeiden – das sind die Ziele, die wir mit unseren Strategien zur Sicherheit und zum emissionsfreien Fahren verfolgen.

Unsere Produkte und Leistungen müssen bei Lieferung anspruchsvolle Kriterien für Qualität sowie für aktive und passive Sicherheit erfüllen; zudem muss gewährleistet sein, dass sie ihrem Verwendungszweck gemäß sicher genutzt werden können. Wir arbeiten deshalb bereits bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Fahrzeuge intensiv daran, Fehler erst gar nicht entstehen zu lassen. Auch in der Produktion, im Vertrieb und nach der Übergabe der Fahrzeuge gelten unsere Pflichten zur Sicherheit. Die Daimler-Richtlinie „Produktsicherheit“ regelt die hierfür nötigen Anforderungen, Aufgaben, Aktivitäten und Zuständigkeiten. Potenziellen Handlungsbedarf können wir mithilfe der weltweiten Produktbeobachtung frühzeitig erkennen. Die Prozesse und Abläufe für geeignete Gegenmaßnahmen, wie Warnungen und Kundendienstmaßnahmen, sind klar definiert.

Schadstoffemissionen

Um die Schadstoffemissionen unserer Pkw und Nutzfahrzeuge weiter zu reduzieren, nutzen wir modernste Technologien. Unser Ziel ist es, Emissionsanforderungen möglichst schon zu erfüllen, bevor sie gültig werden. So halten heute bereits alle unsere Dieselfahrzeuge sowie 130 von 147 benzinbetriebenen und direkteinspritzenden Mercedes-Benz Modellen nach Euro 6 den verschärften Partikelgrenzwert der zweiten Euro-6-Stufe ein, der ab September 2017 in Kraft tritt. Und die neue Generation von Dieselantrieben, die wir 2016 mit dem Vierzylinder-Motor OM 654 in der E-Klasse auf die Straße gebracht haben, ist bereits auf die Grenzwerte der kommenden Emissionsgesetzgebung ausgelegt, die sich an den Emissionen im realen Fahrbetrieb (Real Driving Emissions, RDE) orientieren wird. So hielt der neue E 220 d Limousine¹ mit dem OM 654 an Bord bei sechs Testfahrten der unabhängigen Prüforganisation DEKRA sowie Testfahrten des Karlsruher Institut für Technologie im realen Betrieb den Zertifizierungsgrenzwert von 80 mg/km NO_x ein. Das Fahrzeug erfüllt damit schon heute die Grenzwerte der Real Driving Emissions-Vorschriften (RDE Stufe 2).

Studien zur innerstädtischen Luftqualität. Daimler hat mehrere Studien beauftragt, um unter anderem die zu erwartenden positiven Auswirkungen der neuesten Mercedes-Benz Motorentechnologien für Dieselpkw auf die innerstädtische Luftqualität genauer zu untersuchen. Im Rahmen des „Daimler Sustainability Dialogue“ wurden dazu verschiedene Szenarien entwickelt und miteinander verglichen. Neben einem „Business as Usual“-Szenario, das den aktuellen Fahrzeugbestand mit heutigen Technologien fortschreibt, wurde ein „advanced“-Szenario mit modernster Abgasbehandlungstechnik nach dem Vorbild der neuen Mercedes-Benz E-Klasse berechnet. Es zeigte sich, dass die neuen Technologien bei hoher Marktdurchdringung auch kurzfristig einen erheblichen Beitrag zur Reduktion der innerstädtischen NO_x-Emissionen leisten können.

¹CO₂-Emissionen kombiniert:
112–102 g/km, Kraftstoffverbrauch
kombiniert: 4,3–3,9 l/100 km

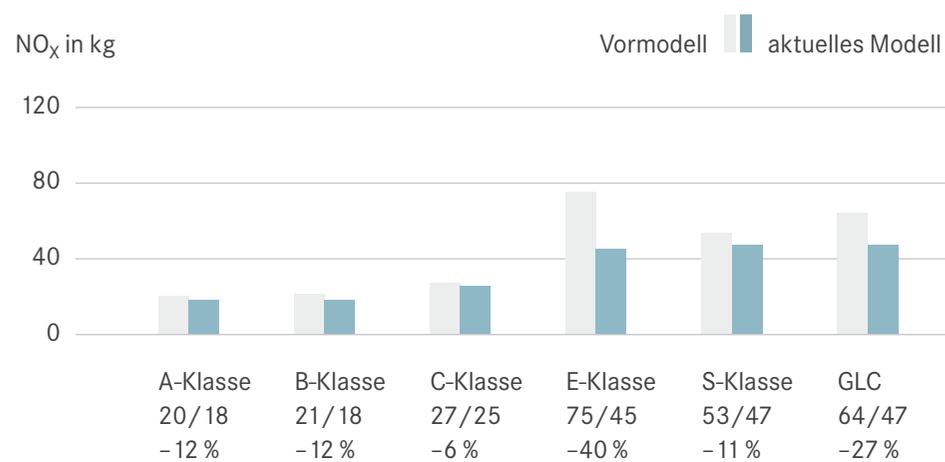
- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Bis zu 40 % weniger NO_x

als ihre jeweiligen Vorgänger emittieren die aktuellen Fahrzeugmodelle unserer Hauptbaureihen während ihres gesamten Lebenszyklus.

20

NO_x-Emissionen der Hauptbaureihen im Lebenszyklus *



NO_x-Emissionen: Über den gesamten Lebenszyklus der betrachteten Fahrzeuge nehmen die NO_x-Emissionen um 6 bis 40 Prozent ab.

* Werte aus Mercedes-Benz Umweltzertifikaten (unterschiedliche Laufleistungen und jeweils günstigstes Modell der Baureihe).

¹CO₂-Emissionen kombiniert: 54-48 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,4-2,1 l/100 km

²CO₂-Emissionen kombiniert: 57-49 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,5-2,1 l/100 km

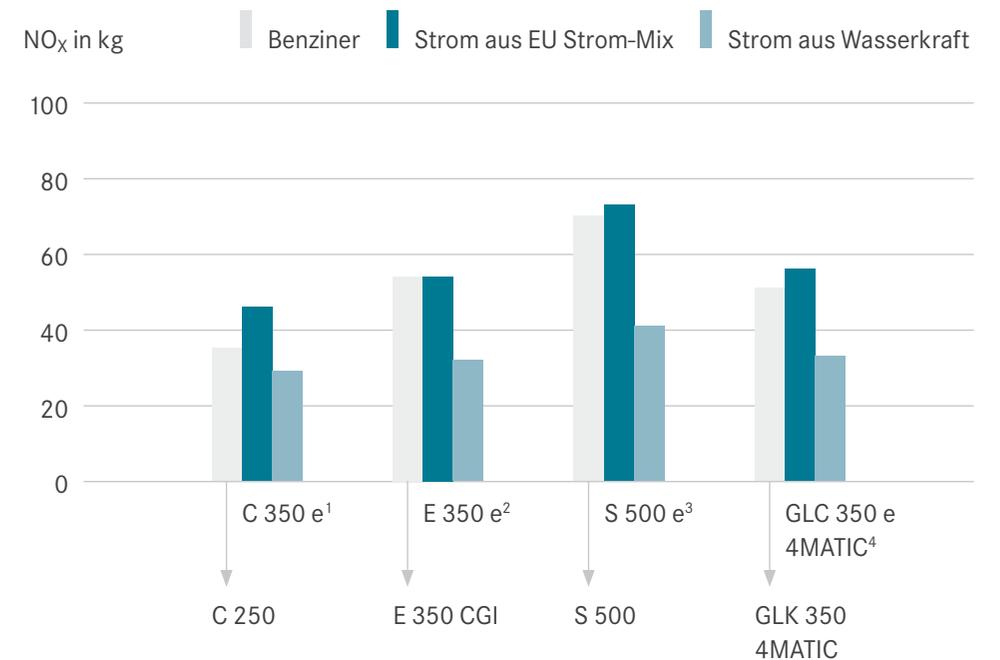
³CO₂-Emissionen kombiniert: 65 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,8 l/100 km

⁴CO₂-Emissionen kombiniert: 64-59 g/km, Kraftstoffverbrauch kombiniert: 2,7-2,5 l/100 km

NO_x-Emissionen im Fahrzeuglebenszyklus. Über den gesamten Lebenszyklus der Fahrzeuge betrachtet zeigt sich im Vergleich zwischen dem aktuellen Modell und dem jeweiligen Vormodell in den Hauptbaureihen von Mercedes-Benz eine deutliche Reduktion.

21

NO_x-Emissionen ausgewählter konventioneller und Plug-in-Hybrid-Modelle im Lebenszyklus



NO_x-Emissionen: Über den gesamten Lebenszyklus der betrachteten Fahrzeuge bringt der Einsatz erneuerbaren Stroms aus Wasserkraft signifikante Vorteile.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Innenraumemissionen

Zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen tragen auch eine gute Luftqualität im Innenraum sowie allergiegeprüfte Oberflächen bei. Bereits bei der Fahrzeugentwicklung achten wir darauf, dass Innenraumemissionen auf ein Minimum reduziert und allergieauslösende Substanzen vermieden werden. Hochwirksame Filter in der Klimaanlage halten Allergene von außen zurück.

Nachweislich allergikerfreundlich. Seit 2016 tragen alle unsere Pkw-Baureihen das Qualitätssiegel der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (European Centre for Allergy Research Foundation, ECARF). Das ECARF-Siegel zeichnet Produkte aus, deren Allergikerfreundlichkeit in wissenschaftlichen Prüfungen nachgewiesen wurde.

Lärmemissionen

Durch vielfältige Verbesserungen haben wir die Geräuschemissionen unserer Pkw, Lkw und Busse in den letzten Jahren verringert. Heute geht es uns vor allem darum, befriedigende Lösungen für die Zielkonflikte zu finden, vor denen wir bei der Lärminderung immer wieder stehen. So gibt es etwa beim Nutzfahrzeug Bereiche, in denen sich Lärm- und Verbrauchsreduktion technisch widersprechen. Zum Beispiel dämmt eine Kapselung des Antriebs die Motorgeräusche. Gleichzeitig erfordert sie jedoch eine stärkere Kühlung, die den Kraftstoffverbrauch erhöht. Dem Mehrverbrauch lässt sich mit höheren Einspritzdrücken begegnen, die aber wiederum ein härteres Verbrennungsgeräusch mit sich bringen.

Sicherheit der Fahrzeuge

Eine unserer zentralen Verpflichtungen gegenüber den Kunden und auch allen anderen Verkehrsteilnehmern ist die Sicherheit. Bereits seit 1969 untersuchen Mercedes-Benz Experten in der unternehmenseigenen Unfallforschung kritische Verkehrssituationen und reale Unfälle mit Mercedes-Benz Fahrzeugen. Unser ganzheitliches Sicherheitskonzept der „Integralen Sicherheit“ ist deshalb konsequent auf das reale Verkehrs- und Unfallgeschehen abgestimmt. Sein Kern ist die Synergie von aktiver und passiver Sicherheit.

Assistenzsysteme, die Unfällen vorbeugen, sind sehr wirksam. Das wurde bereits vielfach nachgewiesen. In unseren Fahrzeugen sorgt eine Vielzahl derartiger Systeme für maximale Sicherheit. Dabei greifen Sicherheitskomponenten und Fahrerassistenzsysteme immer mehr ineinander. Einige Beispiele:

Der DRIVE PILOT regelt Abstand und Geschwindigkeit und unterstützt beim Lenken. Besonders bei langen Fahrten sowie im Kolonnen- und Stauverkehr kann er den Fahrer spürbar entlasten. Das System ist in der Lage, automatisch den korrekten Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen zu halten und ihnen im Geschwindigkeitsbereich bis 210 km/h zu folgen. Dafür nutzt der DRIVE PILOT ein ganzes Innovationspaket, bestehend aus Lenk-Pilot, Abstands-Pilot DISTRONIC und Geschwindigkeitslimit-Pilot. Inbegriffen sind auch der Aktive Spurwechsel-Assistent sowie der Aktive Nothalt-Assistent. Letzterer bremst das Fahrzeug in der Fahrspur bis zum Stillstand ab, wenn der Fahrer nach mehrmaliger Aufforderung die Hände nicht ans Lenkrad legt. Der Abstands-Pilot DISTRONIC regelt bei Geschwindigkeiten bis 210 km/h auf Wunsch den Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Der Geschwindigkeitslimit-Pilot schließlich sorgt dafür, dass erkannte Tempolimits automatisch vom Abstands-Piloten DISTRONIC übernommen werden, sodass vor Ortseinfahrten die Geschwindigkeit angepasst werden kann.

 Drive Pilot

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

★★★★★ Fünf Sterne

hat die neue E-Klasse in der Euro NCAP-Bewertung 2016 erreicht, unter anderem mit Top-Ergebnissen beim Insassenschutz.

Intelligent Drive. Weniger Stress, mehr Sicherheit und Komfort – das ermöglicht „Intelligent Drive“, ein systemübergreifendes Konzept von Assistenz- und Sicherheitssystemen. Es kann

- den Fahrer im normalen Fahrbetrieb entlasten,
- Gefahren erkennen,
- rechtzeitig warnen, assistieren und eingreifen,
- dadurch Unfälle vermeiden oder die Unfallschwere reduzieren,
- bei Gefahr vorbeugend Schutzmaßnahmen aktivieren.

Durch vernetzte Sensoren greifen die einzelnen Funktionen dabei auf umfassende Umgebungs- und Fahrzeuginformationen zurück.

Intelligent Drive analysiert Verkehrssituationen

Intelligente Sicherheit in der neuen E-Klasse. Ein innovatives Fahrer-Assistenzpaket macht die neue E-Klasse zur intelligentesten Limousine ihrer Klasse. Es ermöglicht nicht nur, auf Autobahnen und Landstraßen teilautomatisiert zu fahren, sondern kann auch weit im Voraus vor kritischen Situationen warnen und drohende Gefahren durch autonomes Bremsen entschärfen.

Neue Assistenzsysteme für Lkw, Busse und Transporter bringen unsere Nutzfahrzeuge dem Ziel des unfallfreien Fahrens ein weiteres Stück näher – vom Seitenwind-Assistenten für Vans bis zum Abbiege-Assistenten für Lkw, der Passanten und Radfahrer im toten Winkel erkennt.

Der Active Brake Assist 4. Vor zehn Jahren hat er die Sicherheitstechnik revolutioniert: Der Active Brake Assist war der erste Notbremsassistent im Lkw, der selbstständig vor Hindernissen bremst. Jetzt setzt der neue Active Brake Assist 4 erneut Maßstäbe: Als weltweit erstes System seiner Art warnt er den Lkw-Fahrer vor einer Kollision mit Fußgängern und leitet im selben Moment eine Teilbremsung ein. Dabei setzen die akustische und optische Warnung sowie die Teilbremsung zeitgleich ein. Der Fahrer hat so die Möglichkeit, die drohende Kollision durch eine Vollbremsung oder ein Lenkmanöver zu verhindern. Außerdem kann er gefährdete Fußgänger durch Betätigung der Hupe warnen.

Sicherheitsinnovationen für Lkw, Busse und Transporter

Bestnoten in Sicherheitstests erhalten die Modelle von Mercedes-Benz immer wieder. So erreichte die neue E-Klasse in der Gesamtbewertung des europäischen New Car Assessment Programme (NCAP) 2016 die höchste Punktzahl und landete als „Best in Class“ auf dem Spitzenplatz. Im Dezember 2015 hatte bereits der GLC in der kombinierten Bewertung von Insassensicherheit, Kindersicherheit, Fußgängerschutz und Assistenzsystemen fünf Euro NCAP-Sterne erhalten. Bei den Sicherheitsbewertungen des US-amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) konnten 2016 gleich drei Modelle von Mercedes-Benz punkten: die neue C- und E-Klasse sowie der GLE wurden jeweils in ihrer Kategorie als TOP SAFETY PICK+ bewertet.

Testergebnisse Euro NCAP+ (PDF)

Testergebnis neue C-Klasse TOP SAFETY PICK (IIHS) (in englischer Sprache)

Testergebnis neue E-Klasse TOP SAFETY PICK (IIHS) (in englischer Sprache)

Testergebnis neuer GLE TOP SAFETY PICK (IIHS) (in englischer Sprache)

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 **Ressourcenschonung**
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden



„Zielkonflikte zwischen Ressourcenschonung und Klimaschutz nehmen zu. Diese sind im Dialog zwischen Politik und den gesellschaftlichen Gruppen zu adressieren und es bedarf eines technisch darstellbaren und ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Zielsystems.“

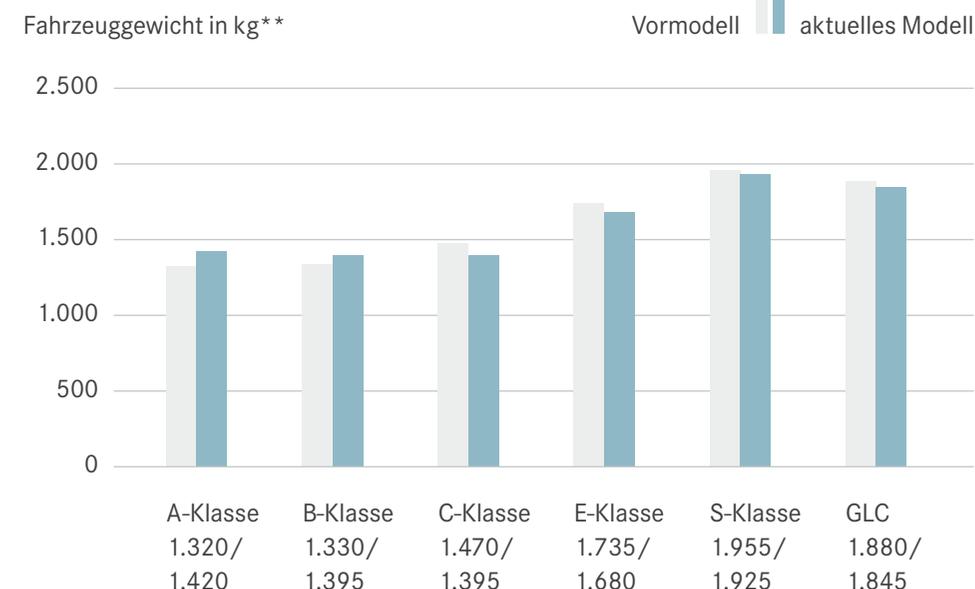
Anke Kleinschmit
Leiterin Konzernforschung & Nachhaltigkeit sowie Umweltbevollmächtigte

Ressourcenschonung

Die Herstellung von Fahrzeugen erfordert naturgemäß einen hohen Materialeinsatz. Deshalb liegt einer unserer Entwicklungsschwerpunkte darauf, den Bedarf an natürlichen Ressourcen möglichst gering zu halten. Vor allem versuchen wir, den Einsatz von Rohstoffen, die nur begrenzt verfügbar sind und häufig auch einen größeren „ökologischen Rucksack“ mit sich tragen, schon in frühen Entwicklungsstadien zu begrenzen. Neben dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen spielen die Aufarbeitung von Bauteilen und das Recycling eingesetzter Rohstoffe eine wichtige Rolle.

22

Fahrzeuggewichte unserer Kernbaureihen*



Mithilfe eines wirkungsvollen Gewichtsmanagements konnte der durch Mehrinhalte und zusätzliche Sicherheitsausstattungen verursachte Trend zur Gewichtszunahme in den neuen Baureihen umgekehrt werden.

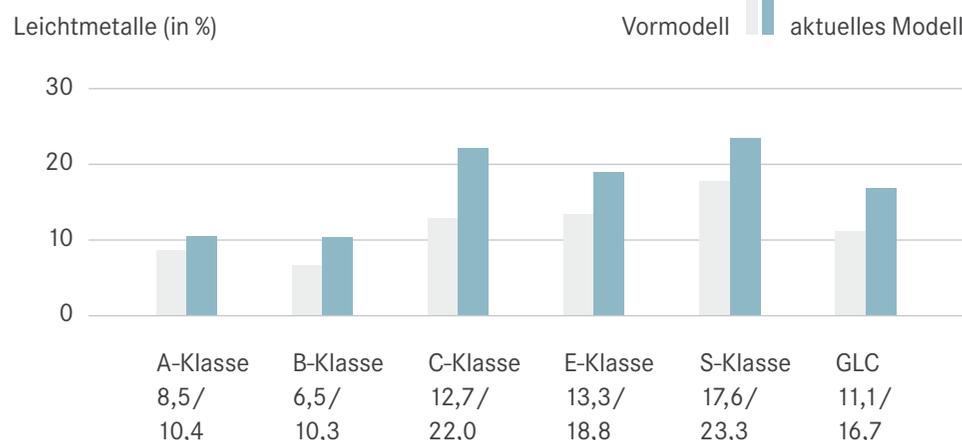
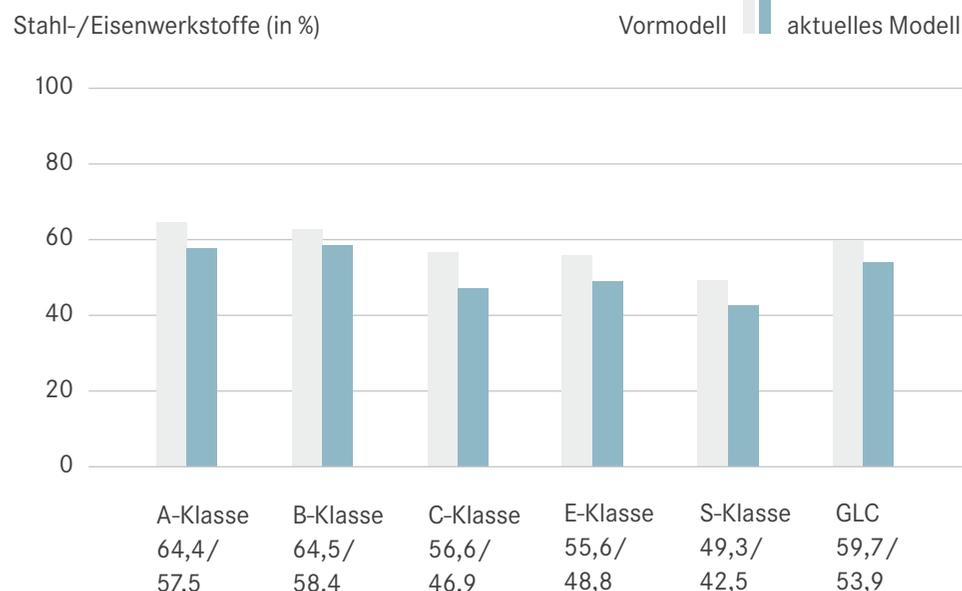
* Werte aus Mercedes-Benz Umweltzertifikaten
** Fahrzeuggewicht mit Fahrer und Gepäck

Weniger Gewicht, mehr Rezyklate, mehr Naturmaterialien. Unser Ziel ist es, unsere Fahrzeuge leichter zu machen und zugleich die Umweltauswirkungen der eingesetzten Materialien weiter zu verringern. Dazu setzen wir zum einen auf neue, leichte Werkstoffe und Bauteile. Zum anderen verwenden wir vermehrt nachwachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

23

Leichtbau in unseren Kernbaureihen*



Am Rückgang des Anteils an **Stahl- und Eisenwerkstoffen** und dem zunehmenden **Leichtmetallanteil** lässt sich die konzeptionelle Neuausrichtung unserer Fahrzeugarchitekturen ablesen. Sie führt zu teilweise deutlichen Gewichtsverminderungen des Gesamtfahrzeugs.

* Werte aus Mercedes-Benz Umweltzertifikaten

Intelligenter Leichtbau kann das Gewicht eines Fahrzeugs weiter reduzieren, ohne dass Abstriche an Sicherheit und Komfort die Folge wären. Neben der Materialauswahl spielen dabei auch die Bauteilkonstruktion und die Fertigungstechnik eine wichtige Rolle: Nicht jedes Material eignet sich für jedes Bauteil. Der höchste Anteil am Gesamtgewicht eines Fahrzeugs entfällt mit 35 Prozent auf den Rohbau. Es folgen das Fahrwerk mit 25 Prozent, die Komfort- und Sicherheitsausstattungen mit 20 Prozent sowie Motor und Getriebe mit 20 Prozent. Somit ist es am effektivsten, am Rohbau anzusetzen.

Stärkere Nutzung „ressourcenschonender“ Materialien – darunter verstehen wir den Einsatz von Rezyklatmaterialien und nachwachsenden Rohstoffen. Die europäische Altfahrzeugrichtlinie 2000/53/EG gibt Verwertungsquoten für Pkw und Transporter mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3,5 Tonnen vor. Außerdem fordert sie dazu auf, bei der Fahrzeugherstellung mehr Recyclingmaterial zu verwenden, um so die Märkte für Rezyklatwerkstoffe zu stärken. Die Lastenhefte neuer Mercedes-Benz Modelle schreiben deshalb – wie auch im Zieleprogramm hinterlegt – vor, den Rezyklatanteil in den Pkw-Modellen stetig zu erhöhen.

Nachwachsende Rohstoffe bieten für uns viele Vorteile. Zum Beispiel lässt sich mit ihrer Hilfe oft das Bauteilgewicht verringern und die aus ihnen hergestellten Produkte sind in der Regel gut verwertbar. Zudem ist ihre CO₂-Bilanz bei energetischer Verwertung fast neutral, da nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie die Pflanze während des Wachstums aufgenommen hat. Und nicht zuletzt tragen nachwachsende Rohstoffe – wie auch Recyclate – dazu bei, den Verbrauch fossiler Ressourcen zu reduzieren.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

30.970 t

Fahrzeug-Alteile und -Materialien wurden 2016 gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Durchgehend hohe Recyclingfähigkeit. Während der Entwicklung eines Fahrzeugs erstellen wir auch ein Recyclingkonzept, in dem alle Bauteile und Werkstoffe auf ihre Eignung für die verschiedenen Stufen des Recyclingprozesses hin analysiert werden. Dadurch sind alle Mercedes-Benz Modelle zu 85 Prozent stofflich recyclingfähig und zu 95 Prozent verwertbar. Schwerpunkte unseres Engagements im Recyclingbereich sind

- der Wiederverkauf geprüfter und zertifizierter Gebrauchtteile durch das Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center (GTC),
- die Aufarbeitung sogenannter Tauschteile (Remanufacturing),
- das Werkstattentsorgungssystem MeRSy (Mercedes-Benz Recycling System).

Werkstattentsorgung mit MeRSy. Im Rahmen unseres Werkstattentsorgungssystems MeRSy werden Abfälle, die bei der Wartung oder Reparatur unserer Fahrzeuge entstehen, eingesammelt und verwertet oder fachgerecht entsorgt. 2016 wurden insgesamt 30.970 Tonnen Alteile und Materialien gesammelt und der Verwertung zugeführt. Rund 1.360 Tonnen Kühl- und 971 Tonnen Bremsflüssigkeit wurden wiederaufbereitet.

Ersatzteile aus dem 3D-Drucker. Für unsere Mercedes-Benz Lkw setzen wir erstmals Ersatzteile aus dem 3D-Drucker ein – und sind mit dieser Technologie weltweit führend unter den Lkw-Herstellern. Im September 2016 liefen die ersten 30 Teile für unterschiedliche Anwendungsbereiche in Originalteile-Qualität „on demand“ aus dem 3D-Drucker. Seither wächst ihre Zahl stetig. Die „gedruckten“ Ersatzteile entstehen mithilfe des Selective Laser Sintering (SLS)-Druckverfahrens, bei dem keine Materialüberschüsse entstehen. Das spart Kosten und schont die Ressourcen.

Ressourcenverbrauch verschiedener Antriebe. In Fahrzeugen mit Hybrid- und Elektroantrieb stecken besonders viele wertvolle Ressourcen. Die Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus hinweg zeigt, dass sich das auszahlt. Zum Beispiel bei der neuen E-Klasse 350 e: Im Vergleich zum Vorgänger E 350 CGI benötigt der Plug-in-Hybrid in der Herstellungsphase zwar mehr stoffliche Ressourcen. Dafür verringert sich der Verbrauch energetischer Ressourcen in der Nutzungsphase jedoch überproportional.

 **Die neue E-Klasse 350 e im 360-Grad-Umweltcheck**

Keine kostenlosen Kunststofftragetaschen mehr. Bei den deutschen Mercedes-Benz und smart Niederlassungen und Händlern ebenso wie in sonstigen Verkaufsstellen für Teile und Accessoires sowie im Mercedes-Benz Museum werden keine kostenlosen Tragetaschen aus Kunststoff mehr abgegeben. Stattdessen gibt es umweltfreundliche Stoff- und Papiertragetaschen. Die Altbestände an Kunststofftaschen werden aufgebraucht.

Ressourceneffizienz messbar machen. Seit Jahren wächst die Weltwirtschaft – und mit ihr die Umweltbelastung und der Ressourcenverbrauch. Mit weniger mehr zu erreichen ist deshalb ein zentrales Gebot nachhaltiger Entwicklung. In eigenen Studien beschäftigen wir uns daher mit Fragen rund um das Thema Ressourceneffizienz. Im Fokus steht die Entwicklung von Verfahren, mit denen sich Ressourceneffizienz von Produkten ganzheitlich bewerten lässt.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Eine umfassende Bewertung des Ressourceneinsatzes muss neben dem reinen Rohstoffverbrauch weitere Faktoren berücksichtigen. So ist die mittel- und langfristige Sicherstellung der Rohstoffversorgung ebenso einzubeziehen wie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards entlang der Versorgungskette. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojektes ESSENZ wurde unter Mitwirkung von Daimler ein neuer ganzheitlicher Bewertungsansatz entwickelt, der alle diese Faktoren in Betracht zieht.

Mobilitätskonzepte und Services

Vor allem in Ballungsgebieten stoßen Verkehrsinfrastruktur und Transportsysteme oft an ihre Grenzen. Daimler hat deshalb eine Reihe zukunftsweisender Mobilitätskonzepte entwickelt – vom Carsharing-Anbieter car2go über die Mobilitätsplattform moovel und die Taxi-App mytaxi bis hin zum Busanbieter FlixBus und zum Bussystem Bus Rapid Transit (BRT). Hinzu kommt Blacklane, ein Serviceportal, das professionelle Fahrdienste zu Festpreisen anbietet. Dazu nutzt es keine eigenen Fahrer und Fahrzeuge, sondern greift auf ein breites Netzwerk lokaler, professionell lizenzierter Fahrdienste zurück.

Neue Carsharing-Plattform München gestartet. Croove heißt der neue, App-basierte Service von Mercedes-Benz, der private Fahrzeuganbieter und -mieter zusammenbringt. Die Plattform ist offen für Fahrzeuge aller Marken. Mit Croove finden Mieter schnell und bequem das richtige Fahrzeug, Vermieter können die Auslastung ihres Autos optimieren.

 www.letsCroove.com

car2go startet in China. Mit dem Markenzusatz JiXing (zu deutsch in etwa: „fahre direkt los“) ist car2go 2016 in der chinesischen Millionenstadt Chongqing gestartet. Die Daimler-Tochter ist das erste internationale Unternehmen, das im Reich der Mitte das Konzept des Free-Floating Carsharing umsetzt.

Neues Geschäftsmodell für car2go. Seit dem Sommer 2016 bietet car2go zusätzlich zum smart auch die Mercedes-Benz A- und B-Klasse sowie den GLA und den CLA an. Die 300 neuen Fahrzeuge werden in Berlin eingesetzt, weitere Städte sollen folgen. Mit der Kursänderung kommt car2go den Wünschen von zahlreichen Nutzern entgegen.

Höhere Beteiligung an Blacklane. Weltweit ist Blacklane als professioneller Limousinenservice bereits in mehr als 200 Städten in 50 Ländern verfügbar. Um das globale Wachstum des Mobilitätsanbieters zu stärken, hat Daimler 2016 seinen Anteil an Blacklane weiter ausgebaut und dem Dienstleister einen zweistelligen Millionenbetrag zur Verfügung gestellt.

Parkplatz-Sharing für smart Fahrer. „ready to park+“ nennt sich ein neues Angebot für smart Fahrer. Ihnen stehen in den Innenstädten von Köln und München jeweils über 100 exklusive Parkplätze zur Verfügung, die online ausgewählt, gebucht und bargeldlos bezahlt werden können. Dank der Partnerschaft zwischen smart und dem Parkplatzsharing-Anbieter ampido ist das Parken dabei sogar bis zu 50 Prozent preisgünstiger.

 www.car2go.com

 www.moovel.com

 www.blacklane.com

 Bus Rapid Transit

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Kunden

Kultur der Kundenorientierung. Daimler bietet seine Produkte und Dienstleistungen in fast allen Ländern dieser Erde an. Um dabei erfolgreich zu sein, muss das Unternehmen in jedem Markt punktgenau auf die jeweils spezifischen Wünsche der Kunden eingehen. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Konzernstrukturen deshalb noch stärker an unseren fünf Geschäftsfeldern ausgerichtet und diese organisatorisch gestärkt. Auch die zentralen Ressorts wurden besser auf die Marktanforderungen aus den Geschäftsfeldern abgestimmt. „Customer Dedication“ ist für uns keine rein organisatorische Maßnahme. Vielmehr verbinden wir damit den Anspruch einer umfassenden Kultur der Kundenorientierung, die alle Bereiche unseres Unternehmens durchdringt.

Die Kundenzufriedenheit erhöhen. Unsere Geschäftsbereiche haben Qualitätsmanagementsysteme etabliert. Diese helfen uns, die Zufriedenheit der Kunden laufend zu erfassen und zu verbessern. Ziel unseres Programms „CSI No.1 – Delightful Customer Care“ ist es, Daimler weltweit zur Nummer 1 in puncto Kundenbetreuung zu machen. Basierend auf internationalen Benchmark-Studien, internen Datenerhebungen und Kundenbefragungen vereinbaren wir landesspezifische CSI-Aktionspläne und setzen sie um.

Abläufe und Verhaltensweisen in allen Vertriebsstufen und auf allen Hierarchieebenen werden kontinuierlich im Blick auf eine maximale Kundenorientierung weiterentwickelt. Zu den Maßnahmen zählen etwa Prozessverbesserungen, Trainings, Händlerberatung und -coaching, aber auch die Integration kundenzufriedenheitsrelevanter Kennzahlen in die monetären Steuerungsinstrumente von Vertrieb und Service. Aufgrund all dieser Maßnahmen rangieren Mercedes-Benz Pkw und Daimler Trucks an der Spitze zahlreicher Rankings.

„Mercedes-Benz 2020 – Best Customer Experience“, so heißt die Wachstumsstrategie, die wir aus der organisatorischen Neuausrichtung im Pkw-Bereich für Marketing und Vertrieb abgeleitet haben. Sie umfasst zahlreiche neue Ansätze in Sales, Aftersales und Financial Services. Wir wollen unseren Kunden ein konsistentes Premiummarkenerlebnis über alle Kundenkontaktpunkte hinweg bieten. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Schwerpunkte der Strategie sind

- Markenöffnung und individuelle Kundenansprache,
- Digitalisierung aller Kanäle,
- neue, differenzierte Vertriebsformate und Personalprofile im Handel und
- personalisiertes Kundenmanagement über alle Kanäle.

Wir sprechen die Kunden dort an, wo sie leben und arbeiten, und ermöglichen es ihnen, jederzeit und überall mit uns in Kontakt zu treten. Dabei achten wir auf eine nahtlose „Customer Journey“. Zudem bieten wir unseren Kunden und Interessenten maßgeschneiderte, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Beratungs- und Servicelösungen über den gesamten Lebenszyklus des Produkts. Auch wenn es um die Möglichkeiten des vernetzten Fahrzeugs geht, steht der Kundennutzen für uns immer im Mittelpunkt.

Kunden-Feedback zur Fahrzeugqualität. Die Marke Mercedes-Benz steht seit jeher für technische Innovationen und sprichwörtliche Qualität. Um diese Qualität langfristig sicherstellen zu können, nutzen wir im Rahmen unserer internen Fahrzeug- und Qualitätsstudie (IFQS) die Rückmeldungen von Dienstwagennutzern und Kunden aus dem Firmenangehörigengeschäft.

- 34 Umweltgerechte
Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und
Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und
CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte
und Services
- 56 Kunden

Ziel von IFQS ist es, Fehlerschwerpunkte und Handlungsfelder frühzeitig zu identifizieren und zu überprüfen, ob die eingeleiteten Maßnahmen für unsere Kunden spürbar sind. Jedes Jahr melden uns mehr als 40.000 Dienstwagennutzer und Kunden aus dem Firmenangehörigengeschäft in Deutschland, USA, China und Südafrika über den IFQS-Onlinefragebogen Beanstandungen zur Fahrzeugqualität. Rund 800 Mitarbeiter aus Entwicklung, Qualität und Aftersales nutzen diese Daten, um unsere Produkte laufend zu optimieren und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2016 wurden dank IFQS rund 400 Ursachen analysiert – häufig direkt an den Fahrzeugen der Teilnehmer. Für mehr als 340 IFQS-Themen konnten im gleichen Zeitraum Maßnahmen in der laufenden Serie umgesetzt und für rund 400 Themen Änderungen für Folgebaureihen definiert werden.

Spartenbezogenes Key-Account-System. Bei Daimler Financial Services haben wir im Zuge der stärkeren Ausrichtung der Konzernorganisation an den Geschäftsfeldern ein spartenbezogenes Key-Account-System eingeführt, das es erlaubt, Finanzdienstleistungen noch genauer auf die Bedürfnisse der Kunden maßzuschneidern.

Kundenservice in den Geschäftsfeldern. Wer ein Fahrzeug unseres Unternehmens kauft, will sich auch während der Nutzung auf hervorragende Serviceleistungen verlassen. Dazu gehören ein guter Kontakt zum Kundendienst, eine individuelle Beratung, eine effektive Garantie- und Schadensabwicklung sowie eine erstklassige Wartung und bestmögliche Teileversorgung. Für schnelle und gezielte Hilfe sorgen Kundendienstzentren und Service-Stützpunkte, die Kundenanliegen in der Regel rund um die Uhr entgegennehmen.

- **Das Mercedes-Benz Customer Assistance Center (CAC) in Maastricht** ist die zentrale Anlaufstelle für Kundenanliegen und Reklamationen in den Bereichen Verkauf, Service und Technik in Westeuropa. In weiteren Kernmärkten stehen dafür lokale Assistance Center zur Verfügung. In Maastricht sorgen rund 600 Mitarbeiter dafür, dass Kunden rund um die Uhr geholfen wird. Eine wichtige

Aufgabe des CAC ist die Koordination des Mercedes-Benz 24-Stunden-Service, die auch die Organisation der Pannenhilfe umfasst. Bei Bedarf informiert das Center auch über Abwicklung und Reparatur – ein wichtiger Vorteil gerade für gewerbliche Kunden. Neben dem Werkstattgeschäft gehören auch Dienstleistungen wie Serviceverträge, Garantieverlängerungen und Autoversicherungen zum Servicepektrum des CAC.

- **Europaweit über 600 Servicestützpunkte für Buskunden** bietet OMNIplus, die Marke des Daimler-Tochterunternehmens EvoBus. Das flächendeckende Servicenetz stellt Buskunden Serviceleistungen und -verträge, eine professionelle Teileversorgung, Fahrer- und Werkstatttrainings, ein Gebrauchtfahrzeugangebot sowie maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Mit der Einführung eines Beschwerdemanagementsystems (Customer Complaint Management, CCM) hat OMNIplus 2012 alle Reklamationskanäle des Kundendienstes in einem System zusammengefasst. Dies ermöglicht es auch, das Reklamationsverhalten auszuwerten.
- **24 Stunden am Tag** ist das 2010 eröffnete Fuso-Callcenter der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) für Kunden erreichbar. Auch das 2012 bei Fuso eingeführte Vehicle Delivery Management (VDM) dient der Verbesserung des Service. Fahrzeuge mit zweimonatiger Produktionszeit können damit bis zu zwei Wochen früher ausgeliefert werden. Durch die Konfiguration des Fahrzeugs vor Ort kann der Verkäufer dem Kunden den geplanten Liefertermin schon bei der Bestellung nennen. Mit dem 2013 begonnenen Projekt „Fuso integrated total support“ (Fits), will Fuso den Kundenservice weiter verbessern.

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

– **Das Customer Assistance Center von Daimler Trucks North America** (DTNA) ist ebenfalls 24 Stunden am Tag erreichbar. Technische Unterstützung vor Ort, Pannenhilfe sowie Abschleppdienste sind überall in Nordamerika verfügbar. Mit über 800 Händlern, Distributoren und Werkstätten in den USA und in Kanada bieten die Marken Freightliner und Western Star ihren Kunden ein engmaschiges Servicenetzwerk. Das Distributionsnetzwerk von DTNA hält in sieben Verteilerzentren Ersatzteile in über 200.000 Kategorien bereit und ermöglicht eine schnelle Versorgung mit Teilen. Davon profitieren auch Kunden des DTNA-Tochterunternehmens Thomas Built Buses (TBB). Um die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern, wurde eine neue „Initial Buyer Tracking Survey“ eingeführt, die das Kundenfeedback für spezifische Fahrzeugsysteme generiert.

Kundenwünsche erfüllen – auch für Menschen mit Handicap. Kundenorientierung heißt für uns, die Bedürfnisse und Interessen unserer Kunden ernst zu nehmen. Deswegen läuft in unseren Werken nicht ein Fahrzeug vom Band, das exakt wie das andere ist. Speziell an Menschen mit körperlichem Handicap richtet sich das Programm „Fahrhilfen ab Werk“ von Mercedes-Benz, das es inzwischen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Luxemburg gibt. Zur Verfügung stehen Lenk- und Bedienhilfen wie Handbediengeräte für Gas und Bremse sowie Einstiegs- hilfen wie Hublifte für Beifahrer. In derzeit 23 „More Mobility Centers“ von Mercedes-Benz können sich Kunden durch speziell geschultes Verkaufspersonal beraten lassen. Das Netz an Beratungscetern weiten wir kontinuierlich aus. In Deutschland bietet Mercedes-Benz Menschen mit Behinderung zudem besondere Konditionen an, die für fast alle Pkw- Baureihen gelten. Angepasst an die Bedürfnisse älterer Menschen hat Mercedes-Benz 2012 ein „Educated Comfort“-Demonstratorfahrzeug mit angepasstem Ein- und Ausstieg sowie verbesserten Belademöglichkeiten entwickelt. Der nächste Schritt ist eine Kleinstserie zur Markterschließung.

 **Mobilität und Fahrhilfen**

> 800

Händler, Distributoren und Werkstätten in den USA und Kanada bieten Kunden von Freightliner und Western Star ein engmaschiges Servicenetzwerk.

Information und Werbung – mit Respekt. Alle unsere Werbe-, Verkaufsförderungs- und Sponsorenkampagnen unterliegen einem internen Prüfverfahren, um zu gewährleisten, dass die geltenden Rechtsnormen sowie unsere eigenen Standards und Verhaltenskodizes eingehalten werden. Zugleich richten wir uns nach Branchengrundsätzen wie dem Code of Ethics der europäischen Werbebranche. Gewalt, Diskriminierung, Sex und religiöse Motive vermeiden wir im Werbekontext grundsätzlich. Bei internationalen Kampagnen ist uns der Respekt gegenüber anderen kulturellen und religiösen Überzeugungen besonders wichtig.

Überdies sind Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend Teil der Marken- und Produktkommunikation. So fasst Mercedes-Benz unter Effizienz eine Reihe innovativer Technologien zusammen – Antriebskonzepte, Aerodynamik und Leichtbau, die eine spürbare Senkung von Verbrauch und Emissionen ermöglichen. Auch bei Messeauftritten geben wir dem Thema nachhaltige Mobilität einen immer prominenteren Platz. So haben wir beim Pariser Automobilsalon 2016 neben dem neuen smart electric drive als ersten Vertreter einer neuen Produktmarke von Mercedes-Benz die Fahrzeugstudie „Concept EQ“ präsentiert und unsere Strategie zur schrittweisen Elektrifizierung der gesamten Fahrzeugpalette vorgestellt.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 34 Umweltgerechte Produktentwicklung
- 35 Klimaschutz
- 36 Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien
- 39 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen
- 46 Kraftstoffe
- 48 Produktsicherheit
- 48 Schadstoffemissionen
- 50 Innenraumemissionen
- 50 Lärmemissionen
- 50 Sicherheit der Fahrzeuge
- 52 Ressourcenschonung
- 55 Mobilitätskonzepte und Services
- 56 Kunden

Verbraucherschutz

Daimler trifft systematisch Vorkehrungen für den Verbraucherschutz. Alle unsere Produkte unterliegen während ihres gesamten Lebenszyklus höchsten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Dazu tragen insbesondere unsere Qualitätsmanagementsysteme bei. Zudem definiert die Produktsicherheitsrichtlinie von Daimler Anforderungen, um Produktfehler zu vermeiden. Wir überwachen deren Einhaltung durch regelmäßige Audits.

Daimler ist verpflichtet, die Nutzer seiner Produkte über deren Gebrauch sowie mögliche damit verbundene Risiken zu unterrichten und vor Gefahren zu warnen; zudem müssen wir unsere Produkte kennzeichnen. Auch diese Anforderungen sind in unserer Produktsicherheitsrichtlinie enthalten. Darüber hinaus halten wir uns auch an die Vorgaben REACH und CLP des europäischen Chemikalienrechts.

Produktinformationen für unsere Kunden. In Serviceheften und Bedienungsanleitungen informieren wir unsere Kunden darüber, wie sie ihr Fahrzeug sicher und verantwortungsbewusst nutzen und wie sie Kraftstoff sparen können. Weitere Informationen stellen wir online bereit. So sind auf der Internetseite von Mercedes-Benz interaktive Betriebsanleitungen sowie ausführliche Serviceinformationen abrufbar. Auch die Mercedes-Benz Service-App mit vielen mobilen Nutzungsmöglichkeiten steht hier zum Download bereit. Ebenfalls online verfügbar ist der Leitfaden für Rettungsdienste. Er gibt Auskunft darüber, wie Unfallopfer schnell aus Fahrzeugen von Mercedes-Benz befreit werden können.

Transparente Finanzdienstleistungen. In allen Bereichen unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts legen wir Wert auf umfassende Transparenz und höchste Qualität – von der Anlageberatung über die Kreditvergabe bis hin zu Leasing-Vereinbarungen beim Autokauf. Die gesetzlichen Anforderungen zum Verbraucherschutz einzuhalten ist für uns selbstverständlich. Als Mitglied des Bankenfachverbandes haben wir zudem

einen Verhaltenskodex unterzeichnet, der unsere hohen Standards bei der Vergabe von Raten- und Rahmenkrediten festschreibt. Wir garantieren, dass vor dem Abschluss eines Kreditvertrages alle dafür relevanten Informationen vollständig zur Verfügung stehen, und erläutern diese auch auf Wunsch. Kundendaten behandeln wir mit höchster Sorgfalt und Sensibilität.

Datenschutz und vernetzte Mobilität. Der Trend zur Vernetzung der Fahrzeuge mit dem Internet stellt uns im Datenschutz vor neue Herausforderungen. Es gilt nicht nur, mögliche Hacker-Eingriffe in die Fahrzeug-Elektronik zu verhindern, sondern auch persönliche Daten zu schützen. Hier hat die Selbstbestimmung der Kunden für uns höchste Priorität: Unsere Kunden können aktiv entscheiden, ob und welche Daten sie weitergeben möchten – entweder per Einwilligung, per Vertrag oder per Knopfdruck. Voraussetzung dafür ist, dass jeder Kunde weiß, wann welche Daten zu welchem Zweck erhoben werden. Hierüber informieren wir umfassend. Außerdem schützen wir unsere Kunden vor Manipulation und Missbrauch ihrer Daten. Dazu entwickeln wir unsere Maßnahmen zur Datensicherheit im Blick auf neue Entwicklungen der Informationstechnologie laufend weiter.

 **Mehr zum Datenschutz im Fahrzeug: S. 26 f.**

Betrieblicher Umweltschutz

In unseren Umwelt- und Energieleitlinien heißt es: „Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energieeffizient.“ Und genau so praktizieren wir es tagtäglich in unseren Werken. Modernste Technologien und ein wirksames Umweltmanagement helfen uns, negative Auswirkungen der Fahrzeugproduktion auf Umwelt und Ressourcen auf ein Minimum zu begrenzen.



- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html**

Unser betrieblicher Umweltschutz folgt einem integrierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir bereits an den Ursachen möglicher Umweltbeeinträchtigungen ansetzen. Beeinträchtigungen unserer Tätigkeit verringern wir mithilfe effektiver Umwelt- und Energiemanagementsysteme und modernster Technologien. So fördern wir den Klimaschutz, schonen wertvolle Ressourcen und tragen zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei – an unseren Standorten und darüber hinaus.

Unser Anspruch einer umfassenden Umweltvorsorge ist in den Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns formuliert. Detaillierte Vorgaben für das konzernweite Umweltmanagementsystem haben wir in unserem Umweltmanagementhandbuch festgelegt. Hinzu kommen interne Standards, beispielsweise zum Umgang mit Gefahrstoffen, zum Abfallmanagement und zur Vermeidung von Boden- und Grundwasserunreinigungen.

Effektive Organisation. Im Auftrag des Daimler-Vorstands vertritt der Vorstand Konzernforschung & Entwicklung Mercedes-Benz Cars die Umweltschutzanliegen des Konzerns. Verschiedene Organisationseinheiten sorgen für eine zentrale Steuerung, Vernetzung und Kommunikation der Umweltbelange:

- **Die Konzern-Umweltbevollmächtigte** koordiniert als Beauftragte des Vorstands das konzernweite Umweltmanagement und berät die Unternehmensleitung in Umweltfragen.
- **Der Konzernumweltschutz** nimmt die damit zusammenhängenden operativen Aufgaben des übergreifenden konzernweiten Umweltmanagements wahr. Dazu gehören die Analyse gesetzlicher Anforderungen, die Definition und Weiterentwicklung von Umweltschutzstandards, die Umweltberichterstattung und das produktionsbezogene Umweltschutzrisikomanagement.

24

Die Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns

- 1 Wir stellen uns den zukünftigen **Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.**
- 2 Wir entwickeln **Produkte**, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders **umweltverträglich** und **energieeffizient** sind.
- 3 Wir gestalten alle Stufen der **Produktion** möglichst **umweltverträglich** und **energetisch optimiert.**
- 4 Wir bieten unseren **Kunden** umfassenden **Service und Informationen** zu Umweltschutz und Energieeinsatz.
- 5 Wir streben weltweit eine vorbildliche **Umwelt- und Energiebilanz** an.
- 6 **Wir informieren** unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend **zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

- **Regionale Gremien** in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sorgen dafür, dass lokale und regionale Besonderheiten im produktionsbezogenen Umweltschutz berücksichtigt und in Abstimmung mit dem Konzernumweltschutz und dem Konzern-Umweltbevollmächtigten gesteuert werden.

Umfassende Schulung. In Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen bilden wir Mitarbeiter und Führungskräfte regelmäßig zu praxisbezogenen Themen des betrieblichen Umweltschutzes und Energiemanagements fort und adressieren auch Fragen der Umweltverantwortung und Nachhaltigkeit. Außerdem schulen wir unsere Auditoren, die die Umwelt- und Energiemanagementsysteme unserer Werke überprüfen. „Refresher-Kurse“ zum Umweltmanagement bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Zielgerichtete Steuerung. Um Umweltrisiken sowie übermäßigen Ressourcenbedarf bereits im Vorfeld auszuschließen oder einzudämmen, prüfen wir unsere Standorte regelmäßig nach weltweit einheitlichen Standards. Lieferanten müssen unsere Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen. Auch erwarten wir von ihnen, dass sie ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards einsetzen. Zusätzlich haben wir in unseren Mercedes-Benz Lastenheften Anforderungen an die Umweltverträglichkeit sowie die Energieeffizienz gelieferter Bauteile definiert. Vorgaben zur Materialauswahl, zu Stoffverboten und Recyclinganforderungen sowie zur Einhaltung von Umweltschutz- und Energiesetzen sind zudem auch in den Mercedes-Benz Vertragsbedingungen enthalten.

Strikte Umweltrisikoaanalyse. Unser System zur Analyse von Umweltrisiken umfasst alle umweltrelevanten Prozesse: Emissionen in die Luft und ins Abwasser, Abfallmanagement, Umgang mit Gefahrstoffen, Beeinträchtigungen von Boden und Grundwasser. Auditoren besuchen in festen Zeitabständen alle Daimler-Standorte – auch jene, die wir in Mehrheitsbeteiligungen mit Partnern betreiben – und führen Interviews sowie Werksbegehungen durch. Die Ergebnisse werden in Berichten an die Leiter der Produktionsstandorte dokumentiert und in „Summary Reports“ für das Topmanagement zusammengefasst. Daneben dient der Analyseprozess auch dem Austausch über Best-Practice-Beispiele, die dann in weltweit gültige Daimler-Standards einfließen.

 **Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten: S. 92 ff.**

Weltweite Zertifizierung. Unsere Produktionsstandorte sind weltweit nach ISO 14001 zertifiziert und werden regelmäßig auf die Anforderungen dieses Umweltmanagementsystems hin auditiert. Über 98 Prozent aller Daimler-Mitarbeiter an Produktionsstandorten arbeiten heute im Rahmen eines zertifizierten Umweltmanagementsystems. Zusätzlich besitzen fast alle deutschen Standorte das Zertifikat nach der EU-Umweltaudiverordnung EMAS; an 14 Standorten ist dies bereits seit 20 Jahren der Fall.

155 Mio. Euro

Investitionen in Umweltschutzanlagen und Anlagen mit integriertem Umweltschutz im Jahr 2016

Außerdem wurden an allen deutschen Produktionsstandorten sowie an einzelnen Standorten außerhalb Deutschlands insgesamt bereits an 24 Standorten – einschließlich der großen Werke – Energiemanagementsysteme nach ISO 50001 zertifiziert.

 **Umwelterklärungen der Werke**

Kosten des Umweltschutzes. Unsere Investitionen in Umweltschutzanlagen und Anlagen mit integriertem Umweltschutz beliefen sich 2016 auf rund 155 Mio. Euro (2015: 91 Mio.), wobei die Maßnahmen des integrierten Umweltschutzes nicht immer klar zu separieren sind. Die laufenden Aufwendungen im Umweltschutz für Personal, Betrieb und Entsorgung lagen bei etwa 431 Mio. Euro (2015: 418 Mio.). Die umweltschutzbezogenen Entwicklungsprojekte wie alternative Antriebe, moderne Abgasnachbehandlungstechnologien und Effizienzsteigerungen beim Fahrzeug sind konzernweit deutlich auf rund 2,7 Mrd. Euro (2015: 2,4 Mrd.) gestiegen.

 **Interaktive Datenübersicht zum Umweltschutz in der Produktion**

Grundlagen der Datenerfassung. Bei der Erfassung der Umwelt- und Energiedaten berücksichtigen wir alle relevanten Standorte, die mehrheitlich zur Daimler AG gehören. Ausführliche Informationen zu Ansatz und Vorgehen finden Sie hier:

 **Details zur Datenerfassung: S. 126 f.**

 **Details zur Berechnung von CO₂-Emissionen: S. 129**

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion

Etappenziel erreicht. Für unsere europäischen Werke hatten wir uns das Ziel gesetzt, bis 2020 die absoluten CO₂-Emissionen gegenüber dem Referenzzeitraum 1992 bis 1994 um 20 Prozent zu verringern. Hier sind wir in den letzten Jahren insgesamt bereits gut vorangekommen. Im Jahr 2016 konnten wir den Kohlendioxidausstoß unserer europäischen Werke weiter verringern, sodass die CO₂-Emissionen gegenüber dem Referenzzeitraum nunmehr bereits um 13,4 Prozent reduziert worden sind.

Weiter sinkende CO₂-Emissionen. Mithilfe neuer energiesparender Fertigungsmethoden, noch effizienterer Prozesse sowie durch die Nutzung kohlenstoffarmer und erneuerbarer Energieträger wollen wir den CO₂-Ausstoß in den kommenden Jahren weiter senken. Unter anderem haben wir uns vorgenommen, den spezifischen Energieverbrauch bei Mercedes-Benz Cars 2015 bis 2022 um 25 Prozent zu reduzieren.

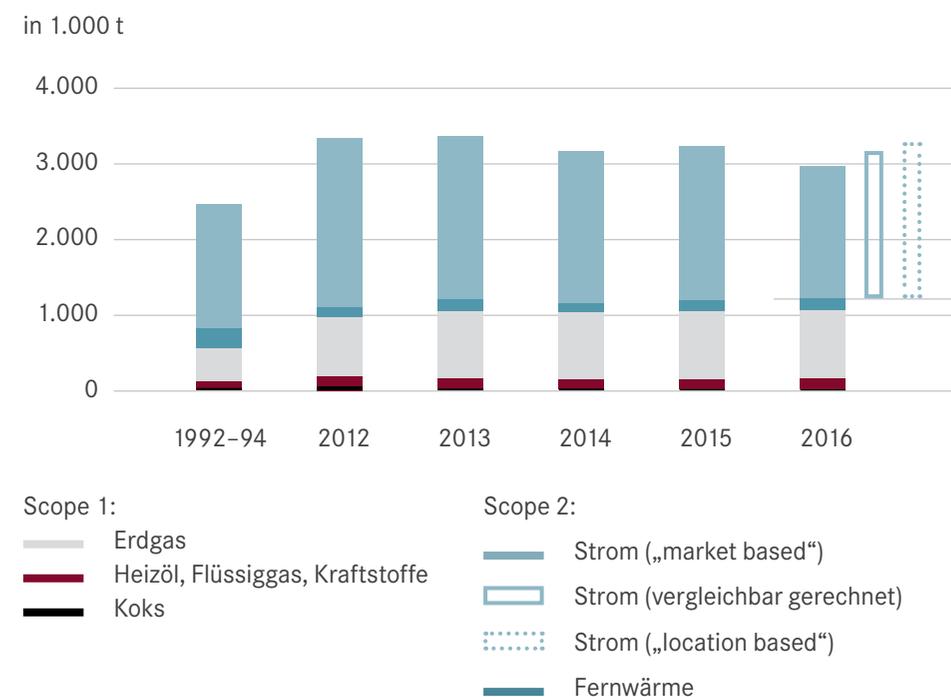
25

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen Daimler-Konzern

| | 1992-94 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|------------|---------|-------|-------|-------|-------|--------------|------------------------|
| in 1.000 t | | | | | | | |
| Scope 1 | 541 | 960 | 1.052 | 1.030 | 1.060 | 1.056 | |
| Scope 2 | 1.895 | 2.376 | 2.304 | 2.241 | 2.171 | 1.882 | „market based“ |
| | | | | | | 2.089 | vergleichbar gerechnet |
| | | | | | | 2.141 | „location based“ |
| Summe | 2.436 | 3.336 | 3.356 | 3.271 | 3.231 | 2.938 | „market based“ |

26

Direkte und indirekte CO₂-Emissionen aus der Produktion



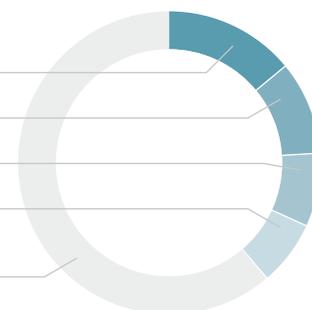
Die CO₂-Emissionen aus dem bezogenen Strom werden ab 2016 entsprechend der aktualisierten Vorgaben des GHG-Protokolls nach den Angaben der jeweiligen Stromversorger „market based“ berechnet. Die durchgezogene Linie markiert den mit der Methodik der Vorjahre vergleichbar gerechneten Wert. Die gepunktete Linie markiert den nach den durchschnittlichen Emissionsfaktoren von Ländern „location based“ ermittelten Wert (Details siehe S. 129).

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

27

Hohe Fertigungstiefe bei Mercedes-Benz Cars

| | |
|-------------------------|------|
| Powertrain-Werke | 39 % |
| - Motoren | 14 % |
| - Achsen | 10 % |
| - Getriebe | 8 % |
| - Komponenten | 7 % |
| Fahrzeugwerke | 61 % |



Durch unseren im Wettbewerbsvergleich hohen Eigenfertigungsanteil bilden wir auch einen höheren Anteil der Umweltauswirkungen in unseren eigenen Bilanzen ab. Allein das Getriebe, bei anderen Herstellern ein nicht berücksichtigtes Kaufteil, hat einen Anteil von rund 8 Prozent am Energieverbrauch in unserem Pkw-Bereich.

Die erwähnten Maßnahmen führten 2016 dazu, dass im Vergleich zum Vorjahr bei gleichbleibendem Energiebedarf die Produktion um 2 Prozent gesteigert und die CO₂-Emissionen um 8,3 Prozent (vergleichbar gerechnet: 0,5 Prozent) verringert werden konnten. Der Gesamtausstoß ergibt sich aus der Verbrennung fossiler Energieträger sowie dem Bezug von Strom und Fernwärme aus externer Erzeugung.

📌 **CO₂-Emissionen gesamt: Grafik 25, S. 63**

Ansatzpunkte zum Energiesparen. Basis unserer Energieprojekte an allen Standorten ist die Bestandsaufnahme mithilfe eines dichten Netzes automatischer Zähler. Hiervon ausgehend setzen wir an vier Punkten an:

1. Um unnötigen Energieverbrauch in Produktionspausen zu vermeiden, nutzen wir intelligente Abschalt- und Stand-by-Steuerungen.
2. Der Energieverschwendung durch Druckluftleckagen, Wärmeverluste oder überhöhte Prozessanforderungen (etwa Temperaturvorgaben) begegnen wir, indem wir Reduktionspotenziale in den Produktionsprozessen wie auch in der Gebäudeinfrastruktur nutzen.
3. Die deutlichsten Effizienzsteigerungen erreichen wir, indem wir alte Produktionseinrichtungen durch moderne Anlagentechnik ersetzen und neue Gebäude errichten.
4. Mithilfe von Veranstaltungen und Kommunikationsmaßnahmen sensibilisieren wir darüber hinaus unsere Mitarbeiter und Führungskräfte fürs Energiesparen. Vorschläge hierzu werden zudem im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens honoriert.

Klimafreundliche Energieversorgung. Bei der Wärmeversorgung unserer Werke setzen wir auf kohlenstoffarmes Erdgas und nutzen, wo verfügbar, Fernwärme. An vielen Standorten sind hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen im Einsatz, die entweder Daimler selbst oder ein regionaler Versorger betreibt. Der Ausbau von Blockheizkraftwerken (BHKW) ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer klimafreundlichen Energieversorgung. Seit 2011 haben wir 46 BHKW-Module mit einer Kapazität von insgesamt rund 199 MW errichtet. Allein hiermit können wir rund 9 Prozent unseres Strom- und Wärmebedarfs CO₂-optimiert bereitstellen.

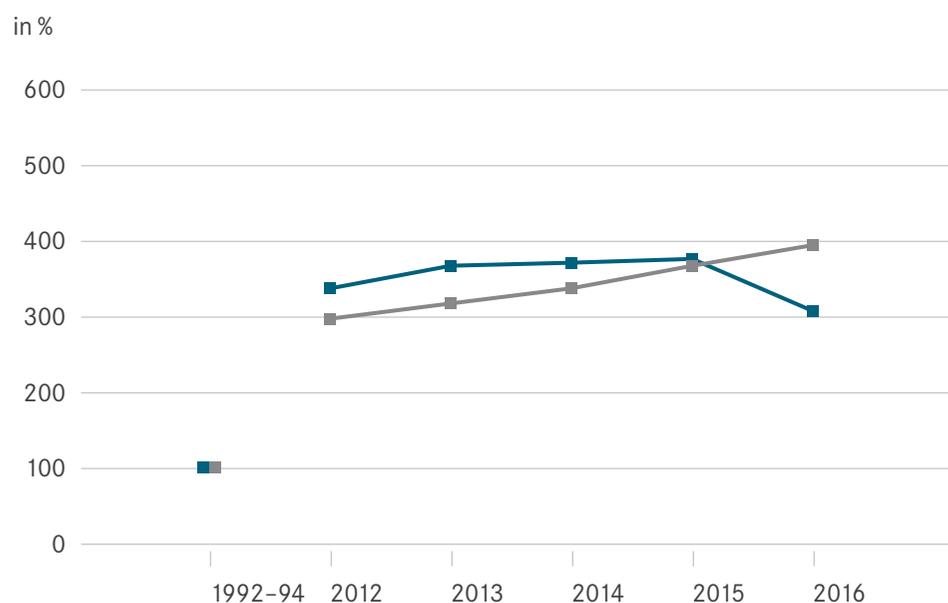
🌐 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html**

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

28

Jährliche Fahrzeugproduktion Daimler-Konzern (1992 = 100 %)



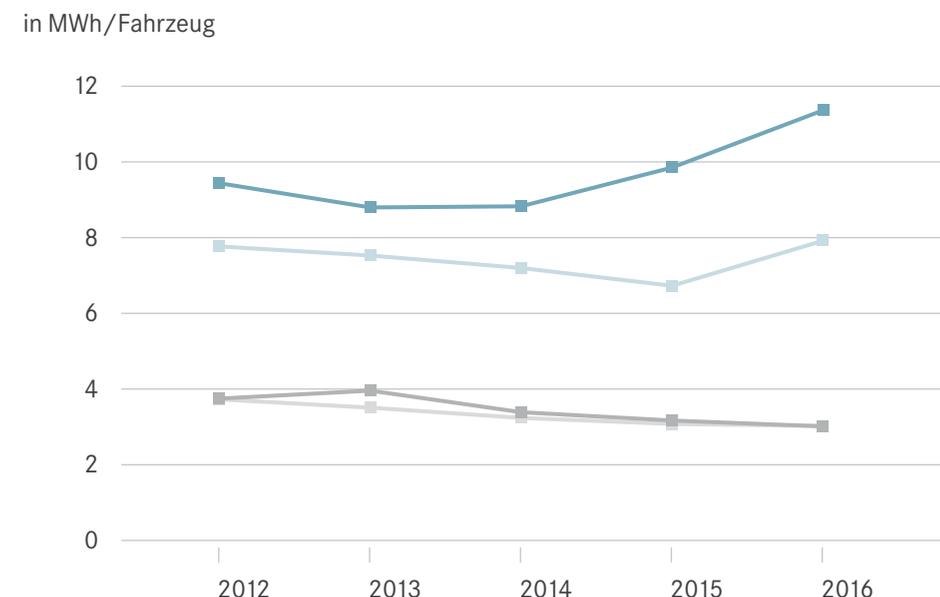
Um die korrekte Bezugsgröße zu den Umweltdaten zu haben, werden hier nur die Produktionsvolumen der Werke berichtet, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören. Da hierin keine Minderheitsbeteiligungen und Auftragsfertigungen enthalten sind, ist dieses Produktionsvolumen geringer als die an anderer Stelle genannten Absatzzahlen.

Stückzahlen 2016
■ Trucks/Buses 438.181 ■ Cars/Vans 2.106.625

An mehreren Standorten in Deutschland, Japan, den USA und in Indien betreiben wir Fotovoltaikanlagen auf unseren Dächern oder stellen Dachflächen für Betreibergesellschaften zur Verfügung. Insgesamt werden auf diese Weise mehr als 100.000 Quadratmeter Dachfläche zur CO₂-neutralen Stromerzeugung genutzt.

29

Spezifischer Energieverbrauch pro hergestelltem Fahrzeug



Der Rückgang der Fahrzeugproduktion bei Trucks und Buses lässt aufgrund der schlechteren Auslastung der Werke den spezifischen Energieverbrauch ansteigen.

■ Buses ■ Vans
 ■ Trucks ■ Cars

Kälteenergie aus Abwärme. In unserem Nutzfahrzeugwerk im brandenburgischen Ludwigsfelde haben wir 2016 eine Absorptionskälteanlage installiert. Sie nutzt die Abwärme des werkseigenen Blockheizkraftwerks, die nicht ins Fernwärmenetz eingespeist werden kann, um die Lackierkabinen mit der dort benötigten Kälte zu versorgen. Dadurch sinkt der Strombedarf und es wird weniger Kohlendioxid emittiert. Nach Einschätzung von Fachleuten dürften die CO₂-Emissionen des Werks auf diese Weise um rund 440 Tonnen pro Jahr zurückgehen.

- 63 **Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion**
- 68 **Luftreinhaltung**
- 69 **Abfall- und Ressourcenmanagement**
- 70 **Gewässerschutz**
- 70 **Logistik und Mitarbeiterverkehr**
- 72 **Naturschutz, Boden und Biodiversität**

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Solaranlage versorgt Logistikzentrum. Im Mercedes-Benz Global Logistics Center (GLC) in Germersheim ging 2016 eine Fotovoltaikanlage aus 5.060 Solarmodulen ans Netz. Auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern produziert sie künftig pro Jahr über 1,3 Millionen kWh Strom, den das GLC fast vollständig selbst nutzt. Damit vermeidet die Anlage, in die Daimler rund 1,4 Mio. Euro investierte, jährlich 755.000 Kilogramm CO₂-Emissionen. Weil das Unternehmen dafür keine Förderung nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) in Anspruch nimmt, kommt die CO₂-Einsparung vollständig der eigenen CO₂-Bilanz zugute.

Chennai setzt auf Sonnenenergie. Im indischen Chennai hat Daimler India Commercial Vehicles (DICV) die vorhandene Fotovoltaikanlage 2016 stark erweitert. Mit den mehr als 10.000 hinzugekommenen Solarpaneelen stellt die Anlage nunmehr eine Gesamtkapazität von 3,3 MW bereit. Damit kann das Werk jetzt mehr als ein Viertel seines täglichen Strombedarfs mit regenerativer Energie decken.

Intelligente Energieversorgung für die effiziente Produktion. Im Rahmen des von Daimler mit initiierten und 2016 erfolgreich abgeschlossenen EU-Projekts „Automation and Robotics for European Sustainable Manufacturing“ (AREUS) haben Forscher und Ingenieure Ansätze für die energieeffiziente Automobilproduktion der Zukunft entwickelt. Die wichtigsten Bausteine:

1. Digitale Messtechnik
2. Intelligente Steuerung der Anlagen und des Energieversorgungsnetzes,
3. Rückgewinnung von Energie beim Verlangsamen der Roboterbewegungen,
4. Zwischenspeichern von Energie, um vorrangig regenerative Energie einsetzen zu können, die nicht gleichmäßig verfügbar ist,
5. Umstellen der Energieversorgung der Industrieroboter von der heute üblichen Wechselspannung auf Gleichspannung, um Umwandlungsverluste zu minimieren.

Die Experten gehen davon aus, dass auf dieser Basis im Vergleich zu heute nochmals Effizienzgewinne von 10 bis 20 Prozent erreichbar sind. Bei Daimler treibt man diesen Weg nicht nur in Deutschland und Europa voran, sondern zum Beispiel auch in Südafrika. Hier bereitet das Mercedes-Benz Werk in East London derzeit ein Pilotprojekt vor, um erstmals stationäre Energiespeicher im Rahmen eines intelligenten Stromnetzes in eine reale Produktionsumgebung einzubinden.

- Scope 3 aus Produktsicht: S. 35 f.**
- Details zur Berechnung von CO₂-Emissionen: S. 129**
- Weiterführende Informationen zu Scope 3**

30

Energieverbrauch Daimler-Konzern

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-------------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| in GWh | | | | | |
| Strom | 4.870 | 4.545 | 4.586 | 4.452 | 4.336 |
| Fernwärme | 949 | 973 | 824 | 884 | 961 |
| Erdgas | 4.305 | 4.971 | 4.922 | 5.075 | 5.105 |
| Heizöl | 84 | 78 | 55 | 85 | 100 |
| Flüssiggas | 99 | 108 | 98 | 92 | 92 |
| Koks | 139 | 69 | 61 | 55 | 50 |
| Kraftstoffe | 322 | 315 | 305 | 296 | 251 |

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Joint Ventures – Produktion

Daimler in China

Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd. (BFDA)

Gesellschafter
50 Prozent Daimler, 50 Prozent Foton
Standort
Beijing
Produktionsvolumen 2016
76.897 Einheiten
Produktion (ab 2014)
mittelschwere und schwere Lkw der Marke Auman, Mercedes-Benz OM 457 Motoren
Energieverbrauch
354,4 GWh
– davon Strom: 68,0 GWh
– davon Erdgas: 202,6 GWh
– davon Heizöl: 83,8 GWh

Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC)

Gesellschafter
49 Prozent Daimler, 51 Prozent BAIC
Standort
Beijing
Produktionsvolumen 2016
337.628 Einheiten
Produktion
Mercedes-Benz C-Klasse, E-Klasse (Langversion für den chinesischen Markt), GLK, Pkw- und Transporter-Motoren
Energieverbrauch
805,0 GWh
– davon Strom: 367,0 GWh
– davon Solarstrom: 4,8 GWh
– davon Erdgas: 433,2 GWh

Shenzhen BYD Daimler New Technology Co., Ltd.

Gesellschafter
50 Prozent Daimler, 50 Prozent BYD Co. Ltd.
Standort
Shenzhen
Entwicklung
Elektrofahrzeuge der Marke DENZA

Fujian Benz Automotive Co. (FBAC)

Gesellschafter
50 Prozent Daimler und China Motor Corporation, 50 Prozent Fujian Motor Industry Group Co., Ltd.
Standort
Fuzhou
Produktionsvolumen 2016
8.904 Einheiten
Produktion
Karosserie- und Montagewerk für Transporter (Vito, Viano und Sprinter)
Energieverbrauch
44,6 GWh
– davon Strom: 25,0 GWh
– davon Erdgas: 19,6 GWh

Die abgebildeten Beteiligungen sind nicht Teil unserer konsolidierten Werke und werden daher gesondert ausgewiesen.

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html



Luftreinhaltung

Bei der Fahrzeugherstellung werden vor allem Lösemittel frei (leicht flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen, VOC). Daneben gelangen Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NO_x) und Staub in die Atmosphäre. Die Ozonschicht schädigende Stoffe werden nur noch in geringen Restmengen emittiert. Die Lösemittlemissionen haben wir durch weitgehend lösemittelfreie Lacksysteme bereits drastisch verringert; insbesondere bei Mercedes-Benz Cars sind wir hier Benchmark im Wettbewerbsvergleich. Mittels neuer Technologien vor allem bei der Lackierung von Nutzfahrzeugen und Aggregaten schöpfen wir weitere Reduktionspotenziale aus.

32

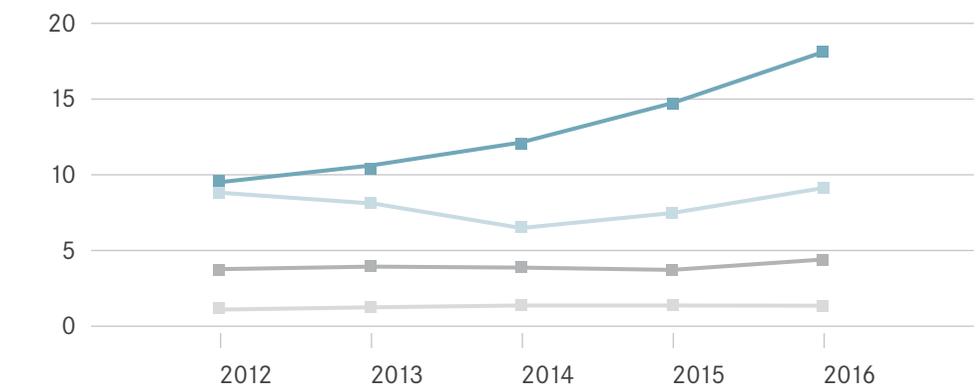
Absolute VOC-, CO-, SO₂-, NO_x-Emissionen

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|-----------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| in t | | | | | |
| Lösemittel (VOC) | 6.618 | 6.907 | 6.547 | 7.321 | 7.971 |
| Schwefeldioxid (SO ₂) | 55 | 72 | 76 | 39 | 33 |
| Kohlenmonoxid (CO) | 2.766 | 2.336 | 2.813 | 2.898 | 2.843 |
| Stickoxide (NO _x) | 958 | 1.012 | 1.005 | 1.071 | 1.243 |

33

Spezifische Lösemittlemissionen (VOC) pro Fahrzeug

in kg/Fahrzeug



Der Anstieg der spezifischen Emissionen ist bei Trucks und Buses auf eine sinkende Produktion zurückzuführen. Bei der Busproduktion verschiebt sich zusätzlich das Verhältnis von der Fahrgestellproduktion hin zur Produktion fertiger Busse.

— Buses — Vans
— Trucks — Cars

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 **Abfall- und Ressourcenmanagement**
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Abfall- und Ressourcenmanagement

Das Wiederaufbereiten und Wiederverwenden von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist in unseren Werken seit Jahren selbstverständlich. So erreichen wir aktuell eine Abfallverwertungsquote von 91 Prozent. Modernste technische Verfahren und eine umweltgerechte Produktionsplanung ermöglichen es zudem, Abfälle von vornherein zu vermeiden. Um unserer besonderen Verantwortung als Abfallerzeuger nachzukommen, prüfen wir die Entsorger unserer Produktionswerke regelmäßig nach einem festgelegten Verfahren. Abfallexporte in andere Länder finden nicht statt.

34

| Abfallmengen | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------------------------------|------|------|------|------|------------|
| in 1.000 t | | | | | |
| Abfall zur Beseitigung | 65 | 74 | 82 | 74 | 86 |
| Abfall zur Verwertung (ohne Schrott) | 254 | 222 | 232 | 269 | 223 |
| Schrott zur Verwertung | 778 | 821 | 863 | 866 | 828 |
| Gefährlicher Abfall zur Beseitigung | 22 | 42 | 117 | 47 | 21 |
| Gefährlicher Abfall zur Verwertung | 66 | 68 | 71 | 71 | 71 |

Wirkungsvolles Ressourcenmanagement. Als Unternehmen einer materialintensiven Industrie haben wir den Anspruch, den Rohstoffeinsatz sorgfältig zu planen und begrenzte Ressourcen möglichst sparsam einzusetzen. Einen großen Teil der in unseren Fahrzeugen enthaltenen Materialien beziehen wir als Bauteile von Zulieferern. Deren Umweltaus-

wirkungen gehen nicht direkt in unsere betriebliche Umweltbilanz ein. Wir berücksichtigen sie aber in der ganzheitlichen Bilanzierung bei Produktentwicklung und Materialauswahl. Bei dieser Bilanzierung, die wir bisher für unsere Pkw-Baureihen einsetzen, rechnen wir den gesamten Materialeinsatz in der Produktionskette hoch, wobei auch die Abfallströme berücksichtigt werden. Die Größe und Komplexität des Daimler-Konzerns erlaubt es nicht, hier genauer auf Stoffströme einzugehen. Details zu den einzelnen Baureihen finden sich jedoch in der jeweiligen Life-Cycle-Berichterstattung.

 **Produktentwicklung und Materialauswahl: S. 52 ff.**

Durch effiziente Technologien reduzieren wir den Einsatz knapper Ressourcen auf das unerlässliche Minimum. Das stoffliche Recycling am Ende der Produktlebenszeit planen wir bereits in der Entwicklung mit ein. In großem Umfang arbeiten wir zudem Gebrauchtteile auf. Dies bringt wirtschaftliche Vorteile für die Kunden und schont die Ressourcen.

 **Recycling von Komponenten der Elektromobilität: S. 54**

35

Materialbilanz der hergestellten Fahrzeuge

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---------------------|------|------|------|------|------------|
| in Mio. t | | | | | |
| Metallwerkstoffe | 4,0 | 4,4 | 4,7 | 5,1 | 5,2 |
| Sonstige Werkstoffe | 1,2 | 1,3 | 1,4 | 1,6 | 1,7 |

Die Bilanz basiert auf bekannten Materialzusammensetzungen repräsentativer Fahrzeuge, multipliziert mit den Verkaufsstückzahlen. Als hochgerechnete Konzernbilanz birgt sie größere Ungenauigkeiten.

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 **Gewässerschutz**
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool:**
www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Gewässerschutz

Es ist unser Ziel, Verunreinigungen von Gewässern zu vermeiden. Den Verbrauch der natürlichen Ressource Wasser halten wir so gering wie möglich, vor allem in Ländern mit trockenem Klima.

Die große Mehrzahl unserer Werke leitet ihre Abwässer nicht direkt in Gewässer ein, sondern nach entsprechender Vorbehandlung über die öffentliche Kanalisation in kommunale Kläranlagen. Detaillierte Angaben zu den verschiedenen Abwasserparametern finden sich in den Umwelt-erklärungen unserer nach EMAS zertifizierten Werke.

In unseren Pkw-Werken haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch im Zeitraum bis 2022 um 15 Prozent zu reduzieren. Hierzu wird vor allem die Einführung eines neuen Lackierprozesses beitragen.

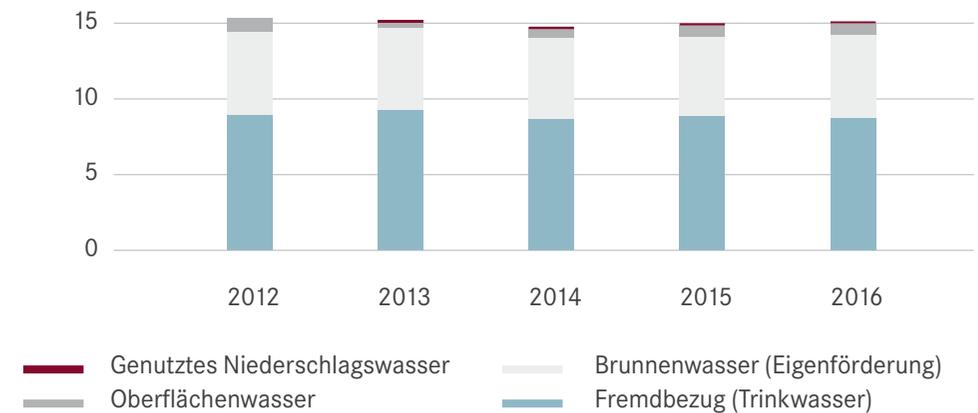
Neuartiger Biofilter reinigt Oberflächenwasser. Sumpfpflanzen helfen im Werk Bremen, das Oberflächenwasser zu reinigen. Sie wachsen auf einem 100 Quadratmeter großen Bodenfilter. Während dieser das Wasser auf mechanische und chemisch-physikalische Weise reinigt, unterstützen die Pflanzen den biologischen Abbau von Schadstoffen.

 **Gewässerschutz durch Bodenfilter im Werk Bremen**

36

Wasserverbrauch

in Mio. m³



Logistik und Mitarbeiterverkehr

Der Zu- und Auslieferverkehr unserer Werke sowie die Arbeitswege unserer Mitarbeiter schlagen sich mit Emissionen, Lärm und Ressourcenverbrauch in unserer Umweltbilanz nieder. Durch eine effiziente Logistik sowie die Nutzung von Bahn und Binnenschiffsverbindungen begrenzen wir die Umweltauswirkungen dieser Transporte auf ein Minimum. Dienstreisen ersetzen wir, wo immer möglich und sinnvoll, durch Telefon-, Video- oder Onlinekonferenzen. Mitarbeiter an den Standorten Sindelfingen und Stuttgart erhalten verbilligte Jahrestickets für den öffentlichen Nahverkehr.

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

37

CO₂-Emissionen aus Dienstreisen (ausgehend von Deutschland)

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------|------|------|------|------|--------------|
| in 1.000 t | | | | | |
| Zug | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,09* |
| Flugzeug | 72,4 | 73,2 | 80,0 | 84,2 | 87,4 |

* ab 2016 mit Berücksichtigung des CO₂-neutralen Bahnstroms im deutschen Fernverkehr

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Lieferungen per Lkw zu unseren deutschen Werken, in das ungarische Kecskemét und in das spanische Vitoria erfassen wir zentral. Die Auswertung erfasst ab 2015 u.a. auch den Verkehr zwischen den Werken. Dies erklärt größtenteils den Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Auf der Basis von Tonnage und Lkw-Kilometern können die CO₂-Emissionen näherungsweise bestimmt werden.

Die Transportlogistik optimieren. Unsere globale Transportlogistik bedient heute 75 Produktionswerke in rund 30 Ländern und etwa 8.500 Händler fast überall in der Welt. 2016 haben wir weltweit rund 3,1 Mio. Fahrzeuge transportiert. Zudem wurden in Europa allein im 1. Halbjahr 2016 annähernd 4,1 Mio. Tonnen Produktionsmaterial transportiert. Das globale Transportvolumen lag bei rund 380.000 Standardcontainern Seefracht und etwa 75.000 Tonnen Luftfracht.

Um die hiermit verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren, arbeiten wir mit Hochdruck an der Optimierung des Logistiknetzes. Dabei geht es vor allem darum, die Knotenpunkte optimal miteinander zu verbinden, sodass zurückgelegte Strecken verkürzt werden können und die Auslastung verbessert werden kann. Außerdem spielen innovative Transportkonzepte und neue Transportmittel eine wichtige Rolle.

38

Lkw-Lieferungen in unsere deutschen Werke, nach Vitoria (Spanien) und nach Kecskemét (Ungarn)

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|------|------|------|------|------------|
| Lkw-Kilometer in Mio. km | 166 | 173 | 218 | 262 | 308 |
| Beförderte Tonnen in Mio. t | 4,4 | 4,3 | 4,9 | 6,9 | 7,5 |
| CO ₂ -Emissionen in 1.000 t | 133 | 139 | 171 | 206 | 242 |

Bei der Auswahl von Logistikkonzepten berücksichtigen wir neben Kosten, Laufzeit und Transportqualität auch den CO₂-Ausstoß. Ebenso ziehen wir bei der Auswahl von Logistikdienstleistern Nachhaltigkeitskriterien heran – von Umweltzertifikaten über den Einsatz von umweltschonendem Equipment bis zur Nutzung emissionsarmer Lkw nach der neuesten Euro-Norm.

Effizienter Rücktransport von Ladungsträgern. Wiederverwendbare Ladungsträger (LT) haben einen Nachteil: Sie müssen zum Lieferanten zurückgebracht werden. Um den Rücktransport zu optimieren, haben 17 europäische Daimler-Werke und fünf regionale Logistikzentren ein Netzwerk gebildet und ein IT-gestütztes LT-Management etabliert. Im Vergleich zum Ausgangszustand wurden allein im Jahr 2016 auf diese Weise ca. 2.200 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden und Frachtkosten erheblich reduziert.

- 63 Energieeffizienz und CO₂-arme Produktion
- 68 Luftreinhaltung
- 69 Abfall- und Ressourcenmanagement
- 70 Gewässerschutz
- 70 Logistik und Mitarbeiterverkehr
- 72 Naturschutz, Boden und Biodiversität

 **Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html**

Naturschutz, Boden und Biodiversität

Unsere Produktionswerke umfassen eine Fläche von insgesamt rund 4.800 Hektar. 63 Prozent davon sind durch Gebäude oder Verkehrsflächen versiegelt. Da Boden ein begrenztes Gut ist, nutzen wir Flächen möglichst effizient, etwa durch eine mehrstöckige, dichte Bebauung. Außerdem gestalten wir offene Flächen innerhalb unserer Werke nach Möglichkeit so, dass sie einheimischen Pflanzen und Tieren als Lebensraum dienen können. So lässt sich selbst inmitten von Industriearchitektur zur Erhaltung der Biodiversität beitragen. Zum Beispiel haben Wanderfalken an Kaminen unserer Werke Wörth und Sindelfingen eine neue Heimat gefunden. Und im Werk Tuscaloosa sorgen eine natürliche Vegetation und Biber mit ihren Dämmen für die Rückhaltung und Vorklärung von Regenwasser. Wegen der Art der Flächennutzung sowie der Lage unserer Werke vornehmlich in Industriezonen sind keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf gefährdete Arten zu erwarten.

Biodiversitätsindex. Um die Wirkung unserer Aktivitäten besser messen zu können, haben wir eine Biodiversitätskennzahl entwickelt, die wir in mehreren Werken erproben. Sie kategorisiert betriebseigene horizontale und vertikale Flächen nach ihrer ökologischen Wertigkeit. Anhand der Kennzahl können wir uns in unseren werkspezifischen Umweltprogrammen entsprechende Ziele setzen und erreichte Fortschritte klar bewerten.

Pflanzaktion im Werk Sindelfingen. 50.000 Blumenzwiebeln einheimischer Arten sollen dafür sorgen, dass es im Werk Sindelfingen im kommenden Frühjahr üppig sprießt und blüht. Rund 15.000 Euro wandte das Werk für die Frühjahrsblüher auf, die Insekten wie der bedrohten Wildbiene eine gute Nahrungsgrundlage bieten sollen. Im Rahmen einer Pflanzaktion brachten Mitarbeiter-Teams die Zwiebeln im Oktober unter die Erde. Das Projekt ist nur eines von vielen, mit denen sich Werk und Mitarbeiter für den Erhalt der Biodiversität engagieren.

Ökologische Schutzzone in der Halbwüste. Für unsere Beschäftigten im mexikanischen Monterrey ist der botanische Garten, den das Werk gemeinsam mit Biologen der Universität von Nuevo León am Rand des Firmengeländes angelegt hat, eine Oase der Ruhe und Erholung. Vor allem aber trägt die rund zwei Quadratkilometer große ökologische Schutzzone dazu bei, die einheimische Vegetation und Tierwelt zu erhalten. Hier gedeihen die unterschiedlichsten Kakteen, Sträucher, Bäume und Palmen. Die naturbelassene Halbwüstenlandschaft bietet zudem zahllosen, teilweise gefährdeten Tierarten Lebensraum.

Boden und Grundwasser. Verunreinigungen von Boden und Grundwasser schließen wir nach Möglichkeit bereits im Vorfeld aus. Ein interner Leitfaden gibt für alle Standorte Mindeststandards zum Umgang mit Boden- und Grundwasserverunreinigungen vor. Die Anforderungen gehen häufig über die lokalen gesetzlichen Vorgaben hinaus. Ihre Einhaltung wird auch im Rahmen unserer weltweiten Audits überprüft. 2016 waren keine nennenswerten Unfälle mit Schädigungen von Boden oder Grundwasser zu verzeichnen.

Beschäftigte

Unser Erfolg hängt entscheidend von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab: von ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen. Deshalb bieten wir ihnen Arbeitsbedingungen, die ihren Bedürfnissen gerecht werden – von der fairen Vergütung über flexible Arbeitszeitmodelle, hervorragende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie einen umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz bis hin zur Förderung einer Kultur der Vielfalt.



- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Weltweit tragen 282.488 Menschen mit ihrer Kraft und ihrem Können zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Faire und vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher mehr als ein ethischer und gesetzlicher Anspruch: Ohne sie könnten wir unser Geschäft nicht erfolgreich führen.

Personalstrategie und Ziele. Nur mit kompetenten und engagierten Mitarbeitern können wir dauerhaft erfolgreich sein und unseren Anspruch realisieren, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft zu leisten. Wir müssen qualifizierte Kräfte gewinnen, entwickeln und halten. Deshalb arbeiten wir permanent daran, unsere hohe Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu festigen – im Unternehmen wie auch am externen Markt. Unsere Führungskräfte sollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Höchstleistungen motivieren. Deshalb ist es für uns entscheidend, exzellente Führungskompetenzen im Management zu verankern. Daneben wollen wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen und in unserem globalen Unternehmen Vielfältigkeit leben. Eine professionelle HR-Organisation und effiziente betriebliche Prozesse sind die Basis für die Umsetzung unserer Personalstrategie.

Handlungsfelder. Von diesen übergeordneten Zielen haben wir zentrale Handlungsfelder abgeleitet – vom Generationenmanagement über Themen wie Vielfalt, Chancengleichheit oder Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bis hin zur Qualifizierung von Fachkräften in den Wachstumsmärkten. Für jedes einzelne Handlungsfeld wurden konkrete Ziele definiert, die sich auch in den Zielvereinbarungen der Führungskräfte wiederfinden.

Steuerung. Als Steuerungsinstrument nutzen wir insbesondere unsere HR-Scorecard. Dabei geben Key-Performance-Indikatoren Aufschluss über die Nachhaltigkeit von Personalmaßnahmen und Prozessen in den einzelnen Handlungsfeldern.

39

Human-Resources-Organisation im Daimler-Konzern



Organisation. Verantwortlich für die Personalarbeit im Daimler-Konzern ist der Personalvorstand, der gleichzeitig auch Arbeitsdirektor der Daimler AG in Deutschland ist.

Grundsätze und Richtlinien. In Richtlinien wie unseren „Grundsätzen der sozialen Verantwortung“ verpflichten wir uns unter anderem, zentrale Arbeitnehmerrechte einzuhalten – vom Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren über die Achtung der Chancengleichheit bis hin zum Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Zwangsarbeit lehnen wir ab und setzen uns für die Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit ein. All dies fordern wir auch von unseren Geschäftspartnern und Zulieferern. Jeder Verstoß gegen unsere Grundsätze wird im Rahmen eines Beschwerdeprozesses zentral dokumentiert und bearbeitet.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

40

Die wichtigsten HR-Kennzahlen 2016

| | | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | |
|---|--|--------------|---------|---------|---------|----------------|---------------|
| Belegschaft (allgemein) | | | | | | | |
| Gesamtbelegschaft (weltweit) | | | | | | | |
| | | 275.087 | 274.616 | 279.972 | 284.015 | 282.488 | |
| - | Auszubildende (weltweit) | 8.267 | 8.630 | 8.346 | 8.307 | 7.960 | |
| - | Durchschnittsalter der Belegschaft (weltweit) | in Jahren | 41,9 | 42,3 | 42,4 | 42,5 | 42,7 |
| - | Teilzeitquote (Daimler AG) | in Prozent | 7,1 | 7,4 | 7,6 | 7,7 | 8,0 |
| - | Personalaufwand (weltweit) | in Mrd. Euro | 18,0 | 18,8 | 19,6 | 20,9 | 21,141 |
| - | Kosten für Aus- und Weiterbildung | in Mio. Euro | 241 | 236 | 248 | 252 | 262,0 |
| - | Qualifizierungstage pro Mitarbeiter/Jahr | in Tagen | 4,0 | 4,1 | 4,1 | 3,5 | 3,0 |
| - | Frauenanteil (weltweit) | in Prozent | 16,2 | 16,3 | 16,8 | 17,3 | 17,7 |
| - | Frauenanteil Führungspositionen Ebene 4 (Daimler AG) | in Prozent | 13,8 | 14,6 | 15,0 | 16,1 | 17,2 |
| Fluktuationsrate (weltweit) | | | | | | | |
| | | in Prozent | 4,9 | 4,4 | 4,9 | 5,4 | 6,7 |
| Krankenquote (Deutschland, gewerblich und Verwaltung) | | | | | | | |
| | | in Prozent | 5,4 | 5,6 | 5,6 | 5,9 | 6,0 |
| Unfallhäufigkeit (weltweit) ¹ | | | | | | | |
| | | Quote | 9,1 | 9,1 | 8,8 | 8,8 | 8,6 |
| Verpflichtungen zur betrieblichen Alters- und Gesundheitsvorsorge | | | | | | | |
| | | in Mrd. Euro | 3,0 | 9,9 | 12,8 | 8,7 | 9,0 |

¹ Erfassungsquote Produktionsstandorte weltweit: > 99 Prozent.

Beschäftigungssicherung. Unser Ziel ist es, die Beschäftigung unserer Mitarbeiter dauerhaft zu sichern. Dazu tragen die an vielen Standorten in Deutschland abgeschlossenen Zukunftsbild-Vereinbarungen mit konkreten Investitionszusagen bei. Die Gesamtvereinbarung „Zukunftssicherung Daimler“ wurde 2015 erneut abgeschlossen und baut auf der 2011 und erstmals 2004 vereinbarten Zukunftssicherung auf. Sie schließt betriebsbedingte Beendigungskündigungen für alle Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland bis Ende 2020 grundsätzlich aus.

Daneben setzen wir auf flexible Personaleinsatzmodelle. Auf dieser Basis können wir Marktchancen nutzen und Nachfrageschwankungen besser abfedern. Zugleich helfen uns diese Vereinbarungen, auf punktuelle Erhöhungen des Personalbedarfs zu reagieren. Um Beschäftigung langfristig sichern zu können, entwickeln wir unsere Arbeitszeitregelungen ständig weiter. Dabei geht es darum, größtmögliche Flexibilität für die Beschäftigung zu erreichen – sowohl zeitlich und räumlich als auch hinsichtlich der Arbeitsinhalte.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Frühindikatoren zur Entwicklung von Nachfrage und Produktion ermöglichen es uns, die Personalkapazität noch vorausschauender zu steuern. Die Arbeitnehmervertretungen beziehen wir in die Umsetzung entsprechender Konzepte aktiv mit ein.

Belegschaft nach Regionen und Geschäftsfeldern

Interessenvertretung und Mitbestimmung. Unsere Beschäftigten haben das Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Wir gewährleisten dieses Recht auch in Staaten, in denen die Koalitionsfreiheit nicht geschützt ist. In Deutschland gelten für über 95 Prozent, weltweit für über 80 Prozent unserer Beschäftigten Kollektivvereinbarungen. Unsere Mitarbeiter in Deutschland besitzen umfangreiche Mitwirkungsrechte, geregelt nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Auch in Konzerngesellschaften, in denen keine Tarifbindung besteht, sind nach Maßgabe des BetrVG Betriebsräte im Einsatz.

Partnerschaft mit den Arbeitnehmervertretern. Mit den Betriebsräten und Gewerkschaften arbeiten wir konstruktiv zusammen. Wichtige Partner sind dabei die Weltarbeitnehmervertretung (World Employee Committee, WEC) und der Europäische Betriebsrat (EBR). Im WEC sind 15 Länder vertreten. Auf Unternehmensebene vertreten zehn Aufsichtsräte die Interessen der Arbeitnehmer.

Umfassende Information, regelmäßige Kommunikation. Wir informieren den Betriebsrat über alle wichtigen Veränderungen und treffen mit ihm – wo das BetrVG dies vorgibt – Vereinbarungen hinsichtlich der Auswirkungen. Bei entscheidenden Veränderungen unterrichten wir die Mitarbeiter frühzeitig. Auch die Gremien der Arbeitnehmervertretung auf Konzern- und Unternehmensebene (Konzernwirtschaftsausschuss, WEC) halten wir über die wirtschaftliche Lage und Veränderungen im Gesamtkonzern wie in den Konzernunternehmen auf dem Laufenden. Darüber hinaus informieren wir das WEC regelmäßig über Verstöße gegen unsere „Grundsätze der sozialen Verantwortung“.

Weiterentwicklung des Unternehmens: „Leadership 2020“. Unser Geschäft ändert sich mit nie da gewesener Geschwindigkeit. Das betrifft nicht nur Technologien, gesetzliche Rahmenbedingungen und Kundenanforderungen, sondern auch die Art, wie wir zusammenarbeiten, kommunizieren und führen. Um in Zukunft so erfolgreich zu bleiben wie in den letzten 130 Jahren, brauchen wir auch intern einen Kulturwandel hin zu einer neuen Führungskultur. Deshalb haben wir im Januar 2016 die Initiative Leadership 2020 gestartet. 144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 24 Nationen, verteilt über alle Führungsebenen, wurden ausgewählt, Vorschläge für eine neue Führungskultur für Daimler zu entwickeln. Verteilt auf acht Teams in der ganzen Welt haben sie ohne konkrete Vorgaben dezentral an neuen Führungsansätzen gearbeitet. Daraus wurden acht Themenfelder definiert, sogenannte Game Changer. Dabei handelt es sich um Abläufe und Prozesse, die gezielt Strukturen verändern, hinterfragen oder aufbrechen, um so eine neue Führungskultur zu ermöglichen. Darüber hinaus haben wir acht Führungsprinzipien identifiziert, die unser künftiges Führungsverhalten bestimmen und Orientierung für Führungskräfte und Mitarbeiter geben sollen. Spürbar setzen wir mit Leadership 2020 ganz neue Impulse für die Zukunft unseres Unternehmens.

-  **Menschen- und Arbeitnehmerrechte: S. 22 f.**
-  **Arbeitnehmerrechte und Lieferantenmanagement: S. 92 ff.**
-  **Bekanntnis zu internationalen Initiativen und Prinzipien: S. 12**
-  **Unsere wichtigsten Grundsätze und Richtlinien**
-  **BPO – Anlaufstelle für Hinweisgeber: S. 24 f.**

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Attraktiver Arbeitgeber

Hohe Identifikation der Mitarbeitenden. Die Meinung unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Deswegen ermitteln wir in regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen, wie zufrieden unsere Mitarbeiter sind und wie stark sie sich mit dem Unternehmen identifizieren. In der diesjährigen Mitarbeiterbefragung 2016 erreichten wir mit 76 Prozent eine hervorragende Beteiligungsquote, die zeigt, dass unsere Mitarbeiter daran interessiert sind, sich in die Weiterentwicklung unseres Unternehmens aktiv einzubringen. Auch die Ergebnisse sind beeindruckend: Im sogenannten Employee Commitment Index (ECI), der unter anderem die Arbeitszufriedenheit und die Arbeitgeberattraktivität misst, haben wir mit 68 Punkten den bisher höchsten Wert erreicht. Im Vergleich zur Befragung 2014 liegen wir damit um 5 Punkte höher und haben uns im externen Benchmarkvergleich unter die Top 33 % der Unternehmen vorgearbeitet. Das Feedback aus der Mitarbeiterbefragung hilft uns, unsere Organisation und unsere Führungskultur weiterzuentwickeln.

41

Fluktuationsrate

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|------|------|------|------|-------------|
| in Prozent | | | | | |
| Fluktuationsrate (weltweit) | 4,9 | 4,4 | 4,9 | 5,4 | 6,7 |
| Deutschland | 3,4 | 2,1 | 2,7 | 3,4 | 3,1 |
| USA | 7,2 | 9,5 | 5,8 | 8,8 | 20,3 |
| Restliche Welt | 7,3 | 7,5 | 9,3 | 8,6 | 10,4 |
| Fluktuationsrate weiblicher Beschäftigter (weltweit) | 5,3 | 5,2 | 5,7 | 6,9 | 7,2 |

Attraktive und faire Vergütung. Geleistete Arbeit vergüten wir weltweit in allen Konzerngesellschaften nach den gleichen Grundsätzen. Unsere globale Vergütungsrichtlinie legt dafür Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen fest. Sie gilt für alle Mitarbeitergruppen. Innerhalb des so abgesteckten Rahmens berücksichtigen wir auch die Gegebenheiten des lokalen Marktes, denn wir wollen attraktive Gehälter und Zusatzleistungen bieten. Die lokalen Vergütungssysteme lassen wir regelmäßig in Stichproben auditieren.

Branchenübliche Gehälter. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Beschäftigten sowie nach ihrer Qualifikation und Erfahrung. Dabei zahlen wir markt- und branchenübliche Gehälter. Diese liegen deutlich über den gesetzlichen Mindestlöhnen, die für zahlreiche Standorte gelten. Neben den Mindestlöhnen bestimmen häufig kollektive Vereinbarungen das Lohnniveau. Gelten tarifliche Bindungen, gewähren unsere Konzerngesellschaften meist zusätzliche freiwillige Leistungen. So erhalten die Beschäftigten der Daimler AG in Deutschland derzeit Gesamtvergütungen, die deutlich über dem Tarifniveau liegen.

Wochenarbeitszeit und Mehrarbeit. Für unsere Beschäftigten gilt in der Regel eine tarifvertraglich oder betrieblich festgelegte Arbeitszeit. In Deutschland liegt diese im gewerblichen Bereich bei 35 Stunden, abweichende Vereinbarungen sind möglich. Mehrarbeit erfolgt grundsätzlich nur im Rahmen einer vorausschauenden Bedarfsplanung und muss genehmigt werden. Generell legen wir Arbeitszeiten so an, dass das Gehalt auch bei phasenweise wechselndem Arbeitsumfang stabil bleibt. Dafür sorgt ein Zeitkontensystem.

Fair Pay – gerechte Bezahlung. Bei der Grundvergütung zählen für uns weder Geschlecht noch Herkunft, sondern ausschließlich die Funktion und die Verantwortung des Beschäftigten. So schließen wir jede Form der Diskriminierung aus. Für Gehaltsentscheidungen gilt das Mehraugenprinzip. Regelmäßige Einkommensüberprüfungen sorgen für Transparenz.

- 77 **Attraktiver Arbeitgeber**
- 79 **Diversity Management**
- 83 **Entwicklung und Förderung**
- 87 **Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz**

Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Das Prinzip des „Equal Pay“ gilt auch für gewerbliche Zeitarbeitnehmer. Sie erhalten während des Einsatzes im gewerblichen Bereich eine laufende Vergütung nach Metall- und Elektro-Tarifverträgen.

Vergütung der Führungskräfte. Je verantwortungsvoller die Position, desto höher ist der variable Vergütungsanteil. Die variable Vergütung berücksichtigt zum einen den Unternehmenserfolg. Zum anderen richtet sie sich danach, inwieweit die Führungskraft individuell vereinbarte Ziele erreicht hat. Diese Ziele werden im Rahmen eines weltweit einheitlichen Prozesses zwischen Führungskraft und Vorgesetztem abgesprochen. Dabei spielen auch Kriterien der Nachhaltigkeit eine Rolle.

Leistungsbeurteilung und Führen mit Zielen. Um den individuellen Erfolg zu messen und zu steuern, nutzen wir standardisierte Führungsprozesse wie den sogenannten LEAD-Führungsprozess für Führungskräfte oder den NAVI-Prozess für Beschäftigte der Daimler AG. Dabei vereinbart der Vorgesetzte quantitative und qualitative Ziele sowie meist auch ein persönliches Entwicklungsziel mit seinem Mitarbeiter. Je nach Funktion und Führungsebene sind zudem Diversity- und Compliance-Ziele inbegriffen.

Am Jahresende stellt der Vorgesetzte fest, ob die Ziele erreicht wurden. Die Zielerreichung, das Führungs- und Arbeitsverhalten sowie das Entwicklungspotenzial des Mitarbeiters werden dann in unternehmensweiten Managementkonferenzen diskutiert. Die Ergebnisse bespricht der Vorgesetzte persönlich mit dem Mitarbeiter. Hierbei kommen auch mögliche Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung zur Sprache.

Hohe Ergebnisbeteiligung. Weltweit beteiligen wir über 80 Prozent unserer Beschäftigten am Erfolg der jeweiligen Gesellschaft. 2017 wird an die anspruchsberechtigten Beschäftigten der Daimler AG ein Betrag von bis zu 5.400 Euro (2015: 5.650, 2014: 4.350) ausbezahlt.

Attraktive betriebliche Altersvorsorge. Im Alter können unsere Mitarbeiter – neben gesetzlichen und privaten Leistungen – im Allgemeinen eine attraktive betriebliche Altersversorgung erwarten. Dies gilt für Vollzeit- wie für Teilzeitbeschäftigte. Je nach Land und Gesellschaft bieten wir in der Regel leistungs- oder beitragsorientierte Versorgungspläne an. Zusätzlich können die Mitarbeiter über Entgeltumwandlung selbst für den Ruhestand vorsorgen.

Alle unbefristet Beschäftigten der Daimler AG besitzen eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung. Sie sind damit nicht nur im Alter, sondern auch bei vorzeitigen Versorgungsfällen wie Invalidität und Tod gut abgesichert. Die mitarbeiterfinanzierten betrieblichen Vorsorgeangebote und die altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL) stehen in der Regel auch befristet Beschäftigten zu.

42

Betriebliche Altersvorsorge im Daimler-Konzern

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|---|------|------|------|------|-------------|
| in Mrd. Euro | | | | | |
| Verpflichtungen zur betrieblichen Alters- und Gesundheitsvorsorge | 3,0 | 9,9 | 12,8 | 8,7 | 9,0 |
| Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12. ¹ | 23,9 | 23,2 | 30,1 | 27,6 | 31,2 |
| Aufwand aus betrieblicher Altersvorsorge | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 1,0 | 0,9 |
| Aufwendungen für die gesetzliche Rentenversicherung | 1,4 | 1,3 | 1,4 | 1,4 | 1,4 |
| Zahlungen an Pensionäre | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,9 | 0,9 |

¹ Die Höhe dieser Barwerte ist stark von den jährlich festzulegenden bilanziellen Bewertungsparametern, insbesondere des Abzinsungssatzes, abhängig.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen
dieses Kapitels finden
Sie online in unserem
Kennzahlen-Tool:
[www.daimler.com/
nachhaltigkeit/
kennzahlen2016.html](http://www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html)

Die „Global Pension Policy“ legt die Anforderungen an unsere Altersvorsorgemodelle fest. Unsere Versorgungsverpflichtungen decken wir mehrheitlich durch Pensionsvermögen ab. Zudem sind die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter in Deutschland durch den Pensions-Sicherungsverein (PSVaG) der deutschen Wirtschaft geschützt. Allgemeingültige Angaben zur Beitragshöhe in Prozent des Gehalts sind nicht möglich, da sich Ausprägung und Umfang der Altersversorgung weltweit erheblich unterscheiden.

 [Weiterführende Zahlen und Fakten: GB 2016, S. 259 \(PDF\)](#)

Diversity Management

Bei Daimler setzen wir auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil sie für uns die Grundlage eines leistungsfähigen und erfolgreichen Unternehmens bilden. Daher ist das Diversity Management seit 2005 Teil der Unternehmensstrategie. Unsere Aktivitäten haben zum Ziel, die richtigen Menschen zur Bewältigung unserer Herausforderungen zusammenzubringen, eine Arbeitskultur zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte fördert, und zur Erschließung neuer Zielgruppen für unsere Produkte und Services beizutragen.

Aktuell gestalten wir Diversity bei Daimler in den drei Handlungsfeldern Best Mix, Arbeitskultur und Kundenzugang. Hinsichtlich unserer Belegschaft stehen dabei die Felder Best Mix und Arbeitskultur im Vordergrund.

 [Diversity-Broschüre „Ready to be different“ \(PDF\)](#)

Alle Mitglieder des Daimler-Vorstands unterstützen unser Diversity-Statement und setzen sich aktiv für die Verwirklichung der darin festgehaltenen Grundsätze ein:



- **Unterschiedlichkeit fördern.** Wir respektieren und wertschätzen die Unterschiedlichkeit unserer Beschäftigten. Wir bestärken sie darin, diese Vielfalt ins Unternehmen einzubringen.
- **Verbindungen schaffen.** Wir nutzen die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in aller Welt. Sie spiegeln die Vielfalt unserer Kunden, Lieferanten und Investoren wider.
- **Zukunft gestalten.** Jede/r Einzelne trägt dazu bei, ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen. So gestalten wir gemeinsam die Zukunft von Daimler.

Best Mix. 282.488 Menschen aus 156 Nationen bilden bei Daimler eine lebendige Mischung aus Kulturen und Lebensweisen. Diese Vielfalt nutzen wir, um Teams optimal zusammenzusetzen. Denn je mehr Facetten sich im Unternehmen entfalten, desto schneller zünden Ideen.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Gender. Daimler hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in leitenden Führungspositionen bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen. Derzeit sind über 16 Prozent unserer Führungskräfte im mittleren und oberen Management weiblich. Um unser Ziel zu erreichen, haben wir ein stringentes internes Reporting- und Forecast-System installiert und fördern Frauen durch spezielle Programme und Seminare. Das gilt insbesondere für weibliche Nachwuchskräfte aus Ingenieurwissenschaften und Technik. 2016 waren ca. 40 Prozent der Trainees, die über unser Programm CAREer ins Unternehmen einstiegen, Frauen.

43

Entwicklung des Frauenanteils im Daimler-Konzern

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|---------------|
| Weibliche Belegschaft (weltweit) | 44.567 | 44.793 | 46.948 | 49.208 | 50.071 |
| - Europa | 31.784 | 32.373 | 33.491 | 34.969 | 36.285 |
| - Nordamerika inkl. Mexiko (NAFTA) | 5.636 | 5.584 | 6.236 | 6.851 | 6.208 |
| - Süd- und Mittelamerika | 1.744 | 1.759 | 1.690 | 1.742 | 1.652 |
| - Afrika | 1.406 | 1.484 | 1.675 | 1.555 | 1.371 |
| - Asien | 3.724 | 3.299 | 3.530 | 3.805 | 4.250 |
| - Australien | 273 | 294 | 326 | 286 | 305 |

Generationen. Der demografische Wandel macht vor den Werkstoren nicht halt. Entsprechend den heutigen Prognosen wird der Altersdurchschnitt der Daimler AG in Deutschland von aktuell 44,2 Jahren auf ca. 47 Jahre in 7 Jahren ansteigen. Durch das steigende Rentenzugangsalter und das längere Berufsleben wird die Generationenvielfalt im Unternehmen zunehmen. Wir sehen den demografischen Wandel als Chance und passen mithilfe unseres Generationenmanagements die Rahmenbedingungen an diese Herausforderungen an. Dabei setzen wir auf Maßnahmen, die den Erhalt der Leistungsfähigkeit und die Gesundheit

der Jüngeren und Älteren sowie die aktive Zusammenarbeit zwischen allen Generationen gezielt fördern.

- Wir stärken die gegenseitige Wertschätzung aller Altersgruppen und fördern eine produktive Zusammenarbeit. In Workshops und Seminaren sensibilisieren wir unsere Führungskräfte für die Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Generationen.
- Mit Qualifizierungsangeboten und Beschäftigungsformen zum „lebenslangen Lernen“ fördern wir die Weiterentwicklung unserer Beschäftigten und sichern ihre Beschäftigungsfähigkeit.
- Um die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten, setzen wir auf ergonomische Verbesserungen, Angebote zur Gesundheitsförderung und innovative Konzepte zur Arbeitsorganisation.
- Mithilfe unserer strategischen Personalplanung, dem „HR Resource Management“, gestalten wir unsere Belegschaftsstrukturen bedarfsgerecht. Mit der Methodik bereiten wir uns bereits heute auf demografische Kapazitätseffekte vor.

Im Rahmen der Demografie-Initiative YES („Young & Experienced together Success“) des Geschäftsbereichs PKW soll die Ausstellung „Ey Alter“, die aktuell im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart gezeigt wird, zum Umdenken anregen: Die Ausstellung stellt nicht nur die wissenschaftlichen Fakten zum Altern dar, sondern zeigt auch die Stärken jeder Generation auf und trägt dazu bei, gängige Stereotype zu hinterfragen.

 www.eyalter.com

Darüber hinaus wurde im Rahmen von „YES“ der Demografie-Spiegel entwickelt und in verschiedenen PKW-Standorten angewendet. Der Demografie-Spiegel ist ein Messinstrument zur Erfassung von Demografie-Bedarfen mit dem Ziel, die Chancen des demografischen Wandels durch gezielte Maßnahmen zu nutzen.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html



Im November 2016 sind wir für unser Projekt „BM-Lernfabrik“ mit dem Demografie Exzellenz Award im Bereich „coachen und lernen“ ausgezeichnet worden. Ziel der Lernfabrik ist es, über Generationengrenzen hinweg erfolgskritisches Know-how aus dem Betriebsmittelbau (BM) im Unternehmen zu identifizieren, sicherzustellen und zu multiplizieren.

Demografie Exzellenz Award

Internationalität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen aus über 150 Nationen. Die Mehrheit unserer Führungskräfte im Ausland stammt aus der jeweiligen Region. Die kulturelle Vielfalt unserer Belegschaft hilft uns, die regional unterschiedlichen Kundenwünsche besser zu verstehen und unsere Produkte daran auszurichten. Wir fördern sie durch weltweite Personaleinsätze, Mentorings, Trainings zur interkulturellen Kompetenz sowie ein gezieltes Recruiting. Um die Interkulturalität weiter zu fördern, entfallen mehr als 30 Prozent der Einstellungen über unser Trainee-Programm CAREer auf internationale Kandidatinnen und Kandidaten.

Global Assignments. Weltweit sind rund 1.965 Daimler-Beschäftigte aus 34 Nationen im internationalen Einsatz. Das mit großem Abstand wichtigste Einsatzland für Assignees aus Deutschland ist China mit einem Anteil von rund 30 Prozent. Es folgen die USA mit fast 15 Prozent und Japan mit rund 4 Prozent. Weitere wichtige Zielländer sind Mexiko, Rumänien und Ungarn. Wir fördern aber auch, dass Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von unseren weltweiten Standorten als Impat nach Deutschland kommen, um ihr Netzwerk auszubauen und ihr Know-how zu vertiefen. Zugleich tragen Impats dazu bei, Daimler in Deutschland internationaler aufzustellen. Aktuell haben wir rund 320 Global Assignees in Deutschland, vor allem aus Indien, den USA und China.

Diversity-Tag. Unter dem Motto „Vielfalt unternehmen“ fand im Juni 2016 zum vierten Mal der von der Charta der Vielfalt initiierte Deutsche Diversity-Tag statt. Bei Daimler haben wir diesen Tag zum Anlass genommen, um an unseren Standorten in 26 Ländern auf 4 Kontinenten vielfältige Aktionen durchzuführen.

Diversity-Tag 2016

Netzwerke. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit gemeinsamen Interessen, Erfahrungen und Werten bieten Netzwerke die Möglichkeit, zusammenzufinden und sich über alle Ebenen hinweg auszutauschen. Derzeit engagieren sich weltweit über 3.500 Beschäftigte in 12 Netzwerken für die Vielfalt bei Daimler.

Christopher Street Day. Die Daimler AG nahm 2014 erstmals mit einem eigens dafür entworfenen Truck am Christopher Street Day (CSD) in Stuttgart teil. 2016 wurde die Aktion mit großer, positiver Resonanz zum dritten Mal wiederholt. Die Mercedes-Benz Bank hat sich in diesem Jahr bereits zum fünften Mal mit einem eigenen Truck am CSD in Berlin beteiligt. Damit setzt Daimler ein weiteres Zeichen für ein toleranteres Miteinander und die Vielfalt im Unternehmen.

Daimler beim CSD

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

> 885

Plätze in betriebsnahen Krippen und kooperierenden Einrichtungen stellen wir unseren Beschäftigten in Deutschland für die Betreuung ihres Nachwuchses zur Verfügung.

Arbeitskultur. Um eine förderliche, auf Respekt und Wertschätzung basierende Arbeitskultur zu stärken, schaffen wir entsprechende Rahmenbedingungen – von fairen und flexiblen Arbeitszeitregelungen bis hin zum mobilen Arbeiten von zu Hause oder unterwegs.

Flexibel arbeiten. Veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen fordern eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit – entsprechend den individuellen Bedürfnissen. Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, Leistung zu fordern und zu fördern, nicht Anwesenheit. Deshalb unterstützen wir gezielt die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte, gerade im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

 [Video zum flexiblen Arbeiten](#)

Beruf und Privatleben. Von den 2.804 Beschäftigten, die 2016 das Angebot der Elternzeit angenommen haben, waren 71 (2015: 69) Prozent männlich. Über 90 Prozent der Väter nahmen zwei Partnermonate in Anspruch. Wir ermutigen alle Beschäftigten in Elternzeit, anschließend an ihren Arbeitsplatz im Unternehmen zurückzukehren. Ihr Wissen und ihre Erfahrung sind uns so viel wert, dass wir nicht auf sie verzichten wollen und können.

Mit 710 betriebsnahen Krippen- und ca. 175 Kooperationsplätzen in Deutschland sowie einer Zusammenarbeit für die Vermittlung von Kinderbetreuung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, passende Lösungen für die Betreuung ihres Nachwuchses zu finden.

In Ungarn haben wir im September 2015 die erste „sternchen“-Kindertageseinrichtung außerhalb Deutschlands eröffnet. Sie bietet über 60 Plätze für Mitarbeiterkinder bis 6 Jahre. In der Schweiz, USA und Japan gibt es weitere betriebseigene Kindertagesstätten. In Bremen wurde im Mai 2016 ein neues „sternchen“ eröffnet. Zudem bieten wir in Kassel Belegplätze für Flüchtlingskinder an.

Betriebsvereinbarungen erlauben es den Mitarbeitenden überdies, ihre Berufstätigkeit für eine Qualifizierungsmaßnahme, ein Sabbatical oder für die häusliche Pflege für mehrere Jahre zu unterbrechen – mit der Zusage, danach wieder bei Daimler einsteigen zu können. Insgesamt haben 2016 rund 460 Beschäftigte die Möglichkeit einer Freistellungsphase genutzt: 349 zur Qualifizierung (2015: 388), 100 für ein Sabbatical (2015: 832), 10 für häusliche Pflege (2015: 6).

Für Beschäftigte in Eltern- und Familienzeit bieten wir verschiedene Veranstaltungen an. Zum Beispiel organisieren wir Dialogtreffen und Informationsveranstaltungen für werdende Eltern und für Beschäftigte, die Angehörige pflegen.

Job-Sharing. Wir fördern das Job-Sharing, bei dem sich zwei Beschäftigte eine Aufgabe beziehungsweise eine Stelle teilen und jeweils bis zu 30 Stunden arbeiten. Auf diese Weise unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gerade auch für Führungskräfte, denn für uns ist Führung in Teilzeit möglich. Es braucht dazu verlässliche Absprachen aller Beteiligten, auch und gerade unsererseits als Arbeitgeber. Mitte 2016 arbeiteten über 160 Beschäftigte auf Team- und Abteilungsebene in einem Job-Sharing-Modell.

 [Job-Sharing-Tandem bei Daimler Financial Services](#)
(in englischer Sprache)

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Teilzeit-Community. „E4 Teilzeit Community“ nennt sich die Online-Plattform, über die unsere Führungskräfte der Ebene E4 Kontakte knüpfen können, wenn sie eine Teilzeittätigkeit anstreben oder von einer Vollzeit- in eine Teilzeitstelle wechseln möchten. Mögliche Job-Sharing-Partner lassen sich hier ebenso finden wie Gleichgesinnte, mit denen man sich austauschen kann.

Mobiles Arbeiten. 2015 haben wir mit dem Gesamtbetriebsrat, der IG Metall und dem Fraunhofer Institut eine gemeinsame Initiative zum Mobilen Arbeiten gestartet. Im Rahmen einer Befragung sowie Workshops an allen Standorten konnten sich Mitarbeitende und Führungskräfte einbringen. Ergebnis ist eine zukunftsweisende Gesamtbetriebsvereinbarung, die zum 1.12.2016 in Kraft getreten ist. Sie sieht ein Recht auf mobiles Arbeiten vor, sofern es die Arbeitsaufgabe erlaubt. Das Unternehmen fördert damit mehr Flexibilität und Selbstbestimmung und setzt auf eine Vertrauenskultur.

 **Diversity-Kennzahlen**

Entwicklung und Förderung

Wettbewerbsfähig und innovativ sind wir nur, wenn wir hoch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Dabei helfen uns passgenaue Programme und Fördermaßnahmen in allen wichtigen Phasen des individuellen Ausbildungs- und Berufswegs.

Hochwertige Berufsausbildung. Mit unserer gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufsausbildung sowie unserem Studienangebot im Rahmen der Dualen Hochschule decken wir den größten Teil der benötigten Nachwuchskräfte ab. Wir bauen unser Berufsportfolio laufend bedarfsgerecht aus. In Deutschland sichert das „Daimler Ausbildungs System“ (DAS) die hohe Qualität und Effizienz unserer technischen Berufsausbildung.

> 7.960

Auszubildende hat Daimler im Jahr 2016 beschäftigt, 2.034 davon im Ausland.

Unsere internationalen Austauschprogramme für Auszubildende und Ausbilder schaffen die Grundlagen für Mobilität und Flexibilität sowie für fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen. So konnten 2016 über 100 Auszubildende und 15 Ausbilder erste Auslandserfahrungen sammeln. Überdies haben sich 10 Auszubildende an einem Austauschprojekt in Kooperation mit der „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ in Polen beteiligt.

Darüber hinaus internationalisieren wir unsere Ausbildungsaktivitäten weiter. Um konzernweit hohe Standards zu erreichen, haben wir etwa für unsere internationalen Pkw-Standorte das Mercedes-Benz Qualification System (MBQS) entwickelt. In einigen Ländern bauen wir eigene betriebliche Ausbildungszentren und Qualifizierungsstrukturen auf oder wir unterstützen die jeweilige Region dabei, dies selbst zu tun. Zudem etablieren wir Elemente einer dualen Ausbildung auch außerhalb Deutschlands.

Derzeit beschäftigt Daimler insgesamt 7.960 Auszubildende (2015: 8.307), davon 2.034 im Ausland (2015: 2.017). An internationalen Standorten, wie zum Beispiel in China und Indien, werden zusätzlich über 5.000 Jugendliche in Schulkooperationen und anderen Ausbildungsmodellen qualifiziert und ausgebildet, mit weiter steigender Tendenz.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html



Daimler in China – Aus- und Weiterbildung

2007-2016

4.000

Auszubildende im dualen System

rund 170

Teilnehmer am MBA Programm

2016

90.000

Qualifizierungsstunden für die Belegschaft Daimler Greater China

Die Angaben beziehen sich auf unsere konsolidierten Werke.

Talente gewinnen und entwickeln. Mit gezielter Ansprache unterschiedlicher Gruppen und verschiedenen Einstiegs- und Qualifizierungsprogrammen bieten wir talentierten Nachwuchskräften Entwicklungsperspektiven in unserem Unternehmen:

- **Das Duale Studium bei Daimler** verknüpft in einem international anerkannten Bachelorstudium die Theorie mit Praxiseinsätzen an 13 betrieblichen Standorten in Deutschland. 2016 zählte Daimler über 650 Studierende der Dualen Hochschule (DH). Jedes Jahr stellen wir rund 200 DH-Absolventen ein.
- **Das Programm Facts** fördert junge Facharbeiter, die unsere technische Berufsausbildung mit hervorragenden Leistungen absolviert haben, in ihren ersten Berufsjahren. Das Programm zählt seit 2013 69 Teilnehmer, davon haben bereits 29 Facharbeiter das Programm erfolgreich abgeschlossen.
- **Das internationale Traineeprogramm CAREer** ermöglicht herausragenden Hochschulabsolventen den Einstieg ins Unternehmen. Top qualifizierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit internationalem Profil werden während und nach der Programmphase begleitet und auf Führungsaufgaben im Unternehmen vorbereitet. CAREer unterstützt die persönliche Weiterentwicklung sowie den Kompetenzaufbau in verschiedenen Geschäftsfeldern weltweit. Die Teilnehmenden erhalten von Anfang an einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Im Jahr 2016 haben wir rund 200 Trainees eingestellt, davon sind etwa 40 Prozent Frauen und mehr als ein Drittel internationale Teilnehmende.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

- **Doktoranden** können bei Daimler im Rahmen praxisnaher Projekte an ihrer Promotion arbeiten. Sie erhalten einen auf drei Jahre befristeten Vertrag mit der Option, diesen bei Bedarf zu verlängern. In der Regel arbeiten etwa 300 Doktoranden bei der Daimler AG und ihren Tochtergesellschaften; davon sind etwa 20 Prozent Frauen. Rund 50 Prozent der Doktorarbeiten werden im Bereich Forschung und Entwicklung geschrieben, der Rest verteilt sich auf verschiedene Bereiche des Unternehmens (HR, Recht, Finanzen, Produktion, Kommunikation, IT).
- **Daimler Student Partnership (dsp)** ist ein standortübergreifendes Studienförderprogramm. Es dient dazu, bedarfsorientiert leistungsstarke Praktikantinnen und Praktikanten an unser Unternehmen zu binden. Ehemalige Praktikanten mit einer Reststudiendauer von maximal 15 Monaten können für das dsp-Programm empfohlen werden. Bei Daimler werden die Studierenden persönlich begleitet und individuell gefördert. Jede/r Teilnehmende erhält einen spezifischen Programmplan. Ziel ist es, die Teilnehmenden für einen Direkt-einstieg, eine Promotion oder einen Einstieg über das internationale Traineeprogramm CAREER zu gewinnen. Ungefähr 50 Prozent der betreuten Studierenden entscheiden sich im Anschluss an das Studium für einen Arbeitsplatz bei Daimler.

 **Daimler-Karriereportal**

Weiterbildung und Qualifizierung – ein Leben lang. Getreu dem Grundsatz des lebenslangen Lernens ermöglichen wir es unseren Beschäftigten, sich während ihres gesamten Berufslebens – fachlich wie persönlich – weiterzubilden und zu qualifizieren. Einmal im Jahr sprechen Führungskraft und Mitarbeiter miteinander über Qualifizierungsthemen und vereinbaren passende Maßnahmen.



Geregelt wird die betriebliche Weiterbildung durch die Gesamtbetriebsvereinbarung Qualifizierung. Sie sieht auch vor, dass Beschäftigte das Unternehmen für bis zu fünf Jahre verlassen können, um sich weiter zu qualifizieren, wobei wir für die Möglichkeit des Wiedereinstiegs garantieren. 2016 nutzten rund 400 Beschäftigte diese Chance. Überdies können Führungskräfte die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter durch Zeitguthaben sowie finanziell unterstützen.

Herausforderungen und Schwerpunkte der Qualifizierung

Digitalisierung: Wir unterstützen den digitalen Umbau unseres Unternehmens, indem wir den Rahmen dafür schaffen, unsere Belegschaft mit den erforderlichen digitalen Fähigkeiten auszustatten. Hierfür arbeiten wir an der Rekrutierung und Bindung digitaler Talente, an dem Aufbau einer digitalen Führungskultur und Organisation sowie an der Identifizierung des Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfs hinsichtlich Digitalisierung für die gesamte Belegschaft.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

1. **Konzernforschung (RD) und Mercedes-Benz Cars Entwicklung.** Die Technik Akademie RD leistet einen Beitrag zum aktuellen Wissensstand der RD Mitarbeiter und unterstützt den Kompetenzaufbau, um sie für zukünftige Aufgaben fit zu machen.
2. **Produktion.** Für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften in der Produktion sind unsere Produktionsstandorte verantwortlich. Gerade in den Produktionsbereichen legen wir großen Wert darauf, aktuellstes technisches Wissen zu vermitteln. Im Jahr 2016 haben wir unsere Mitarbeiter in technischen Disziplinen wie zum Beispiel Fahrzeug- und Industrietechnologie sowie Produktionssysteme qualifiziert.
3. **Vertrieb und Kundendienst.** Der Bereich Global Training sichert und stärkt weltweit die Kompetenz unserer Mitarbeiter in der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation. An zentraler Stelle werden Trainingskonzepte entwickelt und für alle Länder in sieben Sprachen zur Verfügung gestellt. So können alle Vertriebsmitarbeiter zeitgleich mit aktuellem Know-how versorgt werden. Bei der Konzeptentwicklung arbeitet Global Training eng mit dem Geschäftsbereich Global Service & Parts sowie mit den Märkten zusammen. An weltweit 150 Trainingsstandorten in 120 Ländern setzen 750 Trainer die Konzepte um. Jedes Jahr qualifizieren sie so rund 150.000 Teilnehmer.
4. **Fach- und Führungskräfte.** Die Daimler Corporate Academy bietet ein weltweit integriertes Leadership-Programm für Führungskräfte in allen Divisionen und Regionen. Im Jahr 2016 haben 5.000 Führungskräfte aus 50 Standorten teilgenommen. Das Gesamtprogramm der Academy für Mitarbeiter und Führungskräfte umfasste im Jahr 2016 neben dem Thema Führung die Bereiche: Fachqualifizierung (Einkauf, Finanzen, IT, Personal und Vorstandsbereiche) mit über 1.700 Veranstaltungen und 22.000 Teilnehmern weltweit, allgemeine Weiterbildung mit 18.000 Teilnehmern an 3.000 Veranstaltungen

in Deutschland, sowie die Daimler Academic Programs. Sie ermöglichen es talentierten Fach- und Führungskräften, mit Unterstützung des Unternehmens zu studieren – 2016 waren es 320 Beschäftigte.

5. **Lean Management** ist bei Daimler in allen Produktionsbereichen und den unterstützenden Prozessen etabliert.
6. **Integrität und Compliance.** Mit Schulungen fördern wir integriertes und regelkonformes Verhalten in unserem Unternehmen. Zuständig dafür sind die Bereiche Integrity Management und Group Compliance.

 **Mehr zu Weiterbildung und Qualifizierung**

44

Qualifizierung bei der Daimler AG

| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|--|------|------|------|------|-------------|
| Kosten für Aus- und Weiterbildung in Mio. Euro | 241 | 236 | 248 | 252 | 262 |
| Investitionen für Qualifizierung in Mio. Euro | 112 | 107 | 121 | 126 | 131 |
| Qualifizierungstage pro Mitarbeiter/Jahr | 4,0 | 4,1 | 4,1 | 3,5 | 3,0 |
| Qualifizierungstage pro Mitarbeiterin/Jahr | 4,3 | 4,2 | 4,3 | 3,8 | 3,4 |
| Qualifizierungsstunden pro Mitarbeiter/Jahr | 28,0 | 28,7 | 28,7 | 24,5 | 21,0 |

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Brückenpraktikum für Flüchtlinge. Die Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt ist das Hauptziel der Ende 2015 von Daimler initiierten Brückenpraktika. Die Teilnehmer dieser 14-wöchigen Praktika arbeiten täglich 3,5 Stunden im Industriebetrieb, die restlichen 3,5 Stunden besuchen sie einen Deutschkurs. An unseren deutschen Standorten haben bisher knapp 600 Geflüchtete an Brückenpraktika teilgenommen. Über 60 Prozent von ihnen kommen aus Syrien. Nach Abschluss des Praktikums besuchen viele Absolventen weitere Sprachkurse. Ein Teil konnte direkt in Tätigkeiten bei anderen Unternehmen vermittelt werden. Einige Brückenpraktikanten wurden auch für eine betriebliche Ausbildung beziehungsweise Einstiegsqualifizierung bei Daimler gewonnen. Darüber hinaus stellt Daimler ab dem Einstelljahr 2016 speziell für Flüchtlinge 50 zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

Der demografische Wandel und die Veränderungen in der Arbeitswelt beeinflussen die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft. Damit sind vorausschauende, nachhaltige Lösungen gefragt, um die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Mitarbeiter zu erhalten.

Kennzahlen Arbeits- und Gesundheitsschutz

Global einheitliche Richtlinien. Im Daimler-Konzern gelten weltweit einheitliche, auf Prävention ausgerichtete Leitsätze. Sie orientieren sich an Landesgesetzen und internationalen Standards. Für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, betriebliche Gesundheitsförderung, Ergonomie, Sozialberatung und Integrationsmanagement ist unser Bereich Health & Safety verantwortlich. Daneben sind das Gesundheitsmanagement und der Arbeitsschutz auch Gegenstand unserer Risikomanagementsysteme.



Eröffnung Gesundheitszentrum für das Mercedes-Benz Werk Hamburg Ende 2015.

Gesundheit erhalten und fördern. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements entwickeln wir vorausschauende Lösungen und setzen sie um – vom arbeitsplatznahen „Daimler GesundheitsCheck“ über die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung bis hin zum IT-System, das die dauerhafte Wiedereingliederung von Mitarbeitern mit gesundheitlichen Einschränkungen erleichtert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung zielt darauf ab, die Mitarbeiter zu einem gesunden Lebensstil zu motivieren und ihre Eigenverantwortung in Gesundheitsfragen zu stärken. Kampagnen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie Maßnahmen in den Bereichen Therapie und Rehabilitation fördern dies weltweit. Alle deutschen Werke verfügen über angegliederte Gesundheitszentren auf dem Werksgelände oder kooperieren mit Gesundheitszentren in Werksnähe.

In Zusammenarbeit mit unseren Gesundheitszentren bieten wir u.a. wissenschaftlich evaluierte Rückenprogramme an, die Mitarbeiter/innen mit chronischen Beschwerdebildern unterstützen.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Über ein zielgruppenorientiertes Maßnahmenportfolio haben unsere Führungskräfte die Möglichkeit, passende Gesundheitsaktionen und Präventionsmaßnahmen für ihre eigenen Teams anzubieten.

Maßnahmen und Initiativen der betrieblichen Gesundheitsförderung

Ergonomie-Strategie. Um auf dem Gebiet der Ergonomie eine noch effizientere Zusammenarbeit zu erreichen und die Ergonomie in den Produktentstehungsprozessen weiterzuentwickeln, wurde für die Divisionen Mercedes-Benz Cars, Mercedes-Benz Vans, Daimler Trucks und Daimler Busses eine neue Ergonomie-Strategie entwickelt und verabschiedet. Sie ist international gültig und umfasst folgende Ziele und Handlungsfelder

- Durchgängiger Einsatz der Ergonomie-Standards in Entwicklung, Planung und Produktion
- Ergonomie-Verantwortung vom Konzept bis zur Serie
- kontinuierliche Verbesserung der Ergonomie
- Qualifizierung der Mitarbeiter und Führungskräfte
- Einführung auf internationaler Ebene
- Demografiegerechte und zukunftsfähige Arbeitsplätze

IT-Projekt zur Ergonomie-Bewertung. Im Rahmen des Projektes EAB 2.0 arbeiten wir an einer IT-Lösung für standardisierte Ergonomie-Bewertungsmethoden. Ziel ist es, die Bewertungen in einer Datenbank zu dokumentieren, um in allen Divisionen durchgängige Ergonomie-Prozesse sowie systematische Ergonomie-Analysen sicherstellen zu können. Die Einführung ist für Anfang 2017 vorgesehen.

IT-Verfahren zum fähigkeitsgerechten Mitarbeiterinsatz. Um Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen wieder dauerhaft in bestehende Arbeitsprozesse einzugliedern, haben wir ein spezielles IT-System entwickelt. Mit dessen Hilfe ermitteln wir, welche Arbeitsplätze mit den Fähigkeiten des Mitarbeiters übereinstimmen. So können wir Beschäftigte ganz ihren körperlichen Fähigkeiten entsprechend einsetzen.

Mensch-Roboter-Kollaboration. Die Entwicklung hin zu Industrie 4.0 verlangt neue Sicherheitskonzepte. Unser in diesem Zusammenhang entwickeltes MRK-Sicherheitskonzept wird bereits in allen Produktionsanlagen mit Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK) angewendet. Es dient als Basis für die EG-Konformitätserklärung. Dank seines modularen Aufbaus kann das Konzept flexibel gehandhabt und bei unterschiedlichsten Applikationen eingesetzt werden – unabhängig davon, ob der Roboter jeweils eine assistierende oder leistungsunterstützende Aufgabe übernimmt oder auch vollautomatisiert arbeitet.

Wearable-Computing-Systems. Ein wichtiges Thema im Rahmen von Industrie 4.0 ist der Einsatz digitaler Endgeräte in der Produktion. Diese tragbaren Computersysteme eröffnen neue und verbesserte Möglichkeiten in der Arbeits- und Prozessgestaltung. Zu berücksichtigen sind dabei jedoch neben den arbeitssicherheitstechnischen Risiken auch die ergonomischen und medizinischen Belastungsfaktoren. Basis ist auch hier die Gefährdungs- und Risikobeurteilung, die im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojekts mit der Technologiefabrik entwickelt und getestet wird.

HR-Initiative Life-Balance. Unsere HR-Initiative „Life-Balance“ unterstützt die Beschäftigten dabei, berufliches Engagement und Privatleben in Einklang zu bringen – und dient damit nicht zuletzt auch der Erhaltung ihrer Gesundheit. Basierend auf gemeinsamen Unternehmens-Leitlinien zu Life-Balance, finden Dialog-Workshops zwischen Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt. Darüber hinaus unterstützt ein breites Spektrum an Maßnahmen die Umsetzung von Life-Balance für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung. Mithilfe der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung (GPB) untersuchen wir mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit. Jeder Standort der Daimler AG verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Werksärzten.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Stärkung psychosozialer Führungskompetenz. Unsere Sozialberatung sensibilisiert und qualifiziert Führungskräfte für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und coacht diese in schwierigen Führungssituationen. Außerdem hilft sie bei der Bewältigung von psychischen Problemen, Konflikten und Lebenskrisen.

Pandemieplan und Pandemie-Management-System. Der Pandemie- und Seuchenplan der Daimler AG behandelt alle medizinischen Vorkommnisse mit Krisenpotenzial. Er ist im Mitarbeiterportal (ManagerCockpit) hinterlegt. Das dazugehörige Pandemie-Management-System (PMSys) wird derzeit überarbeitet.

Unfällen vorbeugen und Arbeitsplätze sicher gestalten. Die Arbeitssicherheit bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Unser Center of Competence Safety legt dafür konzernweite Richtlinien fest. Um integrierte Verfahren und Systeme etablieren und weiterentwickeln zu können, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert.

Jede Organisationseinheit im Daimler-Konzern muss regelmäßig Arbeitsschutzziele verabschieden und umsetzen. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch Centers of Experts unterstützt. Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen zu regeln. Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.



Unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz zielen auf Prävention und stetige Verbesserung ab. Sie betonen die Verpflichtung der Führungskräfte, verantwortlich zu handeln, unterstreichen aber auch Eigenverantwortung der Mitarbeiter, die sich aktiv beteiligen sollen.

Die Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagementrichtlinie der Daimler AG regelt die Aufgaben, Verantwortung und Kommunikation bei der Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von zentralen Zuständigkeiten bis in die Standorte. Unter anderem gibt es an jedem Standort einen Arbeitsschutzausschuss. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Standortleitung, die zuständigen Planer, Fachexperten für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitnehmervertretung.

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement
und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

Das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem (A&G).

Unser deutschlandweit einheitliches A&G-Managementsystem wird an den Standorten erfolgreich umgesetzt. Inzwischen hat sich mit Sindelfingen ein weiteres Werk extern nach BS OHSAS 18001 zertifizieren lassen. Die Inhalte und Kriterien unseres internen Auditkonzepts entsprechen den Standards der BS OHSAS 18001 und werden regelmäßig aktualisiert.

Unser chinesisches Joint Venture Beijing Benz Automotive (BBAC) hat zusätzlich das Assessment der „State Administration of Safety Supervision“ absolviert und wurde als „Safety Production Standardization Benchmark Enterprise“ ausgezeichnet.

Unfalldokumentation und Unfallkennzahlen. Ein standardisiertes Kennzahlensystem unterstützt unser standortübergreifendes Unfalldokumentationssystem. Es gewährt Zugriff auf die Quellsysteme für die Anwesenheitsstunden, Ausfalltage und Organisationsstrukturen und gewährleistet so eine korrekte Datenbasis.

Bausteinkonzept zur Gefährdungsbeurteilung. Das Konzept zur Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen und -prozessen untersucht Einzelprozesse (Bausteine), aus deren Bewertung sich in der Summe eine Gesamtbeurteilung ergibt. Es wird laufend an Gesetzesänderungen angepasst und optimiert. Gegenwärtig entwickeln wir eine Gefährdungsbeurteilung für Testfahrten sowie für den Einsatz von Drohnen.

Kampagne „Sicher bewegen im Betrieb“. Die 2015 begonnene Arbeitssicherheitskampagne „sICHer“ haben wir 2016 mit dem Schwerpunktthema Ablenkung fortgesetzt. Dabei stand vor allem der Umgang mit dem Smartphone im Mittelpunkt. Vielfältige Aktionen vermittelten auf anschauliche Weise, welche Folgen Ablenkung und Unaufmerksamkeit für die Verkehrssicherheit im Betrieb haben können, und regten zum Nachdenken an.



Mindeststandards auf Einfahrbahnen und Testgeländen. Der Leitfaden „Mindeststandards auf Einfahrbahnen und Testgeländen“ wird derzeit um Anforderungen für Busse und Trucks erweitert und angepasst. Parallel dazu tauschen wir uns mit den Betreibern der weltweit am häufigsten genutzten Strecken aus. Zusätzlich begleiten wir aktiv den Aufbau neuer Einfahrbahnen, zum Beispiel in den USA und Brasilien.

Unfallgeschehen. Leider kam es 2016 zu zwei tödlichen Unfällen in Charleston und Cleveland. Beide Unfälle sind auf sicherheitswidriges Verhalten der verunfallten Mitarbeiter zurückzuführen. Um solche Unfälle zu vermeiden, wurden intensive Sensibilisierungsmaßnahmen eingeleitet.

Unfallkennzahlen

- 77 Attraktiver Arbeitgeber
- 79 Diversity Management
- 83 Entwicklung und Förderung
- 87 Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz

 Die Kennzahlen dieses Kapitels finden Sie online in unserem Kennzahlen-Tool: www.daimler.com/nachhaltigkeit/kennzahlen2016.html

45

Unser Portfolio der Arbeitsmedizin

| Qualifizierung | Beratung | Prävention | Therapie |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Ersthelferschulung - Notfallmedizinische Fortbildung | <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Sprechstunde - Reisemedizin/Betreuung von Expatriates - Beratung bei Arbeitsplatzproblemen - Medizinische Stellungnahmen nach Arbeitsplatzbegehungen - Beratung zur persönlichen Schutzausrüstung - Beratung zur Organisation der Ersten Hilfe | <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsmedizinische Vorsorgen - Eignungsuntersuchungen/ Einstellungs- und Übernahmuntersuchungen - Medizinische Absicherung von Veranstaltungen - Diagnostik - Impfungen | <ul style="list-style-type: none"> - Versorgung bei Arbeitsunfällen - Rettungsdienst - Versorgung bei Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen |

Mitarbeiter medizinisch betreuen. Die Arbeits- und Notfallmedizin bei Daimler umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Werks- und Betriebsärzten weltweit.

Die Daimler AG bietet allen Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet.

Die Fachbereiche und der Arbeits- und Gesundheitsschutz sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch mögliche Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Lieferanten

Wir erwarten von unseren Lieferanten weltweit, dass sie in allen Nachhaltigkeitsbelangen Verantwortung übernehmen, so wie wir es bei Daimler tun. Eine faire, auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit den Zulieferern ist für uns selbstverständlich. Unsere Supplier Sustainability Standards sind Grundlage jeder Geschäftsbeziehung zu Lieferanten. Die darin enthaltenen Anforderungen entwickeln wir ständig weiter und überprüfen ihre Einhaltung.



93 Unsere Nachhaltigkeits-
standards96 Prävention und
Risikomanagement

Unsere Verantwortung endet nicht an den Firmentoren: Wir verpflichten unsere direkten Lieferanten, unsere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten und sie auch in ihre Lieferkette hineinzutragen. Dies fördern wir durch Dialog und Qualifizierung sowie gemeinsame Initiativen mit anderen Herstellern. Wir überprüfen die Einhaltung unserer Standards und ziehen bei Verstößen Konsequenzen.

Unser Erfolg basiert nicht zuletzt auf einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Zulieferern in aller Welt. Gemeinsame Anforderungen und Werte sind die Grundlage dafür. Dazu gehört auch die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards entlang der Lieferkette.

Rund 3.200 Beschäftigte an weltweit über 70 Standorten arbeiten für die Einkaufsbereiche von Daimler. Etablierte Gremien unseres Einkaufsmanagements sorgen dafür, dass Nachhaltigkeitsthemen bereichsübergreifend gesteuert werden und eine einheitliche Kommunikation nach innen und außen gewährleistet ist. Wir informieren unsere Mitarbeiter regelmäßig über Neuerungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und Compliance. Alle neu eingestellten Beschäftigten sind verpflichtet, an einführenden Schulungsprogrammen zu diesen Themen teilzunehmen.

Stärkung der lokalen Einkaufsverantwortung. Im Zuge seiner globalen Wachstumsstrategie verlagert Daimler seine Wertschöpfung noch stärker auf die jeweiligen Absatzmärkte und Produktionsstandorte. Vor diesem Hintergrund bauen wir die internationale Präsenz unserer Einkaufsorganisationen weiter aus. So bindet der Einkauf künftig noch mehr lokale Zulieferer ein und erhöht den lokalen Wertschöpfungsanteil weiter – mit klaren Vorteilen im Sinne der Nachhaltigkeit: Die produktionsnahe Beschaffung in Wachstumsmärkten wie beispielsweise China und Mexiko unterstützt lokale Regionen. Sie reduziert zudem den Logistikaufwand und damit auch die CO₂-Emissionen.

Unsere Nachhaltigkeitsstandards

Unsere „Supplier Sustainability Standards“ definieren Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit, Geschäftsethik und Compliance. Sie sind Bestandteil der Vertragsbedingungen und Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit produzierenden Lieferanten wie auch Dienstleistern weltweit. Unsere direkten Lieferanten verpflichten sich mit der Vertragsunterzeichnung, unsere Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten, sie ihren Mitarbeitern zu vermitteln und sie auch in ihre vorgelagerten Wertschöpfungsketten hineinzutragen. Wir unterstützen sie dabei durch zielgerichtete Informationen und Qualifizierung. Die zentrale Informationsplattform hierfür ist das „Daimler Supplier Portal“.

 **Supplier Sustainability Standards im Wortlaut**

 **Daimler Supplier Portal: daimler.covisint.com**

Umweltmanagement in der Lieferkette. Unsere Zulieferer haben einen erheblichen Einfluss auf die ökologische Gesamtbilanz von Daimler. Deshalb binden wir sie eng in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ein. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Umweltverantwortung übernehmen und verlangen den Nachweis eines zertifizierten Umweltmanagements nach ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Unser Ziel: Bis 2018 sollen umsatzbasiert 70 Prozent unserer Produktionsmaterial-Lieferanten über ein solches Zertifikat verfügen – hier sind wir auf einem guten Weg. Auch bei ausgewählten Lieferanten von Nichtproduktionsmaterial erwarten wir ein Umweltzertifikat. Diese legen wir auf Basis eines Risikofilters fest.

 **Supplier Sustainability Standards**
(siehe dort Kapitel „Umweltschutz und Sicherheit“)

93 **Unsere Nachhaltigkeitsstandards**

96 **Prävention und Risikomanagement**

Dialog und Qualifizierung. Um Nachhaltigkeit dauerhaft sicherzustellen, ist eine gute Zusammenarbeit entlang der weltweiten Lieferketten unerlässlich; dazu gehört der intensive Austausch mit den Zulieferern. Dabei beziehen wir auch die lokale Zulieferindustrie in Ländern mit Nachhaltigkeitsrisiken ein: Bereits seit 2010 organisiert unser Einkauf gemeinsam mit anderen Automobilherstellern Lieferantentrainings. 2016 haben wir zudem das erste branchenbezogene „Sustainable Supply Chain Logistics Forum“ in Berlin veranstaltet.

Mit einem speziellen e-Learning-Schulungsprogramm können nun alle bestehenden und potenziellen Zulieferer ihr Nachhaltigkeitswissen fortlaufend weiter verbessern. Es liegt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Chinesisch vor. 2016 wurde es, in Zusammenarbeit mit econsense, um ein Modul zur „Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette“ erweitert. Damit konkretisieren wir unsere Erwartungen hinsichtlich der unternehmerischen Sorgfaltspflicht bei Menschenrechten (Human Rights Due Dilligence). Die Lieferanten erhalten neben praktischen Beispielen eine Checkliste, die aufzeigt, wie die Bedingungen beispielsweise hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsschutz verbessert werden können. Für die Einkäufer stellt das Schulungsmodul zudem eine Anleitung sowie weiterführende Informationen zur Verfügung.

 **Trainingsmodule für Lieferanten weltweit**

 **Lieferantentrainings in China**

Über die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette diskutieren wir zudem auch in unseren Stakeholder-Dialog-Veranstaltungen. 2016 hat der Einkauf mit seinen wichtigsten Stakeholdern einen Dialog zum Thema Menschenrechte in der Lieferkette initiiert. Ziel des Austauschs war es, menschenrechtliche Risiken zu beleuchten und Lösungsansätze zu diskutieren. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir uns kontinuierlich verbessern.

 **„Daimler Sustainability Dialogue“: S. 14 f.**

Soziale Standards für Werk- und Dienstverträge. Unsere Standards für die Vergabe und Durchführung von Werk- und Dienstverträgen gehen über die geltenden gesetzlichen Regelungen hinaus. Sie enthalten Anforderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, zu Unterbringung und Vergütung, zum Einsatz von Zeitarbeitnehmern, zur Beauftragung von Subunternehmern sowie zur Selbstständigkeit. Dies gilt für alle Aufträge, die mehr als zwei Monate umfassen und auf dem Betriebsgelände der Daimler AG in Deutschland ausgeführt werden. Alle relevanten Dienstleister müssen eine Erklärung unterschreiben, dass sie die Standards einhalten. Nur unter dieser Voraussetzung kommen sie für weitere Aufträge in Frage. Ein Auditteam des Einkaufs überprüft, ob die Standards eingehalten werden.

Gemeinsam für nachhaltige Lieferketten. Um Nachhaltigkeit in der weltweiten Lieferkette voranzutreiben, engagieren wir uns seit Jahren in nationalen wie internationalen Branchen- und Industrieverbänden. Dazu zählen etwa econsense, der Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME), der Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), die amerikanische Automotive Industry Action Group (AIAG) sowie die europäische Automotive-Arbeitsgruppe zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette – eine Brancheninitiative innerhalb des Unternehmensnetzwerks CSR Europe. Ziel ist es, einen weltweit anerkannten, unternehmens- und industrieweiten Referenzrahmen zu schaffen. Die in den „Automotive Industry Guiding Principles to Enhance Sustainability Performance in the Supply Chain“ festgelegten sozialen und ökologischen Mindeststandards sind nicht nur von zahlreichen Automobilunternehmen, sondern inzwischen auf Empfehlung des VDA auch von vielen unserer Zulieferer anerkannt.

Im Rahmen von CSR Europe entwickeln wir gemeinsam mit Experten aus den Einkaufsbereichen anderer Hersteller Instrumente, um Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren. So wurde zum Beispiel der branchenweite Fragebogen erarbeitet, anhand dessen Zulieferer über ihre Nachhaltig-

93 **Unsere Nachhaltigkeitsstandards**

96 **Prävention und Risikomanagement**

keitsleistung Auskunft geben können (Self-Assessment). Er wird heute von allen an der Initiative beteiligten Unternehmen angewandt und kontinuierlich weiterentwickelt. Wir haben uns als Ziel gesetzt, 70 Prozent unserer Lieferanten (umsatzbasiert / bezogen auf das jährliche Einkaufsvolumen) anhand des Fragebogens zur Selbstauskunft bis 2018 zu bewerten. Im letzten Jahr konnten wir erneut wichtige Fortschritte erzielen und haben allein in 2016 von ca. 200 unserer umsatzstärksten Lieferanten Selbstbewertungen erhalten. Zudem haben wir den Fragebogen gezielt bei Nichtproduktionsmaterial Risikowarengruppen, wie beispielsweise in der Transportlogistik, eingesetzt. Anhand der Ergebnisse leiten wir Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ab und kommunizieren diese an unsere Lieferanten.

Weitere Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit anderen Automobilherstellern und Verbänden in 2016 sind die inhaltliche Weiterentwicklung des Fragebogens und die Vorbereitung auf seinen Einsatz durch unsere direkten Lieferanten bei ihren Zulieferpartnern. In Zukunft werden wir unsere Zusammenarbeit mit industrieweiten Initiativen noch intensivieren, um weitere Synergieeffekte zu erzielen. Wir sind überzeugt, dass durchgängige Nachhaltigkeitsstandards und ein gemeinsames Vorgehen bei deren Überprüfung die Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der gesamten Lieferkette erhöhen.

 **European Automotive Working Group on Supply Chain**

Sustainability: www.csreurope.org

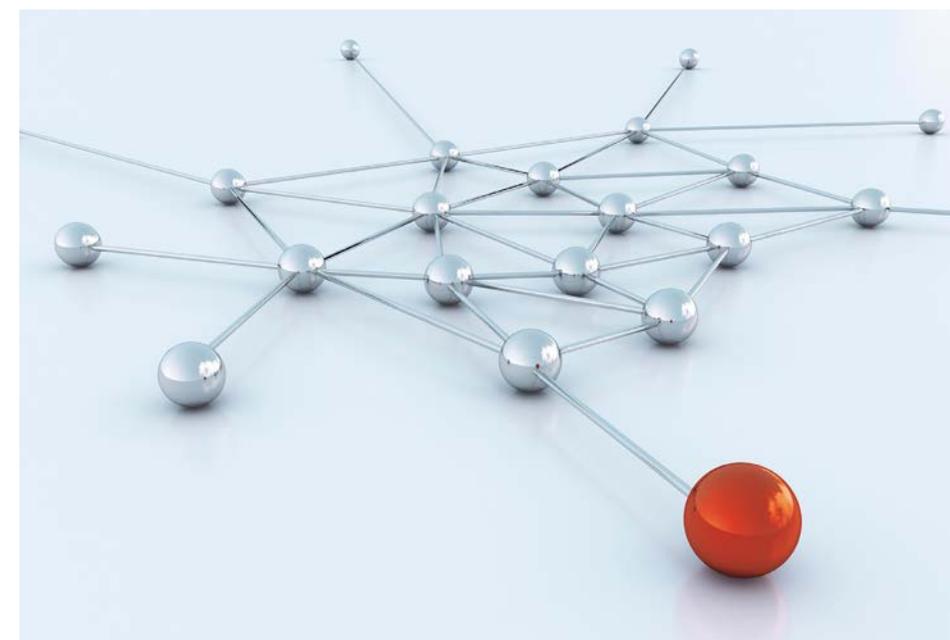
 www.aiag.org

 www.bme.de

 www.econsense.de

 www.vda.de

Verantwortungsvoller Rohstoffbezug. Der Handel mit Rohstoffen und Mineralien wie Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold birgt in bestimmten Abbaugebieten der Welt das Risiko, dass durch die Erlöse bewaffnete Konflikte finanziert werden. Um dies zu verhindern, fordern verschiedene freiwillige Initiativen oder gesetzliche Regelungen eine verantwortungs-



volle Beschaffung und die Herkunftsdeklaration dieser Rohstoffe. In den USA etwa verlangt der Dodd-Frank Act von US-börsennotierten Unternehmen einen Herkunftsnachweis entlang der gesamten Lieferkette. In Europa bereitet die Europäische Union eine gesetzliche Regelung vor.

Daimler unterstützt einen verantwortungsvollen Rohstoffbezug. Wir befürworten dabei einen Ansatz, der wirkungsvoll und zugleich praktikabel ist. Bei unseren direkten Lieferanten machen wir dahingehend unseren Einfluss bereits geltend. Um künftig möglichst viele Glieder unserer teilweise sehr langen und komplexen Lieferkette einzubeziehen, setzen wir auf die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Verbänden. So arbeiten wir etwa im Verband der Automobilindustrie an effektiven Lösungsansätzen für die gesamte Branche.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unseres „Daimler Sustainability Dialogue“ anhand konkreter Fallbeispiele über das Thema Menschenrechte in Lieferketten diskutiert. Hier waren sowohl Lieferanten als auch Vertreter von Nichtregierungsorganisationen beteiligt.

93 Unsere Nachhaltigkeitsstandards

96 Prävention und Risikomanagement

Prävention und Risikomanagement

Um einheitliche Nachhaltigkeitsstandards durchzusetzen und deren Einhaltung in unserer globalen Lieferkette zu kontrollieren, nutzen wir ein mehrstufiges Konzept.

- 1. Regelmäßige Überprüfung aktiver Lieferanten.** Um Nachhaltigkeitsrisiken – etwa hinsichtlich Kinderarbeit, Umweltschutz, Korruption, Verletzung der Vereinigungsfreiheit oder der Menschenrechte – frühzeitig zu erkennen, nehmen wir in regelmäßigen Abständen Risikoanalysen nach Ländern und Warengruppen vor. So können wir feststellen, für welche Zulieferer ein erhöhtes Risiko gilt, und präventiv Maßnahmen ergreifen. Tatsächliche Nachhaltigkeits- und Compliance-Verstöße ermitteln wir mithilfe einer regelmäßigen Medien- und Datenbankrecherche sowie durch gezielte Besuche vor Ort. Jedem Hinweis gehen wir systematisch nach.
- 2. Überprüfung neuer Lieferanten vor der Vertragsaufnahme.** Vor allem bei neuen Lieferanten aus Risikoländern stellen unsere Auditoren bei ihren Assessments vor Ort gezielte Fragen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards. Wo nötig, wird eine tiefer gehende Überprüfung veranlasst.
- 3. Eskalationsprozess.** Im Fall eines Verdachts oder eines konkreten Verstoßes folgen wir einem etablierten Eskalationsprozess. Geht es um Menschenrechtsfragen, arbeiten wir eng mit der Arbeitnehmervertretung zusammen. Bei Umweltverstößen kooperieren wir mit dem zentralen Umweltschutz. Wenn nötig, veranlassen wir Nachhaltigkeitsaudits durch geschulte Experten sowie unabhängige Auditoren. Erweist sich ein Verdacht als begründet, sehen wir von einer weiteren Beauftragung ab oder beenden die Zusammenarbeit, bis die Missstände nachweislich behoben sind.

46

Nachhaltigkeitsmanagement in der Lieferkette

| Supplier Sustainability Standards | |
|---|--|
| Präventive Maßnahmen | Reaktive Maßnahmen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation - Risikoanalyse - Trainings - Self-Assessment - Interne Lieferantenaudits - Medien- und Datenbankrecherche | <ul style="list-style-type: none"> - Eskalationsprozess zur Verfolgung von Verdachts- und Beschwerdefällen - Externe Nachhaltigkeitsaudits - Konsequenzen bei Verstößen |

Das Hinweisgebersystem BPO (Business Practices Office) ermöglicht es Mitarbeitern wie Außenstehenden, Verstöße gegen Gesetze oder unsere Nachhaltigkeitsstandards zu melden. Über ein elektronisches Postfach (sustainability.procurement@daimler.com) bieten wir zusätzlich die Möglichkeit, mit Nachhaltigkeitsexperten im Einkauf Kontakt aufzunehmen.

👁 Hinweisgebersystem BPO: S. 24 f.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als global tätiges Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, in aller Welt zur sozialen Entwicklung beizutragen. Wir wollen das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte mitgestalten und die Verständigung zwischen den Kulturen stärken. Dazu fördern wir Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur sowie den Naturschutz. Zudem unterstützen wir Initiativen für mehr Verkehrssicherheit und stärken das karitative Engagement unserer Beschäftigten.



- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Unsere globale Präsenz beinhaltet für uns den Auftrag, den sozialen und gesellschaftlichen Wandel an unseren Standorten mit voranzubringen und zu stärken. Wir engagieren uns weltweit dafür, das soziale Umfeld mitzugestalten und die Verständigung zwischen den Kulturen zu fördern. Dazu unterstützen wir Bildung, Wissenschaft, Kunst und Kultur und setzen uns aktiv für verbesserten Umweltschutz ein. Wir beteiligen uns an Initiativen für mehr Verkehrssicherheit und ermutigen unsere Beschäftigten dazu, sich karitativ zu betätigen und zu spenden.

Unternehmerischer Erfolg ist für uns untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden. Wir wollen als Unternehmen unseren Anteil zur Entwicklung der Gesellschaft beisteuern und wirkungsorientiert gestalten, helfen und fördern. In vielen gemeinwohlorientierten Projekten tragen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern dazu bei, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern und erkennbaren Nutzen zu stiften.

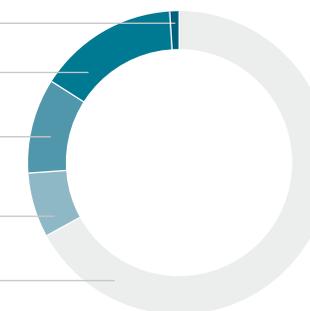
Als weltweit agierendes Unternehmen haben wir die Chance, an unseren Standorten in aller Welt das gesellschaftliche Umfeld mitzugestalten und den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen zu fördern. Inhaltlich konzentrieren wir uns dabei zum einen auf Handlungsfelder, die sich aus unserer Rolle als „guter Nachbar“ ergeben. Zum anderen engagieren wir uns für Projekte, in die wir unser spezifisches Wissen und unsere Kernkompetenzen als Automobilhersteller einbringen können. Im Vordergrund stehen dabei die folgenden Themenfelder: Wissenschaftsförderung, Bildung und Verkehrssicherheit, Naturschutz, Kunst und Kultur, Gemeinwesen und karitatives Engagement sowie Dialog und Verständigung. Zudem fördern wir das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Projekten.

2016 haben wir fast 60 Mio. Euro in Spenden an gemeinnützige Institutionen und in Sponsoring für gesellschaftliche Projekte investiert. Nicht einberechnet sind hierbei Stiftungsaktivitäten sowie Corporate-Volunteering-Einsätze und von uns selbst initiierte Projekte.

47

Spenden und Sponsoring im Jahr 2016

| | |
|---------------------------------|------|
| Politischer Dialog | 1 % |
| Bildung | 15 % |
| Kunst und Kultur | 10 % |
| Wissenschaft/Technologie/Umwelt | 7 % |
| Charity/Gemeinwesen | 67 % |



Effektive Steuerung, hohe Transparenz. Der Spenden- und Sponsoringausschuss des Vorstands steuert alle Spenden- und Sponsoringaktivitäten weltweit. Er stützt sich dabei auf unsere Spenden- und Sponsoringrichtlinie, die verbindliche Regelungen zu Kriterien, rechtlichen Bestimmungen und ethischen Standards vorgibt. Transparenz wird zudem durch die Spenden- und Sponsoringdatenbank geschaffen, in der sämtliche Spenden und Sponsorings des Konzerns weltweit erfasst werden müssen. Regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen tragen dazu bei, dass unsere Mitarbeiter die Richtlinien weltweit einhalten, und sensibilisieren sie für Risiken im Bereich Spenden und Sponsoring.

Zuwendungen an politische Parteien vergeben wir strikt nach geltendem Recht. Sie setzen zudem stets einen Vorstandsbeschluss voraus. Im Jahr 2016 haben wir ausschließlich in Deutschland die demokratischen Parteien gefördert und dafür insgesamt 320.000 Euro aufgewendet. Davon erhielten CDU und SPD je 100.000 Euro, FDP, CSU sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN je 40.000 Euro.

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Wissenschaftsförderung

Ohne die zielgerichtete weltweite Förderung von Wissenschaft, Forschung und Technik ist eine nachhaltige Entwicklung nicht zu realisieren. Der internationale Wissensaustausch und die Innovationsförderung sind hierbei wichtige Treiber. Wir unterstützen daher weltweit Universitäten, Forschungseinrichtungen und interdisziplinäre Wissenschaftsprojekte. Diese Aktivitäten haben wir in Stiftungen gebündelt.

Umweltschutz und Techniksicherheit sind zwei der wissenschaftlichen Bereiche, die die Daimler und Benz Stiftung fördert. Ausgestattet mit einem Stiftungsvolumen von 125 Mio. EUR unterstützt sie die Vertiefung von Forschungsansätzen, die wichtige Impulse für die Gesellschaft geben können. Dazu gehören nicht zuletzt auch die Forschungen auf dem Gebiet des autonomen Fahrens. Der eigens hierfür gegründete Think Tank Mobilität untersucht die Auswirkungen und gesellschaftlichen Aspekte dieser innovativen Technik.

Selbstfahrende Autos stellen eine wichtige Zukunftstechnik dar. Sie bringen zugleich neue Herausforderungen für Verkehrsteilnehmer und Gesellschaft mit sich. Die Daimler und Benz Stiftung investiert rund 1,5 Mio. Euro in das Projekt „Villa Ladenburg“, das die Auswirkungen autonomen Fahrens im öffentlichen Straßenverkehr erforscht.

 www.daimler-benz-stiftung.de

Der Deutsche Zukunftspreis für Technik und Innovation ist eine der wichtigsten Wissenschaftsauszeichnungen Deutschlands. Er wird vom Bundespräsidenten verliehen. Im Rahmen des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft unterstützt der Daimler-Fonds diese jährliche Auszeichnung.

 www.stifterverband.org

Das Studium der MINT-Fächer in Deutschland soll internationaler ausgerichtet werden. Das Förderprogramm MINTernational widmet sich diesem Vorhaben.

 [Mehr zu diesen und weiteren Projekten der Wissenschaftsförderung](#)

Bildung

Bildung schafft Chancen und öffnet Türen in eine Zukunft mit mehr Möglichkeiten. Noch mehr Menschen Bildung zu ermöglichen ist für uns eine der nachhaltigsten Investitionen, im Sinne der Gesellschaft wie auch unseres Unternehmens. Mit Bildungsprojekten in aller Welt stärken wir die Begeisterung für Wissenschaft und Technik, aber auch die Fähigkeit, über den Tellerrand des Arbeitslebens hinauszuschauen und mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Zugleich fördern wir mit unseren Projekten auch die Chancengleichheit.

Mehr Neugier – mehr Zukunft. Unter diesem Motto steht die Bildungsinitiative „Genius – Die junge WissensCommunity von Daimler“. Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche, aber auch ihre Lehrerinnen und Lehrer. Die Lehrkräfte erhalten Fortbildungen und Unterrichtsmaterialien, die die Kinder spielerisch und praxisnah an die neuen Technologien der Automobiltechnik heranführen und ihr Interesse an Technik und Forschung wecken.

 www.genius-community.com

Mehr als 3.900 Mädchen in 56 türkischen Städten hat das Projekt Each Girl is a Star von Mercedes-Benz Türk und der türkischen Partnerorganisation CYDD bereits mit Stipendien und Ausbildungen unterstützt. Finanziell benachteiligte Mädchen erhalten so die Möglichkeit, Berufsschulen zu besuchen und auch traditionell eher von Männern besetzte Berufsbereiche zu erobern.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung

Zielprogramm >

99 Wissenschaftsförderung

99 Bildung

100 Verkehrssicherheit

100 Naturschutz

101 Kunst und Kultur

102 Gemeinwesen und

karitatives Engagement

103 Dialog und Verständigung

104 Mitarbeiterengagement

Mit Geld haushalten will gelernt sein: Im Projekt „Junior Achievement“ vermitteln Daimler-Mitarbeiter in den USA jungen Menschen Finanzwissen und unternehmerisches Denken.

 [Mehr zu diesen und weiteren Bildungsprojekten](#)

Verkehrssicherheit

Auf unserem „Weg zum unfallfreien Fahren“ geht es uns nicht nur darum, Fahrer mit geeigneten Systemen zu entlasten, sie zu schützen und in gefährlichen Situationen zu unterstützen. Vielmehr wollen wir Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer schaffen. Dieses Ziel verfolgen wir zum Beispiel mit Verkehrserziehungsprojekten für Schüler und Sicherheitstrainings für Erwachsene.

MobileKids feiert Geburtstag. Im Jahr 2016 konnte „MobileKids“ auf 15 Jahre erfolgreiche Verkehrserziehung in Deutschland und aller Welt zurückblicken. Mehr als 2 Millionen Kinder hat die Daimler-Initiative bereits fit gemacht für den Straßenverkehr. Unter dem Namen „Safe Road Project – A Safety Initiative“ startete 2015 eine neue Verkehrskampagne in Indien.

 [Mehr zu MobileKids und weiteren Verkehrssicherheitsprojekten](#)

> 2 Mio.

Kinder hat unsere internationale Verkehrserziehungsinitiative MobileKids in den 15 Jahren ihres Bestehens schon fit gemacht für den Straßenverkehr.

Naturschutz

Es liegt mit in unserer Verantwortung, die Vielfalt natürlicher Lebensräume auch für künftige Generationen zu bewahren. Seit vielen Jahren unterstützen wir deshalb Projekte und Initiativen von Umweltorganisationen in aller Welt. So tragen wir dazu bei, dass unsere Erde auch morgen noch ein lebenswerter Planet ist.

Lebendige Moore sind wertvolle Lebensräume und Kohlenstoffspeicher. Damit zwei vom Austrocknen bedrohte Moore im Allgäu und im Schwarzwald erhalten werden können, unterstützt Daimler Naturschützer bei ihren Renaturierungs-Anstrengungen.

Gemeinsam gegen das Mangrovensterben. Mangrovenwälder säumen als unverzichtbarer Teil des schützenden Ökosystems die Küsten vieler asiatischer Länder. Weil die Wälder stark bedroht sind, pflanzt der Global Nature Fund neue Mangroven.

Wasser zum Leben. In unseren Standortregionen in Indien und Brasilien sowie darüber hinaus auch in Mosambik führen wir von Anfang 2016 bis November 2018 in Kooperation mit Caritas International Projekte zur nachhaltigen Nutzung von Wasser durch. In den drei Ländern droht der Klimawandel ganze Landstriche unbewohnbar zu machen. Neben dem Aufbau einer zuverlässigen Wasserversorgung vermitteln Projektmitarbeiter Wissen und schulen einheimische Kleinbauern. Geplant sind außerdem zwei mehrtägige Foren, in denen Projektteilnehmer und Mitarbeiter der Caritas sich austauschen und das gemeinsame Projekt weiterentwickeln. Die Ergebnisse dieser Foren werden anschließend mit allen Projektpartnern im Caritas Netzwerk geteilt und können so auch anderen Projekten zugutekommen.

 [Mehr zu diesen und weiteren Naturschutzprojekten](#)

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und
karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Kunst und Kultur

Kunst kann Brücken bauen. Ein reiches kulturelles Leben und eine lebendige Kunstszene sind zudem Nährboden für Kreativität und Innovation. Deshalb ist es uns wichtig, Kunst und Kultur zu fördern. Unser kulturelles Engagement umfasst unter anderem die 1977 begründete Daimler Kunstsammlung mit rund 2.600 Arbeiten von 700 Künstlern. Generell liegt der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der regionalen Kulturförderung, wobei wir uns neben den bildenden Künsten vor allem auf Jazz und klassische Musik sowie die Filmförderung konzentrieren.

Kulturelle Partnerschaften weltweit. In der Bundeshauptstadt sind wir Partner der Berliner Philharmoniker. In Stuttgart treten wir als Sponsoren für das Trickfilmfestival und die „jazzopen“ in Erscheinung. Eine lange Tradition hat bereits die Kooperation mit dem Theaterhaus, einer Einrichtung, die über die Grenzen Stuttgarts hinaus bekannt ist. In China unterhalten wir eine strategische Partnerschaft mit dem National Center for the Performing Arts und unterstützen das International Music Festival. In Südafrika sind wir Partner des Projekts „21 icons“, das junge Menschen inspirieren will, in die Fußstapfen nationaler Ikonen wie Nelson Mandela zu treten.

Kulturelle Vermittlung. Wir engagieren uns auch bei der Internationalen Bachakademie und unterstützen dabei das MusikfeSTuttgart als Hauptsponsor sowie das Projekt BACHBEWEGT! SINGEN! Die Kultur in der Gesellschaft stärken – mit diesem Ziel fördern wir die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und tragen so dazu bei, dass das reiche kulturelle Erbe Deutschlands sichtbar und erlebbar bleibt.

Starthilfe für junge Künstler gibt der Emerging Artist Award. Mit unserer Unterstützung fördert er jedes Jahr einen herausragenden Absolventen der Kunstakademie in Michigan.

2.600

Arbeiten von 700 Künstlern gehören zu der 1977 begründeten Daimler Kunstsammlung.

Mode für Menschen mit Behinderung. Im Rahmen der Mercedes-Benz Fashion Week Russland 2016 stellte die Modeschöpferin Anastasia Anbroskina funktionelle Mode für Menschen mit Behinderungen vor. Die Kollektion „wearABLE Future“ besticht durch technologische Besonderheiten und Anpassungsfähigkeit auch bei körperlichen Einschränkungen.

Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Melbourne. Unsere dreijährige Partnerschaft mit dem National Gallery Victoria Museum in der australischen Metropole hat weltweit erfolgreiche Ausstellungen mit namhaften Künstlern und Designern ermöglicht. Sie soll daher für weitere drei Jahre fortgeführt werden.

Erfahrungen in einem Flüchtlingscamp bringt eine aktuelle Produktion des Jungen Ensembles Stuttgart auf die Bühne. Daimler hat das Projekt im Rahmen des Kinder- und Jugendtheaterfestivals „Schöne Aussicht“ unterstützt.

100 Kunstwerke aus dem Holocaust waren 2016 erstmals in Berlin zu sehen. Die Ausstellung des Zentrums Yad Vashem und der Stiftung für Kunst & Kultur e.V. Bonn stand im Zeichen der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland vor 40 Jahren und wurde unter anderem von Daimler unterstützt.

 [Mehr zu diesen und weiteren Kulturförderprojekten](#)

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 **Gemeinwesen und karitatives Engagement**
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Gemeinwesen und karitatives Engagement

Globale Präsenz bedeutet für uns globale Verantwortung. Deshalb unterstützen wir das soziale Umfeld unserer Standorte und darüber hinaus vielfältige Hilfsprojekte in aller Welt. Dazu gehört nicht nur die Nothilfe bei Katastrophen. Wir initiieren auch längerfristige Projekte, die auf Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet sind.

Nothilfe für Haiti. Mit Windgeschwindigkeiten bis 220 km/h traf im Oktober 2016 der Wirbelsturm Matthew auf Haiti. Der Sturm verursachte große Schäden und forderte hunderte Menschenleben. Rund 1,4 Millionen Einwohner sind dadurch auf Hilfe angewiesen. Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt finanziert Daimler Hilfsprojekte des Deutschen Roten Kreuzes, vor allem im besonders betroffenen Département Nippes. Vorrangig soll dafür gesorgt werden, dass rund 4.300 Familien wieder Zugang



zu sauberem Wasser bekommen. Zudem sollen bessere hygienische Bedingungen einen Cholera-Ausbruch verhindern. Über 2.100 „Cholera-Sets“ zur Wasseraufbereitung wurden bereits nach Nippes transportiert, weitere 1.000 Sets liegen bereit. Mit einer groß angelegten Impfkaktion sollen überdies bis zu einer Million Menschen vor der Cholera geschützt werden. Daneben wurden Material und Werkzeuge bereitgestellt, um die Aufräumarbeiten sowie die stark beeinträchtigte Landwirtschaft zu unterstützen.

Starkes Engagement für Flüchtlinge. Daimler engagiert sich bereits seit Langem in der Flüchtlingshilfe. Seit 2013 haben wir in Zusammenarbeit mit „Luftfahrt ohne Grenzen e. V.“ bereits vier Konvois mit Hilfsgütern für syrische Flüchtlingslager in die Türkei und zwei Hilfsflüge in den Nordirak geschickt. Der Stadt Stuttgart stellen wir für drei Jahre Finanzmittel für einen Welcome-Fonds zur Verfügung. Zusätzlich haben wir zwei Mercedes-Benz Transporter gespendet, die von Organisationen im Bereich Flüchtlingshilfe genutzt werden. Daneben unterstützen wir Projekte der Bürgerstiftung Sindelfingen zur Integration neu ankommender Flüchtlinge. Weiter stellen wir Hilfsorganisationen eine „Helferflotte“ aus Mercedes-Benz Fahrzeugen zur Verfügung.

Mitarbeiter unterstützen Flüchtlinge. Wir setzen uns auch für die soziale Integration der Flüchtlinge ein und unterstützen Hilfsaktionen unserer Beschäftigten. So engagieren sich Mitarbeiter im Rahmen von Social Days@Daimler auch für lokale Flüchtlingsprojekte. 2016 haben sie zum Beispiel Renovierungsarbeiten in Unterkünften übernommen und beim Bau von Kinderspielplätzen mitgeholfen. Daimler finanziert dabei unter anderem die benötigten Materialien und sorgt dafür, dass Handwerker die Arbeiten fachmännisch anleiten.

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Brücke ins Arbeitsleben. Die bereits im Herbst 2015 begonnenen Brückenpraktika für Flüchtlinge in technischen Funktionen wurden im Jahr 2016 erfolgreich fortgeführt. So fanden im ersten Halbjahr 2016 rund 250 Brückenpraktika an allen deutschen Standorten statt. Insgesamt konnten bislang knapp 600 Brückenpraktika angeboten werden. Auch 2017 werden sie fortgesetzt. Außerdem haben wir 2016 das übliche Kontingent an Ausbildungsplätzen um 50 zusätzliche Ausbildungsplätze für Flüchtlinge erweitert.

Im Rahmen einer dreijährigen Anschubfinanzierung fördern wir zudem das Projekt „Ausbildungs-Campus“ der Bürgerstiftung Stuttgart. Dieses bietet Flüchtlingen sowie Jugendlichen mit Ausbildungshemmnissen eine Plattform für die Integration in den Arbeitsmarkt.

„**Dance for Good!**“ nennt sich ein integratives Tanzprojekt, in dem junge Geflüchtete gemeinsam mit Jugendlichen aus Deutschland Tanz- und Theatererfahrungen sammeln können. Im Theaterhaus Stuttgart hatte im Juli 2016 die im Rahmen von „Dance for Good“ erarbeitete Performance Premiere. Zur Finanzierung des Projekts konnten Stuttgarter Passanten Spenden „ertanzen“. Die Mercedes-Benz Bank verdoppelte die gespendete Geldsumme.

Laureus Sport for Good. Mehr als drei Millionen Kinder hat die Laureus-Organisation seit dem Jahr 2000 schon mit Sportangeboten gefördert. Das Angebot, das die Daimler AG gemeinsam mit Rlichemont ins Leben gerufen hat, bietet vor allem sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Chance, über den Sport neue Perspektiven für ihre Zukunft zu erhalten. Über sportliche Aktivitäten wie Fußball, Kickboxen oder Skateboarden bringen die weltweit über 150 Laureus-Projekte in mehr als 35 Ländern Kinder und Jugendliche von der Straße.

 [Mehr zu diesen und weiteren Daimler-Hilfsprojekten](#)

Dialog und Verständigung

Weltoffenheit und Toleranz sind wichtige Säulen unserer Unternehmenskultur. Als global tätiger Konzern unterstützen wir Projekte und Einrichtungen, die den interkulturellen Dialog fördern, um so ein wechselseitiges Verständnis und friedliches Miteinander der Kulturen voranzubringen. Außerdem fördern wir Initiativen zur Stärkung der Demokratie.

Interkulturelle Kompetenz trainieren. 15- bis 18-jährige Jugendliche können im Rahmen des Daimler-Byrnes-Stipendiums ein Schuljahr in den USA verbringen. Ein intensives interkulturelles Training bereitet sie auf ihre Rolle als Botschafter unseres Landes vor.

Schnelle Hilfe bei Katastrophen in Jerusalem soll das „Ost-Jerusalem-Emergency-Response-Netzwerk“ ermöglichen. Die Jerusalem Foundation baut dieses Einsatzteam mit unserer Hilfe auf. Die Rettungsteams bestehen aus medizinischen und technischen Einheiten und werden ständig für neue Einsätze geschult.

Junge arabische Praktikanten können an deutschen Firmenstandorten Praxiseinsätze absolvieren. Die ausgewählten Nachwuchstalente kommen von lokalen Universitäten und interessieren sich besonders für die Bereiche Unternehmertum, Führungskräfteentwicklung und Bildung.

 [Mehr zu diesen und weiteren Dialogprojekten](#)

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und
karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 Mitarbeiterengagement

Mitarbeiterengagement

Wir stellen uns unserer Verantwortung für Gesellschaft und Gemeinwohl nicht nur als Unternehmen, sondern unterstützen auch das Engagement unserer Mitarbeiter. Unzählige Initiativen sind Ausdruck ihres Verantwortungsbewusstseins und ihres Willens, auch jenen Chancen zu eröffnen, die eher am Rand der Gesellschaft stehen.

Rund 1 Mio. Euro hat die Initiative „ProCent“ im Jahr 2016 für gemeinnützige Projekte zur Verfügung gestellt. Dabei spenden Daimler-Beschäftigte den Centbetrag ihres Nettoeinkommens für gute Zwecke. Jeder Spendencent wird vom Unternehmen verdoppelt. Nutznießer der Spendenaktion waren 2016 zum Beispiel die Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes Kreisverband Esslingen. Mit 4.000 Euro konnte ein Kofferanhängler zum Transport des Einsatzmaterials angeschafft werden. Mit dem gleichen Betrag wurde in Würth der Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe e.V Zeiskam bedacht, der für die Kinder eine Naturoase mit Outdoor-Spielplatz und Pflanzgarten geschaffen hat, um erlebnispädagogische Aktionen zu ermöglichen.

Social Days@daimler heißt das Programm, in dessen Rahmen wir soziale Corporate Volunteering-Aktivitäten unserer Belegschaft unterstützen. Unsere Mitarbeiter engagieren sich dabei insbesondere für die Teamentwicklung in verschiedensten gemeinnützigen Einrichtungen.

In über 30 Ländern veranstaltet Daimler Financial Services (DFS) den „Day of Caring“. 2016 waren dabei weltweit mehr als 2.300 Mitarbeiter im Einsatz, um einen Tag lang karitative Einrichtungen zu unterstützen.



„Die Umsetzung von bislang 859 sozialen Projekten spricht für sich. Das ehrenamtliche Engagement und die vielen eingereichten Projektvorschläge unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen uns sehr stolz. Daher ist es für uns als Unternehmen selbstverständlich, jeden gespendeten Mitarbeitercent zu verdoppeln“

Winfried Porth

Vorstandsmitglied der Daimler AG,
Personal und Arbeitsdirektor &
Mercedes-Benz Vans

1 bezahlter Urlaubstag extra steht den Mitarbeitern der amerikanischen Landesgesellschaft von DFS pro Jahr als „Individual Volunteer Day“ für soziale Aktivitäten zur Verfügung.

„**Schenk ein Lächeln**“ ist das Motto der alljährlichen Daimler-Weihnachtsaktion. Dabei packen Mitarbeiter an allen deutschen Daimler-Standorten freiwillig Geschenke für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien.

4.500 Mahlzeiten pro Tag kocht und verteilt die Organisation „Willing Hearts“ in Singapur an Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben. Daimler-Mitarbeiter unterstützen sie dabei.

 [Mehr zu diesen und weiteren Mitarbeiterprojekten](#)

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung

Zielprogramm >

- 99 Wissenschaftsförderung
- 99 Bildung
- 100 Verkehrssicherheit
- 100 Naturschutz
- 101 Kunst und Kultur
- 102 Gemeinwesen und karitatives Engagement
- 103 Dialog und Verständigung
- 104 **Mitarbeiterengagement**

48

Engagement mit Wirkung

4,9

Mio. Euro wurden seit dem Start von ProCent im Dezember 2011 in **859 Hilfsprojekte** investiert.

189

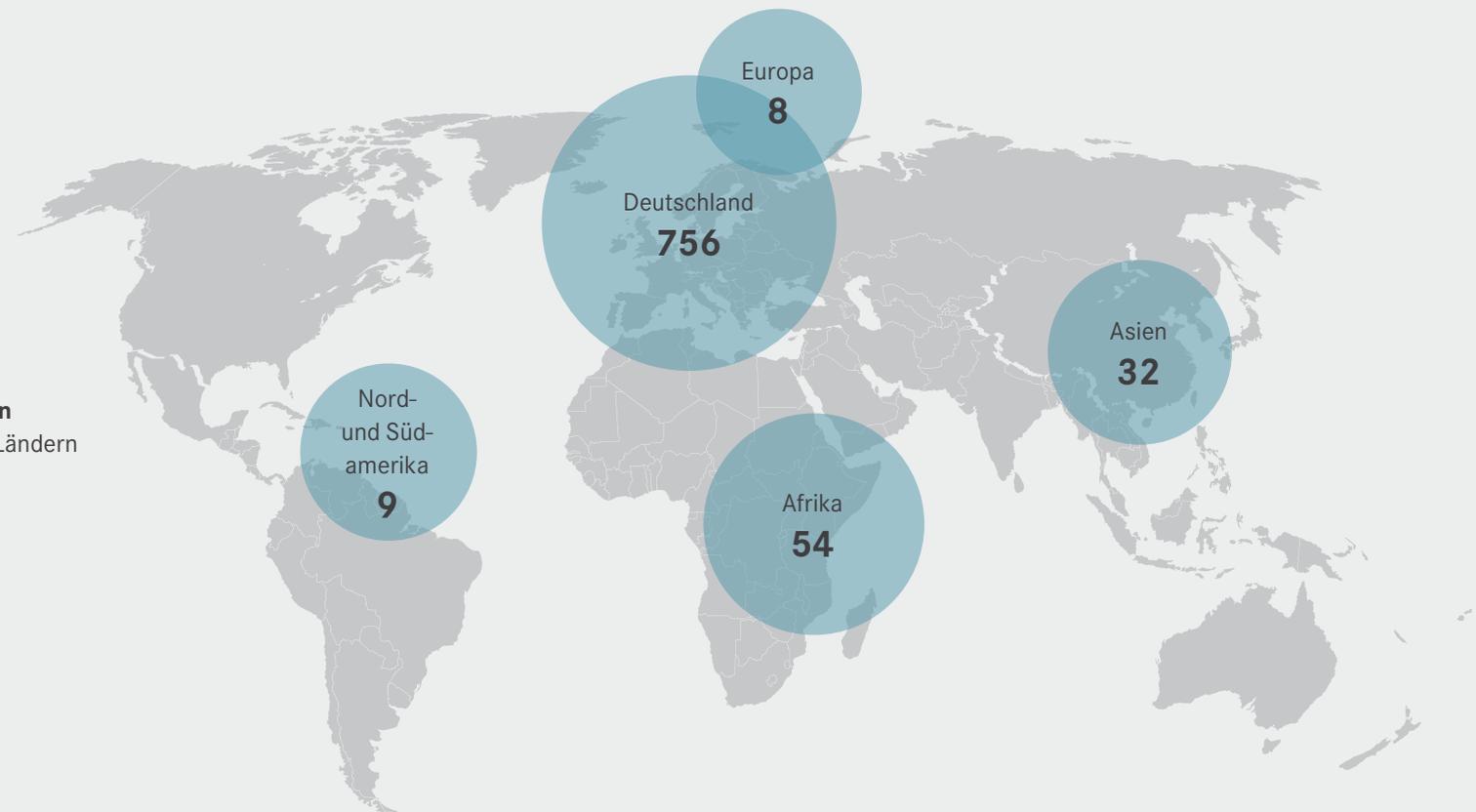
Projekte hat die Initiative ProCent im Jahr 2016 mit **über einer Million Euro** gefördert.

100.000

Daimler-Beschäftigte in Deutschland spenden die Cent-Beträge ihrer Netto-Gehaltsabrechnungen für ProCent.

● ProCent

859 Projektförderungen weltweit seit 2011 in 47 Ländern



Zielprogramm

Nachhaltigkeitsziele sind Teil unseres strategischen Zielsystems. Aus definierten Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit haben wir konkrete, messbare Ziele abgeleitet. Diese Ziele haben wir über alle Wertschöpfungsstufen hinweg in unserem Management- und Führungssystem verankert. Wir überprüfen sie alljährlich und passen sie nötigenfalls an. Dabei berücksichtigen wir auch veränderte Anforderungen unserer Stakeholder.

GRI G4-18, G4-23, G4-25, G4-26



Strategie und Management

| Stakeholder | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|--------|--|----------|--------|
| Stakeholder-Dialog internationalisieren GRI G4-25, G4-26, G4-27 SDG 8, 12, 17 | 2016 | Fortsetzung und Internationalisierung des „Daimler Sustainability Dialogue“ <ul style="list-style-type: none"> Durchführung des 9. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart mit internationalem Teilnehmerkreis (mehr als 200 Teilnehmer in erstmalig 7 Arbeitsgruppen). Durchführung des 4. „Daimler Sustainability Dialogue“ in China (mit rund 200 Teilnehmern in 4 Arbeitsgruppen). Fortführung der Zielstellung für das kommende Jahr: <ul style="list-style-type: none"> Planung und Durchführung des 10. „Daimler Sustainability Dialogue“ in Stuttgart. Durchführung einer weiteren „Daimler Sustainability Dialogue“-Veranstaltung außerhalb Deutschlands. | 100 % | 14 f. |
| Stakeholder-Management und -Dialog weiter differenzieren und systematisieren GRI G4-25, G4-26, G4-27 SDG 17 | 2017 | Konzeptionelle Weiterentwicklung des Dialogs <ul style="list-style-type: none"> Durchführung eines zweiten Think-Tank-Forschungsprojektes zu Fragen der Corporate Responsibility. Kritische Reflektion des Daimler-Stakeholder-Engagements im Rahmen eines wissenschaftlichen Blockseminars gemeinsam mit dem Studienprogramm „Philosophy & Economics“ der Universität Bayreuth. Weiterentwicklung des Konzepts für den strukturierten Austausch mit Stakeholdern auf Konzernebene in ausgewählten Corporate-Responsibility-Funktionen. Zielhorizont um ein Jahr verlängert: <ul style="list-style-type: none"> Abschluss der Think-Tank-Themenarbeit und Publikation der Forschungsergebnisse. Laufende Weiterentwicklung der Stakeholder-Einbeziehung in ausgewählten CR-Funktionen. | 70 % | 13 ff. |
| weist die zugehörigen SDGs aus | | 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert | | |

Ethische Verantwortung

| Integrität und Compliance | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------------|---|----------|-------|
| <p>Schulungen Weiterentwicklung des integrierten risiko- und zielgruppenorientierten Trainingsprogramms zu Integrität, Compliance und Recht.</p> <p> SDG 4, 16</p> | Fort-laufend | <ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Qualifizierungsprogramms für Verantwortliche aus dem Ressort Integrität und Recht. Umsetzung des jährlichen Trainingsplans. Ausbau und Unterstützung des Multiplikatoren-Netzwerks durch Bereitstellung zielgruppenorientierter Trainingsmaterialien, methodischer Hilfen sowie Qualifizierungsprogrammen. Laufende Bereitstellung eines webbasierten Grundagentrainings zu Integrität, Compliance und Recht. Umsetzung und Rollout zielgruppenspezifischer Selbstlernmodule und Compliance-Prozesstrainings. Fortsetzung und stetige Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer Trainingsprogramme. Bereitstellung eines neuen webbasierten Compliance Awareness Moduls für externe Geschäftspartner. Ausbau des Qualifizierungs- und Beratungsprogramms für Aufsichts- und Managementfunktionen. | Im Plan | 20 f. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p> 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Ethische Verantwortung

| Integrität und Compliance | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|-------------|--|----------|--------|
| <p>Bewusstseinsbildung Auseinandersetzung mit unseren Werten und Grundsätzen sowie Förderung des gesellschaftlichen Diskurses. GRI G4-26</p> <p> SDG 16, 17</p> | Fortlaufend | <p>Fortsetzung des unternehmensweiten Dialogs</p> <ul style="list-style-type: none"> Zielgruppenspezifische Angebote zur Auseinandersetzung mit Integrität für verschiedene Adressaten, z.B. verschiedene Integritätsveranstaltungen. Verankerung von Integrität in Personalprozessen im Hinblick auf Leadership 2020. Beteiligung am gesellschaftlichen Dialog, z.B. Mitglied der Ethik-Kommission des BMVI, Austausch mit externen Stakeholdern bei Nachhaltigkeits-Dialogen, darüber hinaus begleitet der externe Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung die Daimler AG konstruktiv und kritisch. <p>Hilfestellungen für integrires Handeln im Geschäftsalltag</p> <ul style="list-style-type: none"> Der „Infopunkt Integrität“ als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle bei Integritätsanliegen im Geschäftsalltag steht allen Mitarbeitern zur Verfügung. | Im Plan | 20 ff. |
| <p>Nachhaltige Compliance Compliance nachhaltig integrieren.</p> <p> SDG 16</p> | Fortlaufend | <p>Integration von Compliance</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Integration von Compliance als fester Bestandteil der Wertschöpfungskette. Kontinuierliche Stärkung des Compliance-Bewusstseins zur nachhaltigen Sicherstellung einer Integritätskultur als Fundament des Unternehmensalltags. <p>Erweiterung des Aufgabenkreises</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der Aktivitäten zur Vermeidung von Geldwäsche im Güterhandel. Fortsetzung der konzernweiten Sanktionslistenprüfung (EU und US). <p>Prozessverbesserung</p> <ul style="list-style-type: none"> Effizientere Gestaltung der Compliance-Prozesse im Unternehmen. Weitere Erhöhung der Effizienz des Compliance Management Systems. Weitere Erhöhung der Effizienz des Due-Diligence-Prozesses. Erhöhung der Effizienz des Integrated Compliance Risk Assessment. | Im Plan | 23 ff. |

weist die zugehörigen SDGs aus

2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

Ethische Verantwortung

| Integrität und Compliance | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|-------------|--|----------|-------|
| <p>Hinweisgebersystem Optimierung des Hinweisgebersystems BPO.</p> <p> SDG 16</p> | Fortlaufend | <p>Datenschutz im BPO</p> <ul style="list-style-type: none"> + Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses einen Review der Datenschutzvoraussetzungen durchführen. + Gegebenenfalls nötige Notifizierungen bei den Datenschutzbehörden initiieren. + Definition eines Verstetigungsprozesses, der unter anderem einen regelmäßigen Review der Datenschutzvoraussetzungen vorsieht. <p>Kommunikation an die Mitarbeiter</p> <ul style="list-style-type: none"> + Entwicklung und Einführung eines nachhaltigen Kommunikationskonzepts einschließlich erster Maßnahmen national und international. + Fortsetzung weltweiter Kommunikationsmaßnahmen 2016. <p>Prozessverbesserung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Implementierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. ● Konzipierung und Entwicklung eines neuen IT-Systems für die Fallbearbeitung und das BPO-Reporting. ● Laufende Optimierung der bestehenden Prozesse. | 95 % | 24 f. |
| <p>Kritische Begleitung durch unabhängigen Beirat für Integrität und Unternehmensverantwortung</p> <p> SDG 16, 17</p> | Fortlaufend | <ul style="list-style-type: none"> + Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern in den Beirat. + Drei reguläre Sitzungen im Jahr. ● Regelmäßiger Austausch mit Mitgliedern des Vorstands und weiteren Daimler-Ansprechpartnern. + Teilnahme von Beiräten am „Daimler Sustainability Dialogue“ 2016. ● Regelmäßige Information des Beirats über die Integritätsaktivitäten des Unternehmens und aktuelle, konzernrelevante Themen. + Jährliche Bewertung der Integritätsaktivitäten des Konzerns durch den Beirat im Auftrag des Aufsichtsrats. | Im Plan | 14 |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p>+ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Ethische Verantwortung

| Menschenrechte | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|-------------|---|----------|-------|
| <p>Ein erweitertes Konzept zum Management von Menschenrechtsthemen (Daimler Human Rights Respect System – HRRS) entwickeln und umsetzen</p> <p>GRI G4-26</p> <p> SDG 3, 5, 8, 10, 16</p> | 2020 | <p>Entwicklung einer menschenrechtlichen Due-Diligence-Methodik und deren Pilotierung im Rahmen des Daimler Human Rights Respect Systems (HRRS) (basierend auf den Erfahrungen aus 19 Länderanalysen von 2011-2015)</p> <ul style="list-style-type: none"> Konzipierung eines Risiko-Management-Zyklus zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Risikobetrachtung. Diskussion der Konzeptelemente mit externen Stakeholdern in der Arbeitsgruppe „Menschenrechte“ beim „Daimler Sustainability Dialogue“. Fertigstellung des Konzepts zur Durchführung der Risiko-Voruntersuchung. Entwicklung einer Daimler-spezifischen Methodik für ein Vor-Ort-Assessment menschenrechtlicher Risiken an Daimler-Standorten. Erfolgreiche Pilotierung dieses Ansatzes an einem Unternehmensstandort. Vorbereitung eines weiteren Pilotprojektes zur Durchführung in 2017. Beginn der konzeptuellen Entwicklung der Programmsteuerung (Definition risikoadäquater Maßnahmen) des HRRS. | 30 % | 23 |
| <p>Bewusstseinsbildung intensivieren durch Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Datenschutz</p> <p> SDG 9, 16</p> | Fortlaufend | <ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung eines neuen webbasierten Grundlagentrainings zum Thema Datenschutz (mehrsprachig). Entwicklung und Bereitstellung weiterer webbasierter Trainings zu spezifischen Datenschutzthemen. Versand von unterschiedlichen Informationspaketen an Führungskräfte der Daimler AG, die neu ernannt wurden oder aus ruhendem Beschäftigungsverhältnis beziehungsweise nach einem Auslandseinsatz in die Daimler AG zurückgekehrt sind. Weitere Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter für Datenschutzthemen. Optimierung des internationalen Trainings- und Informationsangebots. | Im Plan | 26 f. |

weist die zugehörigen SDGs aus

2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

Ethische Verantwortung

| Datenschutz | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|--------------|---|----------|-------|
| <p>Internationale Datenschutzprinzipien erarbeiten und umsetzen</p> <p> SDG 9 , 16</p> | Fort-laufend | <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung der vereinbarten freiwilligen Selbstverpflichtungen zu Datenschutzprinzipien im Automobilsektor in Deutschland, der EU und den USA (Verband der Automobilindustrie, Europäischer Automobilherstellerverband und Auto Alliance). ● Weiterentwicklung der Umsetzung der Daimler-Konzernrichtlinie Datenschutz (Binding Corporate Rule) auf der Basis der bereichsspezifischen Anforderungen und Bedürfnisse. | Im Plan | 26 f. |
| <p>Datenschutz weiterentwickeln durch Fortführung des Diskurses mit relevanten Stakeholdern und Beteiligung an Projekten zum Datenschutz der Zukunft</p> <p>GRI G4-24, G4-26</p> <p> SDG 9 , 16, 17</p> | Fort-laufend | <ul style="list-style-type: none"> + Durchführung von Dialogue-Sessions mit Vertretern von Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft, Verbänden, Politik und Verwaltung zum Datenschutz. ● Fortführung des Dialogs mit Stakeholdern auf gleichbleibendem Niveau. + Mitwirkung am Projekt „Selbstdatenschutz im vernetzten Fahrzeug“ (SeDaFa) zur Entwicklung von nutzerfreundlichen Entscheidungsoptionen und von Maßnahmen zum Schaffen von Transparenz über die Datenverarbeitung im Fahrzeug. | Im Plan | 26 f. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p>+ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Produktverantwortung

| Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|-------------------------|--|----------------------------------|-------|
| <p>Die CO₂-Emissionen unserer Pkw-Neuwagenflotte in Europa reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf 125 g CO₂/km (nach NEFZ), ein Rückgang um rund 30 Prozent seit 2007; – auf 100 g CO₂/km (nach NEFZ), ein Rückgang um rund 44 Prozent seit 2007. <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | <p>2016</p> <p>2021</p> | <p>Weitere schrittweise Reduktion der CO₂-Emissionen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Weitere Elektrifizierung des Antriebsstrangs. ● Weitere Optimierung der Pkw-Motoren und schrittweise Einführung in Modellbaureihen. ● Einführung des neuen verbrauchsoptimierten Automatik-9-Gang-Getriebes in weiteren Baureihen. ⊕ Reduktion der Fahrwiderstände (durch verbesserte Aerodynamik, Gewichtsreduktion), Optimierung des Energiemanagements. ⊕ Markteinführung des C 350 e, des C 350 e T-Modell, des GLE 500 e 4MATIC und des GLC 350 e 4MATIC als Plug-in-Hybrid-Modelle. ● Rollout der neuen C-Klasse (inklusive Derivate). <p>Der aktuelle Wert unserer Pkw-Neuwagenflotte beträgt 123 g CO₂/km.</p> | <p>100 % 39</p> <p>50 % 39</p> | |
| <p>Den Flottenverbrauch unserer Pkw und Light-Duty-Trucks in den USA reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um jeweils 25 Prozent vom Modelljahr 2012 (dem Basisjahr der geltenden Verbrauchsregelung) bis zum Modelljahr 2019. <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | <p>2019</p> | <p>Reduktion des Flottenverbrauchs der Pkw um 15,0 Prozent und der Light-Duty-Trucks um 12,2 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2012 durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Maßnahmen siehe Pkw Europa. ● Die vorläufigen Werte für das Modelljahr 2016 betragen für Pkw 34,4 Meilen/Gallone und für Light-Duty-Trucks 27,3 Meilen/Gallone. | <p>50 % 40 f.</p> | |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p>⊕ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Produktverantwortung

| Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|---|----------|-------|
| <p>Den Flottenverbrauch unserer Pkw in China reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um 25 Prozent zwischen 2012 (dem Basisjahr der gültigen Verbrauchsregelung) und 2019. <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2019 | <p>Verbrauchsreduktion der „imported Cars“ um 17,3 Prozent und der „domestic Cars“ um 28,5 Prozent im Vergleich zum Basisjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Maßnahmen siehe Pkw Europa. ● Die aktuellen Werte betragen für „domestic Cars“ 6,8 l/100 km und 7,8 l/100 km für „imported Cars“. | 80 % | 41 |
| <p>Die CO₂-Emissionen unserer leichten Nutzfahrzeuge in der EU verringern:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um mehr als 10 Prozent gegenüber 2014. <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2018 | <p>Reduktion der CO₂-Emissionen der leichten Nutzfahrzeuge (N1) um 3,0 Prozent im Vergleich zum Basisjahr auf 193 g/km durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vollständige Marktverfügbarkeit der 2014 eingeführten Maßnahmen. | 30 % | 42 f. |
| <p>Den Kraftstoffverbrauch unserer schweren Nutzfahrzeuge in Europa senken:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um durchschnittlich 20 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2005. <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2020 | <p>Nach erreichter Verbrauchssenkung bei Fernverkehrs-Referenz-Lkw in Europa (Euro-III-Fahrzeuge) um über 15 Prozent (pro Tonnenkilometer) gegenüber dem Basisjahr weitere Reduktion vor allem durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Verfeinerung der Schaltstrategie und weitere Optimierung des verbrauchssenkenden Systems „Predictive Powertrain Control“ (PPC). ● Getriebeoptimierung, verbesserte Aerodynamik und neues Generatormanagement. | 70 % | 43 f. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p> 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Produktverantwortung

| Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen – Hauptmärkte | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|---|----------|--------|
| <p>Den Kraftstoffverbrauch unserer schweren Nutzfahrzeuge im Bereich der NAFTA reduzieren:</p> <p>– um ca. 10 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2015 bei unseren Referenz-Cascadia-Lkw.</p> <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2019 | <p>Verbrauchsreduktion um 20 Prozent beim Fernverkehrs-Referenzfahrzeug Cascadia durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intelligent Power Management (streckenoptimierte Schaltstrategie). Erschließen weiterer Synergieeffekte bei verbrauchssenkenden Technologien aus dem weltweiten Portfolio von Daimler Trucks (wie aerodynamischen Verbesserungen etc.). | 0 % | 43 f. |
| <p>Den Kraftstoffverbrauch unserer Busse reduzieren:</p> <p>– um durchschnittlich 20 Prozent bei Stadt- und Reisebussen über 18 Tonnen in Europa (im Vergleich zum Basisjahr 2005).</p> <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2020 | <p>Erreichen deutlicher Verbesserungen gegenüber den Werten im Basisjahr 2005 durch:</p> <p>Stadtbusse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Modelle verfügbar mit neuer Motorentechnologie. Konsequenter Leichtbau. Dadurch bereits 16 Prozent weniger Verbrauch bei Referenz-Stadtbus erreicht. <p>Reisebusse:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Modelle verfügbar mit neuer Motorentechnologie. Weitere innermotorische Optimierungen. Optimiertes Schaltprogramm. Aerodynamische Verbesserungen. Dadurch bereits 18 Prozent weniger Verbrauch bei Referenz-Reisebus erreicht. | 80 % | 46 ff. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <ul style="list-style-type: none"> 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert | | |

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm

Produktverantwortung

| Luftqualität | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|----------------------|---|----------------------|-------|
| <p>Die CO₂-Emissionen unserer Mercedes-Benz Pkw im gesamten Lebenszyklus reduzieren: – jeweils um 10 bis 20 Prozent gegenüber dem Vormodell.</p> <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | Fortlaufend bis 2020 | <p>Erreichen der Reduktionsziele für den gesamten Lebenszyklus durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Dieselmotoren E 220 d: - 29 Prozent. + Plug-in-Hybrid Modell E 350 e (Limousine): - 63 % (unter Verwendung von Wasserkraft). | <p> 100 % 48 f.</p> | |
| <p>Frühzeitig Fahrzeuge anbieten, die der kommenden Gesetzgebung zu Real Driving Emissions (RDE) entsprechen</p> <p> SDG 7, 9, 12, 13</p> | 2017 | <ul style="list-style-type: none"> ● Vorerfüllung der Emissionsvorschrift EU6/2, nach der ab 2017 verschärfte Partikelvorgaben gelten, durch alle Mercedes-Benz Pkw bereits ab 2016. | <p> 90 % 48</p> | |
| <p>Die NO_x-Emissionen unserer Mercedes-Benz Pkw im gesamten Lebenszyklus reduzieren: – jeweils um 10 bis 20 Prozent gegenüber dem Vormodell.</p> <p> SDG 3</p> | Fortlaufend bis 2020 | <p>Erreichen der Reduktionsziele für den gesamten Lebenszyklus durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Verringerung der NO_x-Emissionen: Dieselmotoren E 220 d: - 40 Prozent. + Plug-in-Hybrid Modell E 350 e (Limousine): - 42 % (unter Verwendung von Wasserkraft). | <p> 100 % 48 f.</p> | |
| Gesundheitsschutz | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
| <p>Sicherstellen, dass die Innenräume unserer Fahrzeuge allergikerfreundlich sind</p> <p> SDG 3</p> | 2020 | <p>Zertifizierung der Fahrzeuginnenräume aller neuen Pkw-Baureihen durch die Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF)</p> <ul style="list-style-type: none"> + Erteilung des ECARF-Zertifikates für die E-Klasse in Europa und China, + für den GLE Coupé, den SLC Roadster und den SL Roadster in Europa sowie + für den GLA und den GLC in China. | <p> 100 % 50</p> | |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p>+ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Produktverantwortung

| Innovative Fahrzeug- und Antriebstechnologien | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|----------------------|--|----------|--------|
| <p>Eine führende Rolle im Premiumsegment der Elektro- und Hybridfahrzeuge erreichen</p> <p> SDG 7, 9, 12</p> | 2017 | <p>Markteinführung von insgesamt 10 Plug-in-Hybrid-Modellen von Mercedes-Benz</p> <ul style="list-style-type: none"> + Einführung des C 350 e, C 350 e T-Modell, des GLE 500 e 4MATIC, des GLC 350 e, des E 350 e und des E 350 e T-Modell, alle als Plug-in-Hybrid-Modelle. <p>Markteinführung weiterer Elektrofahrzeuge mit Batterie sowie Brennstoffzelle</p> | 60 % | 38 f. |
| <p>Die Umweltauswirkungen der Mercedes-Benz Pkw-Modelle im gesamten Lebenszyklus bewerten und verringern</p> <p> SDG 3, 7, 9, 12</p> | Alljährlich bis 2020 | <p>Festlegung ganzheitlicher Umweltziele für alle Mercedes-Benz Pkw-Entwicklungsprojekte</p> <ul style="list-style-type: none"> + Laufende Überprüfung der Ziele im Rahmen des Mercedes-Benz Entwicklungsprozesses gemäß ISO TR 14062 (Design for Environment) und ISO 14006 (produktbezogenes Umweltmanagement). + Bestätigung des Entwicklungsprozesses von E 200 Limousine, E 350 e Plug in Hybrid, E 220 D Limousine und T-Modell und Veröffentlichung der Ergebnisse in der Dokumentationsreihe Life-Cycle Umweltzertifikat. | 100 % | 36 ff. |
| Ressourcenschonung | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
| <p>Die Ressourceneffizienz von Mercedes-Benz Pkw bewerten</p> <p> SDG 6, 8, 9, 12</p> | 2020 | <p>Entwicklung und Erprobung von Indikatoren zur Bewertung der Ressourceneffizienz</p> <ul style="list-style-type: none"> + Abschluss des Forschungsvorhabens zur ganzheitlichen Bewertung der Ressourceneffizienz (ESSENZ). + Einbindung gesellschaftlich relevanter Gruppen in die Auswahl geeigneter Indikatoren. + Implementierung und Erprobung in der betrieblichen Praxis am Beispiel E-Klasse Plug-in-Hybrid und Veröffentlichung im Umweltzertifikat E-Klasse. | 60 % | 52 ff. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <ul style="list-style-type: none"> + 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert | | |

Produktverantwortung

| Mobilitätskonzepte | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------------|---|----------|-------|
| Gemeinsam mit Kooperationspartnern den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland voranbringen: – 20 H₂-Tankstellen in Deutschland (jeweils 10 H ₂ -Tankstellen durch Daimler und Linde) – 20 H₂-Tankstellen in Betrieb bis 2014 H₂ MOBILITY GmbH & Co. KG: – Unternehmen zum Aufbau und Betrieb von H ₂ -Tankstellen in Deutschland – Phase 1: bis zu 100 H₂-Tankstellen . – Phase 2: bis zu 400 H₂-Tankstellen (abhängig von FCEV-Anzahl in Deutschland) | 2015 | Bau und Inbetriebnahme von Wasserstofftankstellen zur Versorgung von Brennstoffzellenfahrzeugen mit regenerativ erzeugtem Wasserstoff: ● Alle 20 H ₂ -Tankstellen bis Mitte 2017 in Betrieb. ● Daimler bringt 10 H ₂ -Tankstellen in das Unternehmen ein. ● Ausbaustufe 1 auf bis zu 100 H ₂ -Tankstellen; Option auf weiteren Ausbau (bis zu 40 H ₂ -Tankstellen) abhängig von Fahrzeugzahl im Markt. ● Weitere Aufbau von H ₂ -Tankstellen erfolgt gemäß Anzahl Brennstoffzellenfahrzeuge im Markt. | 70 % 39 | |
| | 2017 | | 20 % 47 | |
| | 2018 2023 | | | |

SDG 3, 7, 8, 9, 11

| Fahrzeugsicherheit | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|-------------|---|--------------|-------|
| Bestnoten für die Sicherheit unserer Pkw erzielen: – 5 Sterne im Euro-NCAP-Crashtest für neue Baureihen, mit jährlich erhöhten Anforderungen zwischen 2012 und 2015. – „ TOP SAFETY PICK “ im IIHS-Rating-Crashtest mit Small-Overlap-Crash. | Fortlaufend | + Auszeichnung „TOP SAFETY PICK+“ (TSP+) mit weiter verschärftem Crashtest des amerikanischen Insurance Institute for Highway Safety (IIHS) für C-Klasse, E-Klasse und GLE. + 5 Sterne für den E im Euro-NCAP. + IIHS-Bewertung der C-Klasse als „superior“. + IIHS-Bewertung der E-Klasse als „superior“. + IIHS-Bewertung GLE als „superior“. | 100 % 50 f. | |

SDG 3

weist die zugehörigen SDGs aus

+ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

Betrieblicher Umweltschutz

| Energie und Klimaschutz | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|--------|---|----------|--------|
| <p>Die CO₂-Emissionen unserer europäischen Werke verringern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - absolut um 20 Prozent im Vergleich 1990* - spezifisch um zwei Drittel im Vergleich zu 1990*. <p> SDG 7, 9, 12 * Zeitrahmen der EU-Klimaziele</p> | 2020 | <p>Effizienzmaßnahmen und CO₂-optimierte Eigenerzeugung von Energie; dadurch trotz deutlich erhöhtem Produktionsvolumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rückgang der absoluten CO₂-Emissionen um 13,4 Prozent gegenüber 1990 (Zeitraumen der EU-Klimaziele) und um 0,6 Prozent gegenüber 2015. Weiterhin laufend Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der absoluten CO₂-Emissionen aus der Produktion. | 75% | 63 ff. |
| <p>Die spezifischen CO₂-Emissionen unserer Produktionswerke reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - um insgesamt 40 Prozent gegenüber 2007. <p> SDG 7, 9, 12</p> | 2020 | <p>Effizienzmaßnahmen und CO₂-optimierte Eigenerzeugung von Energie; dadurch Rückgang der CO₂-Emissionen pro hergestelltes Fahrzeug:</p> <ul style="list-style-type: none"> Daimler Buses: +1 Prozent. Mercedes Benz Cars: -37 Prozent. Mercedes Benz Vans: -44 Prozent. Daimler Trucks: -7 Prozent. Weiterhin laufend Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen aus der Produktion. <p>Ziel wurde von 2015 auf den neuen Zieltermin 2020 verlängert und in der Anforderung verschärft.</p> | 80 % | 63 ff. |
| <p>Den spezifischen Energieverbrauch der Mercedes-Benz Cars Werke senken</p> <ul style="list-style-type: none"> - um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2015. <p> SDG 7, 9, 12</p> | 2022 | <p>Energieeffizienzprojekte und Umstellung auf neue Technologien</p> <ul style="list-style-type: none"> Rückgang des spezifischen Energieverbrauchs um 3,5 Prozent, Wert befindet sich auf Zielpfad. | 15 % | 63 |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p> 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Betrieblicher Umweltschutz

| Wasser | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|--|----------|-------|
| <p>Den spezifischen Wasserverbrauch der Mercedes-Benz Cars Werke reduzieren - um 15 Prozent gegenüber dem Jahr 2015.</p> <p> SDG 6, 9, 12</p> | 2022 | <p>Kreislaufführung und Aufbereitung von Brauchwasser; Optimierung von Kühlkreisläufen und Sanitäranlagen</p> <p> Rückgang des spezifischen Wasserverbrauchs um 3,8 Prozent, Zielpfad wird übererfüllt.</p> | 25 % | 70 |
| Abfall | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
| <p>Die spezifische Abfallmenge der Mercedes-Benz Cars Werke verringern - um 25 Prozent gegenüber dem Jahr 2015.</p> <p> SDG 9, 12</p> | 2022 | <p>Verbesserte Lackiertechnologien, Nutzung neuer Recycling-Wege</p> <p> Aufgrund von Sondereinflüssen Zuwachs des spezifischen zu beseitigenden Abfalls um 3,7 Prozent, Wert befindet sich nicht auf Zielpfad.</p> | 0 % | 69 |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p> 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Beschäftigte

| Diversity | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|--|--------|--|--------------|----------------|
| <p>Im Diversity Management unseren Platz unter den Spitzenreitern der Automobilindustrie festigen</p> <p> SDG 4, 5, 8, 10</p> | 2020 | <p>Stärkung von Diversity Management durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Feste Verankerung von Diversity Management in den HR-Prozessen, der Unternehmens- und Führungskultur sowie Ausbau des Schwerpunktes Customer Access. ⊕ In 26 Ländern auf 4 Kontinenten haben sich mit zahlreichen Aktionen am 4. Daimler-Diversity-Tag beteiligt. ⊕ Erreichung von ca. 5.200 Personen innerhalb des 4. Daimler-Diversity-Tags in Stuttgart. ● Ausbau des globalen Talentpools: 50 Prozent internationale CAREer-Einstellungen bis 2020 (2016: über 30 Prozent). ● Förderung von Frauen im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms CAREer: Über 40 Prozent der Einstellungen fielen 2016 auf weibliche Kandidatinnen. ● Förderung von Frauen in leitenden Führungspositionen (2016: über 16 Prozent). ● Initiativen für mehr Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort: Erhöhung des Anteils von Führungskräften in flexiblen Arbeitszeitmodellen wie zum Beispiel Job-Sharing (Über 60 Job-Sharing-Paare auf Ebene 4 und 16 Job-Sharing-Paare auf Ebene 3 im Jahr 2016). ● Bereitstellen von deutschlandweit 885 Betreuungsplätzen für Kinder im Jahr 2016 (710 betriebseigene Betreuungsplätze sowie 175 Kooperationsplätze). | <p> 70 %</p> | <p> 79 ff.</p> |

weist die zugehörigen SDGs aus

⊕ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

Beschäftigte

| Arbeitgeberattraktivität | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|---|----------|-------|
| <p>Das Commitment unserer Mitarbeiter weiter auf überdurchschnittlich hohem Niveau halten</p> <p> SDG 3, 4, 5, 8, 10</p> | 2018 | <p>Erhalt des erreichten Mitarbeiter-Commitment-Wertes (68 ECI-Punkte) auf überdurchschnittlichem Niveau im Vergleich zum Benchmark im Industriesektor durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsatz der konzernweiten Mitarbeiterbefragung als – gut akzeptiertes – Feedback-instrument. Durchführen der Mitarbeiterbefragung im September 2016. Die Förderung und Stabilisierung des Mitarbeiter-Commitments als Bestandteil der Führungsaufgabe stärken, indem dafür konkrete divisionsspezifische Ziele festgelegt werden. Unterstützung bei der Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen im Folgeprozess der Befragung. Neukonzeption der konzernweiten Mitarbeiterbefragung für das Jahr 2018. | 90 % | 77 |
| Generationenmanagement | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
| <p>Die Herausforderungen demografischer Veränderungen in unserer Belegschaft optimal meistern</p> <p> SDG 3, 4, 5, 8, 10</p> | 2020 | <p>Verankern des Themas Demografie in Unternehmenskultur und Führungsprozess; Ausbau des Generationenmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Vereinbarung von Grundpositionen zum Generationenmanagement. Durchführen von Schulungen und Sensibilisierungsworkshops für Führungskräfte an vier Standorten. Rund 550 interessierte ehemalige Daimler-Beschäftigte haben sich ein „Senior Expert“-Profil angelegt. Seit Programmstart 2013 waren beziehungsweise sind rund 500 Senior Experts im Einsatz. Durchführung von zwei internationalen Pilotprojekten zur strategischen Personalplanung („Jobfit“). Im Rahmen der Demografie-Initiative YES Umsetzung des Demografie-Spiegels an den deutschen Pkw-Standorten. | 75 % | 80 |

weist die zugehörigen SDGs aus

2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

Lieferanten

| Prävention und Risikomanagement | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|--|----------|-------|
| <p>Umweltmanagement Erhöhung des Anteils unserer Zulieferer, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen, auf 70 Prozent der Lieferanten von Produktionsmaterial (umsatzbasiert).</p> <p> SDG 8, 12</p> | 2018 | <p>Konsequente Einforderung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems</p> <ul style="list-style-type: none"> + Aufnahme der Forderung nach einem zertifizierten Umweltmanagementsystem in die Vertragsbedingungen. + Konsequente Einforderung des Nachweises eines zertifizierten Umweltmanagementsystems von Produktions- sowie von ausgewählten Nichtproduktionsmaterial-Lieferanten mithilfe eines Onlinesystems zur Dokumentation und Mahnung ausstehender Zertifikate. ● Thematisierung der Anforderung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems in Lieferantengesprächen. | 100 % | 93 |
| <p>Überprüfung von Lieferanten Befragung von 40 Prozent der Lieferanten von Produktionsmaterial (umsatzbasiert) hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und ihres Nachhaltigkeitsmanagements.</p> <p> SDG 8, 12</p> | 2016 | <p>Entwickeln und Durchführen einer Lieferanten-Überprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> + Einbindung von 40 Prozent der Produktionsmaterial-Lieferanten (umsatzbasiert), den gemeinsam mit anderen Automobilherstellern entwickelten Online-Fragebogen zur Selbstauskunft auszufüllen. + Begleitende Kommunikationsmaßnahmen über das Daimler Supplier Portal. | 100 % | 94 f. |
| <p> weist die zugehörigen SDGs aus</p> | | <p>+ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert</p> | | |

Lieferanten

| Prävention und Risikomanagement | Termin | Maßnahmen | Erreicht | Seite |
|---|--------|--|--------------|---------------|
| <p>Überprüfung von Lieferanten Befragung von 70 Prozent der Lieferanten (umsatzbasiert) hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und ihres Nachhaltigkeitsmanagements.</p> <p> SDG 8, 12</p> | 2017 | <p>Ausweitung der Lieferanten-Überprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aufforderung an die Hauptlieferanten von Produktionsmaterial und Nichtproduktionsmaterial, den gemeinsam mit anderen Automobilherstellern entwickelten Online-Fragebogen zur Selbstauskunft über die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und Nachhaltigkeitsmanagement auszufüllen. ⊕ Gezielter Einsatz bei Nichtproduktionsmaterial-Risikowarengruppen, wie beispielsweise in der Transportlogistik. ⊕ Rückmeldung der Nachhaltigkeitsperformance sowie weiterer Verbesserungspotenziale beziehungsweise mögliche Abweichungen an die teilnehmenden Lieferanten. ⊕ Begleitende Kommunikationsmaßnahmen über das Daimler Supplier Portal. ⊕ Aktive Unterstützung der VDA-Aktivitäten zur Implementierung des Fragebogens bei Tier-1-Lieferanten zur Förderung der Weitergabe unserer Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette. | <p> 85 %</p> | <p> 94 f.</p> |

weist die zugehörigen SDGs aus

⊕ 2016 erfüllt / 2016 hat sich der Zielerreichungsgrad erhöht nicht erhöht nicht verändert

UN Sustainable Development Goals



Daimler unterstützt die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Die **17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung** wurden im September 2015 im Rahmen der „Agenda 2030“ von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Sie adressieren ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen und gelten für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer gleichermaßen.

Mithilfe unserer **auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie** und unserer Nachhaltigkeitsziele leisten wir positive Beiträge zur Lösung der globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Berichtsprofil

In diesem Nachhaltigkeitsbericht bilanzieren wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit im Jahr 2016 und stellen unser aktuelles Zielprogramm vor. Um die enthaltenen Informationen möglichst gut auffindbar und nutzbar zu machen, legen wir diesen umfassenden Bericht in Form einer navigierbaren PDF-Datei vor. Gesuchte Themen und Informationen lassen sich darin wie auf einer Website direkt aufrufen.

Auch weiterführende Online-Informationen sind über Verlinkungen im PDF direkt aufrufbar. Sie ergänzen das PDF und bieten zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. So stehen Ihnen online eine Suchfunktion, ein ausführlicher, thematisch verlinkter GRI-Content-Index sowie ein Kennzahlentool zur Verfügung, mit dem Sie auf Ihre Informationsbedürfnisse zugeschnittene Tabellen und Grafiken erstellen können.

Die Angaben in unserem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf den gesamten Daimler-Konzern mit seinen Geschäftsfeldern. Dabei beziehen wir alle produktionsrelevanten Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns zu jeweils 100 Prozent in die Berechnung ein (Control Approach). Der Berichtszeitraum entspricht unserem Geschäftsjahr, das vom 1. Januar bis 31. Dezember reicht.

Der Bericht wurde „In Übereinstimmung“ mit den GRI G4 Leitlinien erstellt – „Comprehensive“-Option

Seit 2006 gehört Daimler als „Organizational Stakeholder“ dem Multi-Stakeholder-Netzwerk der Global Reporting Initiative (GRI) an. Diesen Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den international anerkannten Leitlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung GRI G4 erstellt. Der Bericht wurde für den GRI Materiality Disclosure Service eingereicht und GRI hat die Richtigkeit der Position der G4 Materiality Disclosures bestätigt (G4-17 bis G4-27).

 [GRI-Content-Index \(PDF\)](#)

Unsere Berichterstattung wird nach ISAE 3000 geprüft

Wir haben die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers mit einer Prüfung der Konzern-Nachhaltigkeitsberichterstattung beauftragt. Zugrunde gelegt wurde der Prüfstandard „International Standard on Assurance Engagements 3000: Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (ISAE 3000). Dieser Standard wird vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegeben.

Die Prüfungsgesellschaft untersuchte unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung hinsichtlich ihrer Richtigkeit, Vollständigkeit, Vergleichbarkeit, Nachvollziehbarkeit und Relevanz. Dabei lag der Schwerpunkt der Überprüfung auf der Konzernebene. Ergänzend wurden Stichproben in einzelnen Werken durchgeführt. Beurteilt wurden

- die Managementsysteme und Prozesse auf Konzernebene, mit denen die im Bericht veröffentlichten Daten erfasst, gesammelt, konsolidiert und verarbeitet werden,
- die Kontrollprozesse im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Konzernebene),
- die Richtigkeit der folgenden Zahlenwerte in Tabellen und Textaussagen (Konzernebene):
 - produktionsbezogene Kennzahlen zu „CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfallverwertungsquote“,
 - „CO₂-Emissionen im Durchschnitt der europäischen Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte“
- Aussagen zu Menschenrechten
- Einbettung Nachhaltigkeit in die Corporate-Governance-Struktur.

Nach Abschluss der Untersuchung erhielten wir eine Prüfbescheinigung. Sie belegt Ziel, Zweck und Grundlagen der Prüfung, die durchgeführten Arbeiten sowie die Schlussfolgerungen. Die interne Berichterstattung dazu erfolgt über das Corporate Sustainability Board (CSB).

 **Prüfbescheinigung: S. 130**

Wir berichten dem UN Global Compact über unsere Fortschritte

Daimler bekennt sich zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact. Wir gehörten zu den Erstunterzeichnern des UN Global Compact und sind Teilnehmer der 2011 gegründeten LEAD-Gruppe. Wir engagieren uns in thematischen und regionalen Arbeitsgruppen und Initiativen des UN Global Compact. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht kommen wir der Verpflichtung nach, regelmäßig über unsere Initiativen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen und Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung Rechenschaft abzulegen.

Im Juni 2016 haben wir den Nachhaltigkeitsbericht 2015 zusammen mit dem Dokument „Realizing the Blueprint-Corporate Action Plan“ als unseren offiziellen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) an den UN Global Compact übermittelt. Den nächsten Fortschrittsbericht werden wir im Juli 2017 vorlegen.

 [UN Global Compact Fortschrittsbericht \(in englischer Sprache\)](#)

Wir wollen laufend besser werden

Daimler entwickelt seine Aktivitäten und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit kontinuierlich weiter. Das gilt auch für die Berichterstattung. Der vorliegende Bericht folgt den Prinzipien der Wesentlichkeit (Materiality), der Einbeziehung der Stakeholder (Stakeholder Inclusiveness) und der Vollständigkeit und Kontextualisierung (Sustainability Context).

Inhaltliche Neuerungen seit 2015

Unser Nachhaltigkeitsbericht folgt seit 2015 einem neuen Ansatz. Die eher den Bedürfnissen einer breiteren Leserschaft entsprechenden journalistischen Elemente und Beiträge sind entfallen. Diese Lesergruppe informieren wir nun in weiteren Publikationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Der Bericht adressiert daher vor allem den Informationsbedarf von Experten wie Analysten, Vertretern von Ratingagenturen, NGOs oder Nachhaltigkeitsorganisationen. Dem entsprechend haben wir ihn noch stärker auf die für diese Gruppen wichtigen Inhalte konzentriert: Wesentliche Zahlen, Daten und Fakten werden klar, fokussiert und leicht auffindbar dargestellt.

Konzentration aufs Wesentliche

Thematisch gliedert sich der Bericht nach wie vor nach den Schwerpunkten, die sich aus unserer Wesentlichkeitsanalyse ergeben. Auch bei der Aufnahme des GRI-Content-Index haben wir uns auf die wesentlichen Kennzahlen konzentriert.

 [Wesentlichkeitsanalyse: S. 04 ff.](#)

Reportingprozess und Qualitätssicherung

Neben der System- und Datenqualitätsprüfung durch PricewaterhouseCoopers (PwC) nehmen wir selbst ausführliche Benchmark-Analysen vor. Gleichzeitig überprüfen wir in einem internen Prozess unsere Ziele, Maßnahmen und Handlungsfelder.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Wirtschaftsdaten. Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Nachhaltigkeitsbericht 2016 basieren auf den Angaben des Daimler-Geschäftsberichts 2016. Die darin enthaltenen Kapitel „Konzernlagebericht“ und „Konzernanhang“ sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

 [Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2016](#)

Daten zu Beschäftigten. Die Zahlen und Fakten im Kapitel Beschäftigte orientieren sich am Daimler-Geschäftsbericht 2016. Für die Personaldatenberichterstattung wird hauptsächlich das elektronische Personalplanungs- und Reportingtool „HR ePARS“ genutzt, in das Daten aller konsolidierten Gesellschaften des Daimler-Konzerns einfließen. Ergänzt werden diese durch Daten, die mithilfe der elektronischen Personalverwaltung „ePeople“ beziehungsweise „HR EARTH“ gewonnen wurden. In den Texten und Grafiken dieses Kapitels wird deutlich gemacht, ob sich Angaben auf den Konzern oder nur auf Teilbereiche beziehen.

Strategie und
Management >Ethische
Verantwortung >Produkt-
verantwortung >Betrieblicher
Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche
Verantwortung >

Zielprogramm >

Datenerfassung betrieblicher Umweltschutz. Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Seit 2002 wird zur Erfassung und Analyse der Daten eine Datenbank genutzt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2016 zugrunde. Einbezogen sind alle Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören, sowie deutsche und europäische Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Insofern können die Zeitreihen von früher veröffentlichten Daten abweichen. Neue Unternehmensteile sind ab dem Zeitpunkt ihrer Zugehörigkeit zu Daimler berücksichtigt. Gegenüber dem Vorjahr wurde 2016 das Gebrauchtteilecenter in Neuhausen neu aufgenommen. Die Umweltdaten für 2016 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 35 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.

Spezifische Umwelt- und Energiedaten. Ressourcenverbrauch und Emissionen hängen größtenteils von der Produktionsmenge ab. Daher berechnen wir spezifische Werte für die einzelnen Geschäftsfelder. Hierzu wird die Stückzahl der in den konsolidierten Werken produzierten Fahrzeuge des Geschäftsfeldes auf die entsprechenden Daten der Produktionswerke bezogen. Die spezifischen Werte der Bereiche Cars, Trucks, Vans und Buses erheben wir gemäß der Geschäftsfeldzuordnung, die seit 2006 gilt. Um konsistente Zeitreihen zu erhalten, wurde diese Aufteilung, soweit möglich, auch in die Vergangenheit zurückgerechnet. Die so gewonnenen spezifischen Daten können nur Orientierungswerte darstellen, denn sie berücksichtigen nicht die Entwicklung der Produktionstiefe, die Produktvielfalt und die Besonderheiten des teilweise geschäftsfeldübergreifenden Produktionsverbundes.

Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Soweit Aussagen über künftige Entwicklungen enthalten sind, gehen diese von den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Prognosen aus. Auch wenn Letztere sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Erscheinungstermin nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich zuständigen Mitarbeitern kontrolliert, Teilumfänge wurden zudem von PricewaterhouseCoopers geprüft. Unser letzter Nachhaltigkeitsbericht erschien im April 2016 unter dem Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2015“. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht ist im März 2017 erschienen und trägt den Titel „Nachhaltigkeitsbericht 2016“. Unser nächster Bericht wird Anfang April 2018 veröffentlicht.

Redaktionsschluss dieses Berichts: 24.02.2017

Weitere Informationen zum Konzern:

Unsere Finanzkennzahlen zum Geschäftsjahr 2016 sowie Informationen zu Geschäftsentwicklung, Geschäftsfeldern und Portfolioveränderungen finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

 [GB 2016](#)

Umfassende Zahlen und Daten zum Daimler Konzern und seinen Marken bietet die Broschüre „Daimler im Überblick“.

 [Daimler im Überblick \(PDF\)](#) GRI G4-17

Wie wir unsere CO₂-Emissionen berechnen und dokumentieren

Daimler berechnet und dokumentiert seine CO₂-Emissionen nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol Initiative, Scope 1 bis 3.

Dokumentiert werden alle CO₂-Emissionen aus stationären Quellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie die Emissionen aus der Nutzung unserer Produkte (Scope 3). Wir berücksichtigen damit auch die unserer Tätigkeit vor- und nachgelagerten Emissionen.

- **Scope 1:** Unsere direkten Emissionen aus der Verbrennung von Kraftstoffen, Heizöl, Erdgas, Flüssiggas und Kohle berechnen wir mit konstanten CO₂-Emissionsfaktoren gemäß dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) oder der deutschen Emissionshandelsstelle, DEHSt. Die Verbrennung von Kraftstoffen haben wir erstmals bei der Berechnung der konzernweiten CO₂-Emissionen im Jahr 2010 berücksichtigt. Eingeschlossen ist der Verbrauch für Produktionszwecke (zum Beispiel Gabelstapler) und für Prüfstände in der Entwicklung. Persönliche Dienstwagen werden nicht berücksichtigt. Soweit Daten verfügbar sind, bezieht sich die Berechnung auch auf die Vorjahre.
- **Scope 2:** Die indirekten Emissionen von Fernwärme und Strom aus externer Erzeugung errechnen wir zeitlich und regional differenziert. Sofern keine genaueren Daten vorliegen, ziehen wir dabei die jährlich aktualisierten Faktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) heran. In den USA wenden wir die Faktoren der EPA für die Stromerzeugung an. Für deutsche Standorte berechnen wir die CO₂-Emissionen aus der Stromerzeugung anhand der Faktoren des Umweltbundesamtes (UBA). Seit 2016 erfolgt die CO₂-Bilanzierung über die separaten Bilanzierungsansätze „market

based“ und „location based“. Grundlage ist der 2015 veröffentlichte neue Leitfaden der Greenhouse Gas Protocol Initiative zur Ermittlung von Scope-2-Emissionen. Für den Bilanzierungsansatz „market based“ erheben wir die CO₂-Emissionsfaktoren der lokalen Stromtarife oder Stromversorgungsunternehmen an unseren weltweiten Standorten. Wo diese nicht verfügbar sind, wird weiterhin der für das jeweilige Land veröffentlichte aktuelle durchschnittliche Emissionsfaktor verwendet („location based“). Zu Vergleichszwecken wird auch die CO₂-Emission gemäß der „location based“-Methode ausgewiesen.

- **Scope 3:** CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, ermitteln wir auf Basis unserer Absatzzahlen und des durchschnittlichen Flottenverbrauchswertes. Dabei gehen wir von einer jährlichen Laufleistung von 15.000 km bei Pkw aus. Für Lkw und Busse gibt es derzeit keine gesetzlich vorgeschriebenen Testzyklen. Die Europäische Kommission arbeitet an einem computergestützten Simulationsprogramm (VECTO), das die Herstellerangaben zum Verbrauch und CO₂-Ausstoß von Lkw und Bussen untereinander vergleichbar machen soll. Sobald dieses Programm verabschiedet ist, werden wir es anwenden. Weitere indirekte CO₂-Emissionen aus eingekauften Dienstleistungen und Vorleistungen berechnen wir beispielhaft für Dienstreisen und Lkw-Zulieferungen.

CO₂-optimierte Energie- und Strombereitstellung. Um unsere produktionsbedingten Kohlenstoffemissionen zu verringern und unsere Energieversorgung weiter zu verbessern, investieren wir nicht nur in Anlagen wie etwa Blockheizkraftwerke innerhalb unserer Werke, sondern optimieren auch den Energiebezug von außen. So beziehen wir seit 2011 Grünstrom und berichten seit 2016, den aktualisierten Anforderungen des Greenhouse Gas Protocols Rechnung tragend, auch entsprechend des „market based“-Ansatzes.

Andere Treibhausgase berechnen wir zurzeit nicht konzernweit. Wie die Bilanzierung der klimawirksamen Kältemittel in deutschen Werken zeigt, entfällt auf diese nur ein zu vernachlässigender Anteil im Promillebereich.

Strategie und Management >

Ethische Verantwortung >

Produktverantwortung >

Betrieblicher Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche Verantwortung >

Zielprogramm >



Vermerk über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

An die Daimler AG, Stuttgart

Wir haben auftragsgemäss eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich einzelner von Daimler AG (im Folgenden „Gesellschaft“) ausgewählter Kennzahlen und Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2016 (im Folgenden „Bericht“), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 durchgeführt.

Umfang und Prüfungsgegenstand

Die in unserem Auftrag einbezogenen, von der Gesellschaft ausgewählten Kennzahlen und Informationen (CO₂-Emissionen im Durchschnitt der Mercedes-Benz Cars Pkw-Flotte in Europa (EU 28), gesamte direkte und indirekte CO₂-Emissionen Scope 1 und 2 Daimler-Konzern, Energieverbrauch Daimler-Konzern, Abfallmengen, Abfall-Verwertungsquote, Wasserverbrauch, Menschenrechte) befinden sich auf den Seiten 22-23, in Grafik 12 auf Seite 40, auf Seite 63, in Tabelle 30 auf Seite 66, im ersten Abschnitt (inkl. Tabelle 34) auf Seite 69 und in Grafik 36 auf Seite 70 des Berichts. Die Beurteilung der Wesentlichkeitsanalyse der Gesellschaft war nicht Gegenstand unseres des Auftrags.

Die Gesellschaft hat den Bericht in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 (Seite 16 bis 18) der Global Reporting Initiative (GRI) beschriebenen Kriterien (im Folgenden „GRI-Kriterien“) erstellt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der Kennzahlen und Informationen und des Berichts in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Berichts von Bedeutung sind.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Vorschriften zur Unabhängigkeit und Ethik des Code of Ethics for Professional Accountants, publiziert vom International Ethics Standards Board for Accountants, eingehalten. Dieser Code basiert auf den Prinzipien der Integrität, Objektivität, professionellen Kompetenz und Verhalten, Vertraulichkeit sowie der Sorgfaltspflicht.

PricewaterhouseCoopers setzt den International Standard on Quality Control 1 um und unterhält entsprechend ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle einschliesslich schriftlicher Leitlinien und Prozessen bezüglich der Compliance über ethische Ansprüche, beruflichen Verhaltensanforderungen und den anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Vorschriften.

Unsere Verantwortungen

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Kennzahlen und Informationen und der Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien erstellt worden sind.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised) „Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen“ vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Berichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Befragung der Mitarbeiter, die für die im Bericht enthaltenen Angaben zu Flottenemissionen (und Kraftstoffverbräuchen) verantwortlich sind sowie Abgleich einzelner Angaben zu Flottenemissionen (und Kraftstoffverbräuchen) mit den offiziellen Kraftstoffverbrauchs- und Emissions-Typprüfwerten des Kraftfahrt-Bundesamtes;
- Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Erarbeitung eines Verständnisses der Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur, des Stakeholderdialogs sowie des Entwicklungsprozesses für das Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, welche die Kapitel Menschenrechte, betrieblicher Umweltschutz sowie Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben des Berichts:
 - in der Konzernzentrale in Stuttgart
 - im Mercedes-Benz Werk in Berlin (Deutschland)
 - im Lkw-Werk in Saltillo (Mexiko)
- Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts;
- Abgleich von ausgewählten Daten mit den entsprechenden Angaben im Lagebericht 2016 der Gesellschaft;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Berichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/Berichte von externen Dienstleistern.

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ausgewählten Kennzahlen und Informationen im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien erstellt worden sind.

Zürich, 6. März 2017

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Marc Schmidli

Konstantin Meier

UN Global Compact



WE SUPPORT

| Prinzipien | Prinzipien des UN Global Compact | Seite |
|--|--|--|
| <p>Prinzip 1 Unterstützung der Menschenrechte</p> <p>Prinzip 2 Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen</p> <p>Prinzip 3 Wahrung der Vereinigungsfreiheit</p> <p>Prinzip 4 Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit</p> <p>Prinzip 5 Abschaffung der Kinderarbeit</p> | <p>Der Achtung und Wahrung der Menschenrechte in unserem Unternehmen und seinem Umfeld messen wir höchste Bedeutung zu. Für uns als Automobilhersteller stehen die Arbeitnehmerrechte, gerechte Arbeitsbedingungen sowie die Absage an jede Form der Diskriminierung und an Zwangs- und Kinderarbeit im Vordergrund. Die Verantwortlichkeit für Menschenrechtsfragen haben wir in unserem Konzernvorstand im Ressort Integrität und Recht verankert und legen auch in unserer Governance-Struktur für Nachhaltigkeit ein besonderes Gewicht auf dieses Thema.</p> | <p>Prinzip 1 6 22 f. 93 f. 96 111</p> <p>Prinzip 2 22 f. 96 111</p> <p>Prinzip 3 22 f.</p> <p>Prinzip 4 22 f. 74 96</p> <p>Prinzip 5 22 f. 74 96</p> |
| <p>Prinzip 6 Vermeidung von Diskriminierung</p> | <p>Um in Einstellungsprozessen eine geschlechtsspezifische oder andere Diskriminierung auszuschließen, orientiert sich die fixe Grundvergütung an der Funktion und Ebene. Dem gleichen Ziel dienen bei der regelmäßigen Einkommensüberprüfung Dokumentationspflicht, Mehraugenprinzip und ein zentrales HR-System, das für Transparenz sorgt. Unsere internen Einkommensüberprüfungen haben gezeigt, dass die individuelle Vergütungshöhe bei vergleichbaren Tätigkeiten durch Faktoren wie individuelle Performance sowie Erfahrung in der Funktion bestimmt wird, nicht aber durch das Geschlecht.</p> | <p>Prinzip 6 22 f. 79 ff.</p> |
| <p>Prinzip 7 Vorsorgender Umweltschutz</p> | <p>Eine besondere Bedeutung kommt dem Vorsorgeprinzip in Bezug auf die Steuerung der lokalen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit zu. Das gilt zum Beispiel für den Umweltschutz in der Produktion: In unserem Umweltmanagementsystem haben wir Strukturen und Prozesse definiert, die für unsere Produktionsstätten rund um die Welt ein transparentes Reporting und klare Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen sicherstellen. Über 98 Prozent unserer Belegschaft arbeitet an Standorten mit einem nach ISO 14001 auditierten und zertifizierten Umweltmanagementsystem. Zudem führen wir regelmäßig Umweltrisikoplanungen (Environmental Due Diligence) an unseren Standorten durch.</p> | <p>Prinzip 7 17 60 ff. 96 119</p> |

| Prinzipien | Prinzipien des UN Global Compact | Seite |
|--|---|--|
| <p>Prinzip 8 Initiativen für größeres Verantwortungs-bewusstsein für die Umwelt</p> | <p>Seit dem Jahr 1992 erhebt Daimler systematisch die wichtigsten Umweltdaten aus den deutschen Werken. 1997 und 1998 wurde die Erfassung schrittweise auf die ausländischen Werke ausgedehnt. Den Daten dieses Berichts liegt die Konzernstruktur des Berichtsjahres 2016 zugrunde. Einbezogen sind alle relevanten Produktionsstätten, die mehrheitlich zum Daimler-Konzern gehören, sowie die deutschen und europäischen Vertriebsniederlassungen, Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb. Die Standorte der Daimler Financial Services bleiben unberücksichtigt. Die Umweltdaten für 2016 beziehen sich auf insgesamt 72 produzierende Standorte und Standortteile sowie 35 Standorte aus Logistik, Service und Vertrieb.</p> | <p>Prinzip 8 5 17 60 ff. 96 119 f.</p> |
| <p>Prinzip 9 Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p> | <p>Die Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Fahrzeuge sind integrale Aspekte der Fahrzeugentwicklung und werden in den betreffenden Gremien diskutiert und entsprechend umgesetzt. Die Fahrzeuglastenhefte und die Meilensteine im Entwicklungsprozess (Quality Gates) dokumentieren die Umweltauswirkungen und -anforderungen für den gesamten Produktentwicklungsprozess.</p> | <p>Prinzip 9 5 28 ff.</p> |
| <p>Prinzip 10 Maßnahmen gegen Korruption</p> | <p>Unser Anspruch ist es, nach ethischen Grundsätzen zu handeln und uns an alle geltenden Gesetze, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen zu halten. Besonders achten wir darauf, alle geltenden Anti-Korruptionsvorschriften einzuhalten sowie einen fairen Wettbewerb zu wahren und zu fördern. Dies haben wir in unserer Richtlinie für integrires Verhalten verbindlich festgeschrieben. Unseren Führungskräften kommt dabei aufgrund ihrer Vorbildrolle eine besondere Verantwortung zu. Integritäts- und Compliance-Anforderungen sind deshalb wichtige Kriterien bei der Zielvereinbarung und -erreichung unserer Führungskräfte. Sie sind außerdem Bestandteil der nicht-finanziellen Ziele des Vorstands.</p> <p>Unser umfangreiches Schulungsangebot umfasst unter anderem Module zu integrem Verhalten im Arbeitsalltag, zur Korruptionsprävention, zu unserem Hinweisgebersystem BPO und zum Kartellrecht. Je nach Risiko und Zielgruppe nutzen wir Präsenzschulungen oder auch digitale Lernmethoden wie z.B. webbasierte Trainings.</p> <p>Neben den konzernweiten, hierarchieübergreifend geführten Dialogen zu integrem Handeln helfen uns unser an nationalen und internationalen Standards ausgerichtetes Compliance Management System sowie unsere wirkungsvollen Compliance- und Rechtsabteilungs-Strukturen dabei, integrires und regelkonformes Verhalten im Tagesgeschäft aller Geschäftseinheiten sicherzustellen. Unsere Compliance-Organisation ist divisional und regional, unsere Rechtsabteilung entlang der Wertschöpfungskette und regional aufgestellt. So können wir unsere Geschäftsfelder optimal unterstützen und beraten. Hierfür steht jeweils ein funktionaler, divisionaler oder regionaler Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich achten weltweit lokale Ansprechpartner darauf, dass unsere Standards eingehalten werden.</p> <p>Integres und regelkonformes Verhalten unserer Geschäftspartner ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Deshalb achten wir bei der Auswahl unserer direkten Geschäftspartner darauf, dass sie die Gesetze einhalten und ethische Grundsätze befolgen.</p> | <p>Prinzip 10 16 20 ff. 23 ff. 96</p> |

Strategie und
Management >Ethische
Verantwortung >Produkt-
verantwortung >Betrieblicher
Umweltschutz >

Beschäftigte >

Lieferanten >

Gesellschaftliche
Verantwortung >

Zielprogramm >

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Daimler AG, Mercedesstraße 137,
70327 Stuttgart, Deutschland

Verantwortlich für den Herausgeber

Michael Jochum

Publications Manager

Mirjam Bendak

Redaktion und Gestaltung

SLau Konzepte & Kommunikation (Beratung/Redaktion)
TEAMKOM Kommunikation&Design (Gestaltung)

Fotos

Bildarchiv Daimler AG, Fotolia (S. 19), Thinkstock (S. 90, 92),
Shutterstock (S. 106)

Kontakt

Daimler AG, HPC E402
70546 Stuttgart, Deutschland
Tel. +49 (0) 711 17-0 (Zentrale)
Fax +49 (0) 711 17-790-95251
E-Mail: sustainability@daimler.com

 <http://daimler.com/nachhaltigkeit>

Dr. Udo Hartmann (Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt)
Dr. Wolfram Heger (Nachhaltigkeitsmanagement, Menschenrechte,
Stakeholder-Dialog, Gesellschaft)
Dr. Christoph Soukup (Einkauf)
Yeliz Toklu (Personal)
Ellen Dietzsch (Integrität)

© 2017 Daimler AG

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers und mit Bild- und Textverweis „Daimler AG“.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei Daimler finden Sie
unter www.daimler.com/nachhaltigkeit



Hinweise zum Labeling

Auf der Grundlage der gemessenen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeugs ermittelt.

Die angegebenen Werte zum Kraftstoffverbrauch und zu den CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (§2 Nrn.5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der gegenwärtig geltenden Fassung) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von Rädern/Reifen.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH unter <http://www.dat.de> unentgeltlich erhältlich ist.